

JEF - Jodlerinnen Einzel

Banz-Roos Ottilia, Reussbühl

Klasse 1

Begleitung:	Strickler Lucia, Menzingen	«Lueg uf» - Ruedi Renggli
Tongebung	Locker, hell und klar. Strahlende Hochtöne mit guter Jodeltechnik.	
Aussprache	Natürlich, manchmal sind die Anfangskonsonanten zu wenig prägnant (zB bei "Chlag", "chunnt"). Strophenteile werden verwechselt (2. Strophe).	
Harmonische Reinheit	Vereinzelt wackelige Töne beim Jodel in der 1. Strophe, sonst sichere, reine Intonation mit klarer Stimmführung.	
Rhythmik	Korrekt und präzise. Das Tempo ist richtig gewählt.	
Dynamik	Erlebt und abwechslungsreich gestaltet, textgerecht und gefühlvoll mit schönen "piano"-Stellen (zB LT 10).	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Phantasievolle Zwischenspiele. Die Begleiterin unterstützt die Jodlerin dynamisch sehr gut.	
Gesamteindruck	Sehr eindrücklicher und überzeugender Vortrag, der viel musikalische Freude ausstrahlt. Das erreichte Punktetotal genügt noch für die Klasse 1, obwohl Abzüge für die Verwechslung von Strophenteilen bei der 2. Strophe gemacht werden müssen.	
Juror(in)	Josef Lustenberger	

Betschart-Zürcher Bernadette, Oberarth

Klasse 3

Begleitung:	Achermann Peter, Schwyz	«De Brunne singt» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Eine Gesangs- und Jodelstimme ist sicher vorhanden, jedoch fehlt noch der ideale Stimmsitz: Die Resonanzräume sind nicht aktiviert und klingen so nicht. Auch in der Jodeltechnik darf noch vieles ändern.	
Aussprache	Wir stellen fest, dass die Sprache ungepflegt und breit wirkt, mit vielen Endsilbennachbetonungen, zB anstelle von e ein ä, LT 2, 3 und 6. Die Vokalisation wird sich mit der Jodeltechnik zusammen verbessern.	
Harmonische Reinheit	Schon in den LT 1, 7 und 8 klingen die Tonfolgen suchend. Hochtöne sind im Liedteil immer etwas unterfasst. Im Jodel passieren viele Schleiftöne, im Eingang, aber auch in den JT 2, 5, 7 und 8.	
Rhythmik	Die vielen Sechzehntelnoten sind unregelmässig und damit wirkt der 9/8-Takt nicht spürbar angepasst.	
Dynamik	Das von der Partitur her vorgesehene "Frohmutig" kann so nicht zum Ausdruck kommen.	
Handorgel-Begleitung	Gut brauchbares Eingangsspiel, das Zwischenspiel ist widertätig. Noch zu wenig stützender Begleit.	
Gesamteindruck	Trotz allen Bemühungen verlangt ein solches Lied noch recht viel mehr. Mit Mut ans Werk, es wird gelingen!	
Juror(in)	Klaus Rubin	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Bircher Franziska, Oberdorf

Klasse 1

Begleitung:	Bircher Ruedi, Oberdorf	«Weni Gäld`s gnuet hätt!» - Robert Fellmann
Tongebung	Klare, helle Stimme im Liedteil. Jodelstimme in der Brustlage ganz leicht rauchig, die Kopfstimme leicht tremolierend.	
Aussprache	Prägnant und sicher, gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Harmonisch durchgehend rein. Ausnahme: In der 1. Strophe zu tiefes "b" im LT 2.	
Rhythmik	Sehr genau und akzentuiert. Gut gewähltes Tempo.	
Dynamik	Vor allem agogische Liedgestaltung. Im Liedteil könnten vor allem die Strophen 1 und 2 noch differenzierter sein. Der Jodel überzeugt.	
Handorgel-Begleitung	Angepasst; originell und verspielt in den Zwischenspielen.	
Gesamteindruck	Reife und einfühlsame Darbietung.	
Juror(in)	Adrian Schmid	

Bruder Yvonne, Seengen

Klasse 1

Begleitung:	Erdin Doris, Gansingen	«Tanzliedli» - Hanni Bracher
Tongebung	Ertönt im Textteil etwas zierlich, leicht glanzlos. Der Jodel gefällt besser.	
Aussprache	Der verhaltenen Tongebung wegen etwas verschwommen.	
Harmonische Reinheit	Leichte Trübungen im LT 13. Störend wirken die Schleiftöne im JT 8 und der Schlusston im JT 16. Sonst sind keine nennenswerten Verstöße zu verzeichnen.	
Rhythmik	Sehr schöne Tempowechsel. Rhythmisch genau.	
Dynamik	Abwechslungsreich. Aussagekräftige, erlebte Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Gefällig und mitgehend, wertet den Vortrag auf.	
Gesamteindruck	Wenn auch die Tongebung durch gezielte Stimmbildung verbessert werden könnte, überragen doch die positiven Werte. Wird alles zusammengezählt so kommt man, wenn auch sehr knapp, noch zur Klasse 1.	
Juror(in)	Franz Stadelmann	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Brun-Süess Martha, Schachen

Klasse 3

Begleitung:	Odermatt Kari, Malters	«Blib no es bitzli do» - Willi Valotti
Tongebung	Vor allem die erste Strophe wirkt flach und resonanzarm. Die Hochlagen im Jodel klingen etwas grell.	
Aussprache	Gepflegt und verständlich. Jodelvokalisation verschwommen und undeutlich.	
Harmonische Reinheit	Schon im Liedteil gerät die Jodlerin oft neben die Begleitung (ab LT 9). Der Jodel ist durchgehend überhöht und neben der Orgel, was harmonisch schwer stört.	
Rhythmik	Die falsch gesetzten Zäsuren in den LT 2, 4 und 8 brechen den Liedfluss. Punktierte im LT 3 gerät zu kurz. Das Tempo gut gewählt.	
Dynamik	Gute Ansätze sind vorhanden, vor allem der Jodel wird schön gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Ungestümer Beginn, am oberen Limit der Lautstärke. Nimmt Orgel trotz Misstönen nicht zurück.	
Gesamteindruck	Das doch recht unreine Singen (insbesondere auch im Jodel) macht jeden Gestaltungsversuch des Liedes zunichte. So kann die Darbietung nicht überzeugen.	
Juror(in)	Adrian Schmid	

Bucher Andrea, Winikon

Klasse 1

Begleitung:	Bucher Edith, Kriens	«Mis Singe» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die Tongebung zeugt von guter Stimmarbeit. In den LT 7 und 9 wackeln die Töne in der Brustlage ein wenig. Einige einzelne Töne werden dadurch flackerig und zu tief gefasst wie zB das "d" im LT 12. Überzeugend ist die gute Jodeltechnik. Man hört ein sehr schönes, natürliches Vibrato.	
Aussprache	Sauber; gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Einzelne leicht zu tief geratene Töne in den LT 3, 4, 6, 12 und 14 vor allem in der Anfangsstrophe werden in der 3. Strophe harmonisch korrigiert. Der Jodel tönt durchwegs harmonisch rein.	
Rhythmik	Sehr gut erfasst mit Schwerpunkten auf Schlag 1 (ausser im LT 1). Das "ritardando" im LT 19 stört den Melodiebogen genauso wie die zu früh angesetzten "rit." und "rall." im LT 11 bzw JT 5, wo die Vorgabe "a tempo" nicht bis in den JT 6 durchgezogen wird.	
Dynamik	Wunderbare Steigerung ab der 2. Strophe!	
Handorgel-Begleitung	Gut unterstützend mit sehr schöner 2. Stimme in der 3. Strophe (ab LT 5).	
Gesamteindruck	Das Lied wird (abgesehen von wenigen flackerigen Passagen) sehr schön gesungen. Die Tongebung dürfte von Anfang an so stark ausfallen wie in der Schlusstrophe. Die junge, klare Stimme gefällt.	
Juror(in)	Georg Bircher	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Buchmüller Christina, Schenkon

Klasse 1

Begleitung:	Epp René, Alpnach Dorf	«De Trompeter» - Emil Grolimund
Tongebung	Etwas problematische Mittellage im Textteil. Geschmeidiger und kultivierter Übergang in den Kopfreister. Die Brusttöne hingegen sind immer etwas problematisch in der Hochlage.	
Aussprache	Deutlich und überzeugend, verständlich mit gut gewählter Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Ungenauere Intervalle in den LT 7/8 a-c-b und a-g sowie in den LT 9/10 d-c. Im Übrigen bleibt die Harmonie gut gewahrt.	
Rhythmik	Die Viertelnoten in den LT 4 und 8 geraten immer sehr kurz. Im Übrigen deutliche Metrik und beweglicher Melodiefluss.	
Dynamik	Die Jodlerin arbeitet mit den kompositorischen Vorgaben "à la Trompeterpolka" und "Walzertempo". Ihre Stimme hüpfert wahrlich im Jodel ohne Probleme herum und zieht alles in einem Zuge durch.	
Handorgel-Begleitung	Korrekt, sauber und nicht übertrieben.	
Gesamteindruck	Ein Paket von äusserst gefälligem und sehr natürlichem Jodelgesang ohne Übertreibungen.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

Bürgi Silvia, Schänis

Klasse 2

Begleitung:	Frowin Neff	«"Aen liebe Gedanke"» - Bürgi Silvia
Tongebung	Wenig Glanz, Atmung zu oberflächlich, Jodeltöne grell und gestossen. Es fehlt eine richtig dosierte klangtragende Atmung. Die alles umfassende Tonbildung ist unbedingt zu verbessern.	
Aussprache	Durch den tiefen Stimmsitz ist die Artikulation unpräzise, einige Worte gehen im Raum verloren. Die Jodeltechnik ist passend.	
Harmonische Reinheit	Schleifton im LT 4 Tonfolge c-b; unreines "d" im LT 6, ebenfalls in der 1. Strophe. Zu tief gefasste Hochtöne im JT 13 das "f" und im JT14 das "b". Die pressenden Hochtöne im Jodel tangieren im Allgemeinen die Reinheit.	
Rhythmik	Das Tempo ist zu schleppend und wenig beweglich. Der Vortrag zieht sich schwerfällig über die Runde. Die Sechzehntel-Pause im LT9 wird nicht eingehalten. Zu kurz fallen in den JT 4 und 8 die Viertelnoten aus.	
Dynamik	Die beschränkten stimmlichen Mittel gestatten nur eine ansatzweise Ausschöpfung der dynamischen und agogischen Möglichkeiten. Es fehlen aussagekräftig gestaltete Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Die geschickten und zügigen Vor- und Zwischenspiele übertragen sich leider nicht auf die Interpretin.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin kann nie aus den Reserven treten. Es gelingt ihr nicht vollkommen "Aen liebe Gedanke" mit Fröhlichkeit und Tragkraft musikalisch überzeugend darzustellen.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Bussmann Pia, Fenkrieden

Klasse 1

Begleitung:	Bühler Hans, Schötz	«E Bärgtour» - Heinz Güller
Tongebung	Helle, klare Stimme mit guter Tonstärke und sauberer Jodeltechnik.	
Aussprache	Verschiedene Ausdrücke sind zu wenig klar verständlich, zB "Mond-schyn" beim LT 4, "dis" beim LT 5 und "Stress" beim LT 7. Nicht hörbare Schlusskonsonanten, zB bei "liecht" und bei "Schmäz". Klinger und Konsonanten müssen besser ausgearbeitet werden.	
Harmonische Reinheit	Die Reineit wird gewahrt, ausser bei zwei leichten Überhöhungen, im LT 6 das "b" und im LT 7 das "d". Der Jodel erklingt rein und klar.	
Rhythmik	Klar strukturiert und gut gegliedert.	
Dynamik	Der Liedteil der 1. Strophe gerät recht leise und ohne grossen Aufbau, dafür aber wird beim Jodel stark aufgedreht. Der Liedteil der 2. Strophe tönt besser, und bei der 3. Strophe hört man eine gut ausgebaute Stelle bei den LT 8 - 12.	
Handorgel-Begleitung	Geht schön auf die Jodlerin ein und ist griffsicher.	
Gesamteindruck	Mit dem jeweiligen Jodelteil holt die Jodlerin bei der "Bärgtour" auf. Der Jodel wird mit viel Engagement vorgetragen und verhilft dem Vortrag zum verdienten Erfolg.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

Cespedes-Bucher Irma, Schachen

Klasse 1

Begleitung:	Bucher Jörg, Malters	«Nimm dir Zyt» - Willy Felder
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine glockenhelle Stimme. Mit ihrer guten Tonstütze bewältigt sie auch die Hochtöne ohne Mühe. Einzig die Töne in der Schalllage im Jodel sind etwas schwach.	
Aussprache	Gute Vokalbildung; Konsonanten (s, z) könnten noch schärfer sein z.B. "z'lache".	
Harmonische Reinheit	Sehr saubere Intonation. Harmonisch absolut rein mit schönen Hochtönen.	
Rhythmik	Die Jodlerin singt das Lied im 6/8-Takt und wird dem 3/4-Takt nicht gerecht. Sonst exakt.	
Dynamik	Nach dem Text gestaltet; schöne Melodiebögen im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Schöner Eingang, griffsicher und gut unterstützend. Begleiter gibt 6/8-Takt vor.	
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag, der mit viel Gefühl und Engagement vorgetragen wird.	
Juror(in)	Adrian Schmid	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Crawley Antoinette, Emmetten

Klasse 1

Begleitung:	Herger Thedi, Altdorf	«S' Eikerli» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Klare Stimme, welche in den Jodel-Hochtönen etwas grell wirkt.	
Aussprache	Allgemein gut; in den "piano"-Stellen schlecht verständlich; unerlaubte Wortverbindungen stören wie bei "still-und", "und-isch-im", "präzis-eso".	
Harmonische Reinheit	Absolut reine Intonation, sehr sauber in den Hochlagen.	
Rhythmik	Rhythmisch exakt erarbeitet.	
Dynamik	Dem Text entsprechend abwechslungsreich gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und angepasst.	
Gesamteindruck	Eine überzeugende Leistung, die Frische und Leichtigkeit ausstrahlt.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Dahinden Patricia, Ennetbürgen

Klasse 2

Begleitung:	Theiler Röbi, Dietwil	«Mi Schatz im Aelpli» - Jakob Ummel
Tongebung	Schlank und warm, aber kurzatmig im Liedteil wegen mangelnder Stütze. Unausgereifte Jodeltechnik.	
Aussprache	Sehr deutlich und gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Im Liedteil werden die Hochtöne hinaufgestossen, zB bei den LT 2, 6, 9 und 10. Beim Jodel werden in den JT 2, 3, 4, 6, 7 und 8 die Töne durchgehend nach unten gedrückt, was die Harmonie sehr stark belastet.	
Rhythmik	Wahrscheinlich wegen der Kurzatmigkeit wird im Liedteil nach jeder punktierten Viertelnote eine Zäsur eingesetzt, zB in den LT 2, 5, 6, 7, und 11. So wird der rhythmische Aufbau gestört.	
Dynamik	Die kompositorische Vorgabe heisst wohl "Innig", aber im Liedteil wird es zu innig, und der Vortrag kann bei dieser leisen Gesangsweise nicht aufblühen. Grosse dynamische Differenzierungen sind im Liedteil kaum festzustellen, und es erfolgt auch keine grosse Gestaltung des Jodels.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, angepasst und wertet den Gesamteindruck auf.	
Gesamteindruck	Der Vortrag gestaltet sich mehr zu einer eindringlichen Erzählung als zu einem musikalischen Erlebnis. Hauptsächlich die stark gestörte Harmonie, aber auch die nicht gross umgesetzte Dynamik lassen den Vortrag nur ganz knapp in die Klasse 2 rutschen.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Ehrler Nicole, Ibach

Klasse 1

Begleitung:	Achermann Peter, Schwyz	«S' Eikerli» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Warme, gesunde Bruststimme. Hochtöne im Liedteil müssen noch besser im Stimmsitz gehalten werden, damit sie klingen. Dem gegenüber strahlende Jodelhochtöne. Schöne Kehlkopfschläge.	
Aussprache	Verständlich, teilweise wenig prägnant - schwammige Konsonanten. Gut angepasste, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe vereinzelt leichte Tonschwankungen, zB im LT 9 und im JT 1. Ansonsten intoniert die Jodlerin sauber. Sichere Stimmführung.	
Rhythmik	Der 6/8-Takt wird nicht immer ganz erfasst. Viele Viertelnoten sind verkürzt, zB in den LT 5, 6 u. 7. Ebenso punktierte Achtel im JT 5, was den Melodiefluss stört. Die Betonung auf 1 und 4 darf ausgeprägter sein.	
Dynamik	Gute Ansätze, jedoch zu wenig ausgearbeitet. Schwelltöne auf den langen Tönen mit Fermaten würden helfen, die Spannung aufzubauen. Der ruhige Teil bei Strophe 2 wirkt gleichförmig.	
Handorgel-Begleitung	Sicherer und einfühlsamer Begleit, der die Jodlerin gut stützt und ergänzt.	
Gesamteindruck	Ein warmer, natürlicher Vortrag mit viel Selbstvertrauen. Das "Eikerli" hüpfet noch etwas brav von Ast zu Ast. Gewisse Grenzen in der Interpretation schränken die volle Entfaltung ein. Die saubere, gesunde Singweise verhilft dem Vortrag in die Klasse 1.	
Juror(in)	Franziska Bircher	

Eichmann Vreni, Obfelden

Klasse 2

Begleitung:	Strickler Lucia, Menzingen	«Es Lächle» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die Jodlerin kommt im Liedteil an ihre stimmlichen Grenzen. Die mangelnde Tonstütze verhindert eine freudige Entfaltung des Liedes. Die Stimme klingt im Liedteil flach, stumpf, resonanzarm und glanzlos. Der Jodel gelingt tragender. Die erwähnten Mängel kommen hier weniger deutlich zum Vorschein.	
Aussprache	Recht deutlich und deshalb gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Die fehlende Tonstütze bewirkt ungenaue Tonsprünge, welche die Harmonie trüben und belasten (wie zB die Tonfolge f-a-c im JT 4). Wacklig erklingen die hohen "g" in den LT 6 und 12.	
Rhythmik	Einzelne punktierte Noten (zB in den LT 1, 2 und 10) und die Fermate im LT 12 werden zu kurz gehalten. Die Zäsur im LT 9 (3. Strophe) stört den Melodiefluss. Die Tempowahl entspricht der Komposition.	
Dynamik	Textteil und Jodel klingen spannungsarm und bieten kaum Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam; griffsicher; virtuose Begleitung.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin ist den Anforderungen der schwierigen Komposition nicht gewachsen. Deshalb ist der frohe Charakter des Liedes kaum spürbar. Der Jodel kommt besser zur Geltung. Beim Jodel zeigt sich nämlich, dass die Jodlerin zu mehr fähig ist (unangepasste Liedwahl?).	
Juror(in)	Georg Bircher	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Elsener Lydia, Oberkirch

Klasse 2

Begleitung:	Kohler Karl, Hergiswil	«S'Singe macht mich froh» - Ruedi Renggli
Tongebung	Natürliche, recht klangvolle und meist gut tragende Stimme, Hochtöne im Jodel zu Beginn gepesst und hart klingend. Gut ausgebildete Atem- und Jodeltechnik.	
Aussprache	Exakt, differenziert erarbeitet, natürlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Bis auf die Sechzehntel im JT 4 rein. Durchwegs sehr präzise Tonsprünge.	
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Die punktierten Viertel in den LT 5, 13 und 15 geraten zu kurz, ebenfalls die halbe Note im LT 12. Verhastete Viertel im LT 3.	
Dynamik	Wenig dynamische Differenzierung, meist ziemlich gleichförmig, fast etwas statisch und wie "Stückwerk" wirkend: Viele Teile werden zwar sehr exakt dargeboten, aber es fehlen ein spannungsvoller Aufbau, eine gewisse Unbeschwertheit und überzeugende Fröhlichkeit.	
Handorgel-Begleitung	Grundsätzlich sauber und zweckmässig. Der Begleiter muss sich aber allzu sehr auf sein Spiel konzentrieren und ist der Jodlerin keine wirkliche Stütze.	
Gesamteindruck	Der nicht ganz überzeugende Liedteil wird durch einen zunehmend lockeren und eindrucksvollen Jodel mit auffallend schönen Kehlkopfschlägen aufgewertet. Eine hohe Klasse 2.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

Ettlin-Mathis Monika, Kerns

Klasse 1

«Nachtbuäbäjuiz» - Trad.

Tongebung	Die Jodlerin zeichnet sich durch eine natürliche, äplerische Stimme aus, welche durch ihre tragende Ausstrahlungskraft überzeugt. Gute Tonstütze. In Tieflagen "schirbelt" die Stimme ganz wenig, was aber nicht stört. Der 3. Teil sollte weniger kurzatmig gesungen werden.	
Aussprache	Besonders im lüpfigen Teil fällt die schöne Vokalisation sehr positiv auf.	
Harmonische Reinheit	Sauberer Einstieg; reine Hochtöne; präzise Intervalle.	
Rhythmik	Rhythmisch gut erfasst und gespürt; der 2. Teil dürfte noch eine Spur leichter und lüpfiger erklingen; klar strukturierte Metrik.	
Dynamik	Gefühlvolle Interpretation.	
Gesamteindruck	Hut ab vor dieser Darbietung. Der Vortrag begeistert alle Zuhörer; so macht das Jurieren Spass. Der Mut, ohne Begleitung zu singen verdient zusätzliches Lob, bravo.	
Juror(in)	Georg Bircher	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Fallegger Romy, Malters

Klasse 2

Begleitung:	Bucher Jörg, Malters	«Geduld und Liebi» - Walter Stadelmann-Lötscher
Tongebung	Natürliche, helle Stimme, mit teilweise fehlender Atemstütze, deshalb auch oft flach und glanzlos klingend. Die recht tiefen Lagen im Liedteil sind für die Sängerin nicht optimal. Gepresst klingende Hochtöne im Jodel (JT 1, 3, 5, 7 und 8).	
Aussprache	Deutlich. Jodelvokalisation passend. Die "lü" rutschen nach hinten, klingen halsig und wie "li".	
Harmonische Reinheit	Vereinzelt kleine Unreinheiten, besonders in der Schaltlage und auf Jodelhochtönen trüben das Klangbild (zB in den LT 1, 4, 11 und JT 4/5 Intervall b-es, sowie der Jodelschlussston).	
Rhythmik	Passendes, gut gewähltes Tempo. Zu kurz gehaltene punktierte Viertel in den LT 9 und 11.	
Dynamik	Insbesondere dem Jodelteil fehlt jegliches gestalterisches Differenzieren. Im Strophen teil wird ansatzweise recht gut gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Sicher, bestimmt und zweckmässig, vereinzelt leicht überhastet wirkend.	
Gesamteindruck	Die Darbietung ist noch zu wenig gereift, präsentiert sich oberflächlich und im Jodel flüchtig. Atem- und Stimmschulung wird die zweifellos entwicklungsfähige Stimme weiterbringen.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

Fleischmann-Kälin Veronika, Feusisberg

Klasse 1

«Heech obä Natuir-Juiz» - Ruedi Rymann

Tongebung	Klare, natürliche, aber wenig resonanzvoll entwickelte Stimme. Der Registerausgleich ist nicht optimal. Die Hochlagen dürften mehr stimmliche Substanz aufweisen.	
Aussprache	Die abwärtsführenden Kehlkopfschläge sind technisch noch zu verbessern. Interessanterweise sind die aufwärtsgeführten Kehlkopfschläge ohne Tadel. Auch die Jodelvokalisation ist passend und differenziert.	
Harmonische Reinheit	Der anspruchsvolle vierteilige Naturjutz mit Wiederholungen wird ohne Begleitung - was eher selten ist, aber eigentlich dem Jutz gut ansteht - vorgetragen. Die Jodlerin bewältigt diese Anforderungen mit beachtlichem Durchhaltevermögen und dies erst noch ohne nennenswerte Trübungen.	
Rhythmik	Exakte Einhaltung der Notenwerte. Auch das Tempo entspricht den Vorgaben der Komposition.	
Dynamik	Die stimmlichen Mittel ermöglichen eine differenzierte Wiedergabe nur mit dynamischen Einschränkungen. Die Spannungs- und Entspannungsmomente sind bescheiden, jedoch bei einem Naturjutz nicht ganz untypisch.	
Gesamteindruck	Die Darbietung beeindruckt gesamtheitlich durch die Natürlichkeit und Unbekümmertheit. Solche Vortäge werden an den Jodlerfesten leider zur Seltenheit. In der Summe aller Disziplinen kann die Klasse 1, auch bei den erwähnten stimmlichen Einschränkungen, klar erteilt werden.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Gebistorf Hedy, Neuenkirch

Klasse 2

Begleitung:	Kohler Karl, Hergiswil	«Los guet» - Hans Aregger
Tongebung	Die Stimme wirkt spitz und etwas verkrampft, das Tremolieren übertrieben. Die Tongebung ist gepresst, der Jodel resonanzarm. Gute tongeberische Ansätze hört man in den JT 6 bis 8.	
Aussprache	Sehr verständlich, deutlich und kultiviert.	
Harmonische Reinheit	Der Liedteil wird sauber gesungen, im Jodel gibt es einige harmonische Unreinheiten. Das "fis" wird als "g" gesungen (JT 1 und 9); in den JT 12 und 14 ist das "e" zu hoch.	
Rhythmik	Gut rhythmisiert. Das Tempo des Jodel ist an der oberen Grenze.	
Dynamik	Durch den lauten Begleit kann eine richtige Gestaltung nicht zur Geltung kommen.	
Handorgel-Begleitung	Im Liedteil zu stark; im LT 9 und 11 spielt der Begleiter falsche Akkorde.	
Gesamteindruck	Die ungenauen Tonsprünge im Jodel und die falsche Begleitung belasten den Vortrag sehr. Auch gestalterisch könnte mehr gewagt werden. So kann keine Höchstnote vergeben werden.	
Juror(in)	Adrian Schmid	

Gernet-Aregger Ursula, Horw

Klasse 1

Begleitung:	Theiler Röbi, Dietwil	«Los guet» - Hans Aregger
Tongebung	Die Stimme strahlt in allen Tonlagen Sicherheit aus und deutet auf intensive und zielgerichtete Schulung hin.	
Aussprache	Ausdrucksintensive Sprache mit bewusster Silben- und Konsonantenbetonung. Klare Kehlkopfschläge und sorgfältige Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Durchwegs gewahrt.	
Rhythmik	Gutes und exaktes rhythmisches Empfinden; zügiges straffes Tempo.	
Dynamik	Die spürbar differenzierte Gestaltung überzeugt. Die Empfehlungen von "Los guet" werden erlebt und gefühlvoll übermittelt.	
Handorgel-Begleitung	Bildet mit der Sängerin eine kompakte Einheit, diskret und einfühlsam.	
Gesamteindruck	Das zu Beginn mit unruhiger Stimme geführte Lied - offensichtlich von Nervosität beeinflusste Stimmführung- wird rasch zunehmend kompensiert von einem wunderschönen und innig gestalteten Vortrag. Eine beeindruckende, feinfühlig interpretierte.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Graf-Tanner Hedwig, Hofstatt/Luthern

Klasse 2

Begleitung:	Kohler Karl, Hergiswil	«Frühligszouber» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die Stimme tönt teilweise flackerig und heiser zB in den LT 8-10, bei den Schlusstönen in den JT 5, 6. Die Tonstütze fehlt.	
Aussprache	Deutlich und gepflegt. Passende Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Die Mängel bei der Tongebung (siehe oben) beeinträchtigen auch das harmonische Klangbild. Die Jodelanfänge sind unrein.	
Rhythmik	Es werden keine abweichenden Notenwerte festgestellt. Das Tempo ist gefällig und schwungvoll.	
Dynamik	Die dynamischen Differenzierungen werden nicht voll ausgeschöpft. Vereinzelt fehlt eine gute Atemstütze dazu.	
Handorgel-Begleitung	Diskret und einfühlsam, bildet aber stellenweise keine Einheit mit der Jodlerin.	
Gesamteindruck	Durch die auftretenden Mängel im Lied- und Jodelteil kann der Vortrag nur teilweise überzeugen. Der "Frühligszouber" gelingt nicht so recht.	
Juror(in)	Josef Lustenberger	

Grüter Andrea, Marbach

Klasse 1

«Blattischäfelers-Juitz» - Sepp Herger

Tongebung	Die kräftige Stimme verfügt über viel Tragkraft, sie ergibt ein solides Fundament.	
Aussprache	Die Vokalisation ist natürlich und passend.	
Harmonische Reinheit	Der Auftakt im A- und C-Teil gerät unsicher. Der Schlussakkord im A- und C-Teil ist wacklig. Abgesehen davon wird harmonisch rein gesungen.	
Rhythmik	Das Tempo ist treffend, die Rhythmik durchwegs korrekt.	
Dynamik	A- und C-Teil wirken zahm und gleichförmig, B- und vor allem D-Teil sind schwungvoll und zeigen Glanz und Ausstrahlung.	
Handorgel-Begleitung	Ein Kompliment für die perfekte Selbstbegleitung, wirklich kein leichtes Unterfangen.	
Gesamteindruck	Die unbeschwerte Naturstimme weiss durch lockeres Musizieren zu gefallen, auch wenn nicht alle Juitzteile in gleichem Masse gelingen.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Häberli-Arnold Romy, Seewen

Klasse 1

Begleitung:	Stump Petra, Lichtensteig	«Erinnerig» - Robert Fellmann
Tongebung	Natürliche, warm klingende und gut geschulte Stimme. Brustlagen teilweise flackerig, Hochtöne leicht gepresst. Sichere Jodeltechnik.	
Aussprache	Deutlich, gut erarbeitet. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Zu tief gefasste Hochtöne: "d" im LT 5 und in den JT 1, 3, 5 und 7 das "f"; sonst saubere Intonation.	
Rhythmik	Tadellos. Gut gewählte, fein differenzierte Tempi.	
Dynamik	Ausgefeilte, textgerechte Darbietung des Liedteils und mit sehr gefühlvoller Gestaltung des Jodels.	
Handorgel-Begleitung	Sehr virtuoses, griffsicheres und gut stützendes Begleitspiel, leider aber gelegentlich etwas laut.	
Gesamteindruck	Eine beeindruckende Leistung, die durch viel Ausstrahlung und eine spürbare Gestaltung zu begeistern weiss.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

Habermacher-Krebs Antoinette, Rickenbach

Klasse 1

Begleitung:	Jurt Alfred, Triengen	«Mi Boum» - Stephan Haldemann
Tongebung	Eine total ausgereifte Stimme, die auf Haltetönen ein kleines Vibrato beinhaltet. Im Liedteil dürfte die Mundstellung, Lippenspannung noch besser werden, dies zum Vorteil der Konsonantensprache.	
Aussprache	Sicher und gut gepflegt. Runde Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Einzig im 2. Jodel JT 4, im 3. Jodel JT 6 wird die Höhe nicht ganz erreicht; ansonsten ein sehr reiner, sauberer Vortrag.	
Rhythmik	Sicher und klar herausgearbeitet.	
Dynamik	Der Jodel strahlt vorzüglich, im Liedteil dürfte noch mehr gewagt werden.	
Handorgel-Begleitung	Bildet eine gute Einheit, ist unterstützend dabei.	
Gesamteindruck	Der Vortrag beinhaltet viel Wärme und Wohlklang.	
Juror(in)	Klaus Rubin	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Heer Fries Sibylle, Ebikon

Klasse 1

Begleitung:	Vogel Kurt, Beckenried	«Drum jutze ich» - Hans Aregger
Tongebung	Weiche Tongebung; in tiefen Lagen etwas dumpf; hell und tragend in den Hochlagen.	
Aussprache	Präzise erarbeitet; gut verständlich; abwechslungsreiche Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Absolut rein. Gutes Gehör.	
Rhythmik	Dem Jodel fehlt wegen der langsamen Tempowahl die Frische. Der 2/4-Takt ist nicht immer ganz erfasst. Die rhythmischen Notenwerte sind exakt einstudiert.	
Dynamik	Dynamischer Textteil; die Jodel-Vorgaben "f-mf-f" des Komponisten werden zu wenig differenziert gesungen.	
Handorgel-Begleitung	Langsames Vorspiel; etwas schwerfällige Zwischenspiele; gutes Mitspielen der 2.Stimme.	
Gesamteindruck	Die geschulte Stimme erklingt tragend und kräftig, weshalb der ganze Vortrag überzeugt. Besonders der Textteil erklingt in heller, leichter Stimme. Der Jodel wirkt hingegen eher mächtig und vor allem das Brustregister ist etwas stumpf. Der Jodel dürfte noch frischer angegangen werden.	
Juror(in)	Georg Bircher	

Heynen Simone, Naters

Klasse 2

Begleitung:	Heynen Thomas, Naters	«Abestimmig i de Bärge» - Heinz Güller
Tongebung	Der Stimmsitz ist noch zu tief im Hals. Dadurch ist die Tongebung verschlossen, der Klang stumpf und wenig tragend. Die Ansätze für aussichtsreiche Möglichkeiten sind vorhanden. Das zeigt sich in der fundierten Atemstütze. Eine ausdauernde, sorgfältige Stimmschulung wird einiges bewirken.	
Aussprache	Die dialektischen Köstlichkeiten kommen mit klarer Sprache und Betonung sehr gut zur Geltung. Auch die Jodelvokalisation ist deutlich und fundiert.	
Harmonische Reinheit	In den hohen Lagen und beim Wechsel Brust- / Kopfstimme sind einzelne Unreinheiten festzustellen, namentlich im JT 1 das "f" im JT 2 das "as" im JT 4 das "d" und der Jodelschluss.	
Rhythmik	Metrisch ist der Vortrag gut erarbeitet, die Fermaten im LT 12 geraten zu lang. Auch das Tempo ist passend.	
Dynamik	Gleichförmige Gestaltung ohne Tempowechsel und strahlungskräftige Passagen ergeben wenig Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Kämpft mit der Nervosität; wirkt verkrampft, jedoch griffsicher. Das forsche Vorspiel zu Beginn, laute und starke Bassführung deuten darauf hin. Er verpasst es auch die Abendstimmung mit dem nötigen Gefühl zu interpretieren zB LT 9. Weniger wäre besser.	
Gesamteindruck	Die stimmlichen Möglichkeiten sind nicht ausgeschöpft und tragen dazu bei, dass der Vortrag dynamisch nicht zum Glänzen und Strahlen kommt.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Hurni Monika, Wolfwil

Klasse 3

Begleitung:	Rickli Kathrin	«Es Gschänkli» - Franz Stadelmann
Tongebung	Natürliche, recht angenehme Stimme, welche aber noch nicht beweglich und locker ist. Sie klingt resonanzarm- und spannungslos. Atem- und Jodeltechnik noch nicht ausgereift.	
Aussprache	Recht deutlich. Sehr breite, offen klingende o und ö (zB in "so", "dörfti", "nöcher" etc.); übermässig betonte Endsilben (zB in "bsinne", "Sache") sowie unerlaubte Wortverbindungen (zB "dier-es", "hät-i") wirken ungepflegt. Passende Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Im Strophenteil recht gut gewahrt. Im Jodel in den JT 1 und 3 ungenaue Intervalle (d-f, h-d), Haltetöne in den JT 4, 6 und 8 unsauber.	
Rhythmik	Zu langsames Tempo. Rhythmik gut erarbeitet.	
Dynamik	Der ganze Vortrag wirkt gleichförmig, oberflächlich und ohne Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig, gut stützend, wertet auf.	
Gesamteindruck	Die Darbietung gelingt nicht wunschgemäss: Nach wenigen Worten entfällt der Jodlerin der Text und sie beginnt ein zweites Mal, was nach Reglement den Verlust einer Klasse bedeutet. Man spürt die Nervosität der Jodlerin, durch die eine gefühlvolle Umsetzung des Liedes weitgehend verhindert wird.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

Imfeld Ruth, Schachen LU

Klasse 1

«Älggi-Juz» - Trad.

Tongebung	Eine natürlich klingende Jodelstimme mit gut ausgebildeter Kehlkopfschlagtechnik, solider Atemstütze wie auch mit einem ansehnlichen Klangvolumen. Im C-Teil beweist sie noch eine gekonnte Zungenschlagtechnik.	
Aussprache	Vokalisation passend und rund klingend.	
Harmonische Reinheit	Mit Bravour durch den ganzen Vortrag gehalten.	
Rhythmik	Klarer Puls erkennbar, die Teile werden rhythmisch gut differenziert. Der C-Teil erscheint wegen zu kurz gehaltenen Schlusstönen leicht verhasstet.	
Dynamik	Wohldosiert, dem Jodel denkwürdig nachgelebt.	
Gesamteindruck	Eine nachhaltig eindrückliche Leistung ohne Begleitinstrument, welche von Zuhörern und Jury hoch anerkannt wird.	
Juror(in)	Klaus Rubin	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen

Klasse 1

Begleitung:	Lötscher Urs, Ebnet	«Uf der Flueh» - Emil Grolimund
Tongebung	Gute, kräftige und tragende Stimme mit sehr schönen Kehlkopfschlägen.	
Aussprache	Deutlich und verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Allgemein reine Intonation. Im ersten Jodel wird durchwegs überhöht, in der zweiten Strophe sind es vor allem die Hochtöne.	
Rhythmik	Angepasste Temponahme. Die Punktierungen in den LT 5 und 19 geraten etwas zu kurz. Sonst ist die Rhythmik in Ordnung.	
Dynamik	Ausgezeichnet gestalteter Jodel mit schönen Schwelönen.	
Handorgel-Begleitung	Sehr virtuos und gut stützend.	
Gesamteindruck	Schade, dass die harmonischen Trübungen im Jodel den sonst hervorragend interpretierten Vortrag leicht belasten.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Kälin-Reichmuth Pia, Einsiedeln

Klasse 2

Begleitung:	Suter Martin, Rothenthurm	«Heb s`Chöpfli uf» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Recht gut tragende und warme, dann wieder flackernde, gepresst und halsig klingende Stimme mit mangelnder Atemstütze. Sehr dunkel klingende Hochlagen in den LT 13 und 14.	
Aussprache	Deutlich und gut erarbeitet. Silben mit einem a (zB in "allem", "ha") klingen halsig.	
Harmonische Reinheit	Oft leichte Trübungen im ganzen Vortrag. Vor allem im Jodel werden viele Haltetöne wegen mangelnder Atemstütze fallen gelassen.	
Rhythmik	Gut gewähltes, exaktes Tempo mit klar erkennbarer Metrik.	
Dynamik	Die Jodlerin gestaltet meist textgerecht und sehr ansprechend, zeigt aber ihr Können nicht im ganzen Vortrag.	
Handorgel-Begleitung	Dynamisch mitgehend, sehr gut unterstützend und bis auf den Patzer (1. Strophe, LT 7) auch griffsicher.	
Gesamteindruck	Es ist viel Gutes da und die Jodlerin steigert sich vor allem auch im Strophenteil. Trotzdem belasten die vielen abfallenden Halte- und Schlusstöne den Gesamteindruck ziemlich.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Keller-Bucher Agnes, Littau

Klasse 1

Begleitung:	Ettlin Sepp, Kerns	«Jede Tag isch wie n'es Wunder» - Willy Felder
Tongebung	Klare und gut ausgereifte Stimme,	
Aussprache	Grelle Endsilben bei "welche", "Wundär", "lachä", "machä", "wachsä" etc.; sonst verständlich.	
Harmonische Reinheit	Im Liedteil rein, schade dass die Hochtöne im Jodel gestossen und dadurch deutlich überhöht werden.	
Rhythmik	Straff und präzis mit angemessenem Tempo.	
Dynamik	Im Liedteil wenig differenziert, der Jodel ist besser und wirkt spannungsvoll.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut stützend.	
Gesamteindruck	Die spürbare Steigerung von Strophe zu Strophe, sowie der strahlende Jodel rechtfertigen die erreichte Höchstnote.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Kiser-Heinzer Irene, Ebikon

Klasse 1

Begleitung:	Achermann Peter, Schwyz	«s' Bethli verzällt» - Robert Fellmann
Tongebung	Kräftige, warme Stimme. Strahlende Hochtöne. Ausgeglichen in allen Lagen. Beherrschte Jodeltechnik.	
Aussprache	Prägnant. Angepasste Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Sauber gewahrt. Genaue Tonsprünge. Kleine Trübungen mehr zufälliger Art.	
Rhythmik	Sehr exakt erarbeitet. Jodel dürfte noch fließender sein.	
Dynamik	Textgemäss Gestaltung mit schönen Melodiebögen. Der 1. Teil des Jodels wirkt etwas brav, die Wiederholung gelingt jeweils besser.	
Handorgel-Begleitung	Unterstützt und ergänzt die Jodlerin gut. Spielt griffsicher. Wirkt teilweise etwas brav.	
Gesamteindruck	Ein erlebter, lebendig gestalteter Vortrag, der sowohl die Jury, wie auch das Publikum überzeugt.	
Juror(in)	Franziska Bircher	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Kuhn Sabina, Münchenbuchsee

Klasse 2

Begleitung:	Schmid Kurt, Oberwangen «De mues-mer hübscheli mache» - Robert Fellmann
Tongebung	Gegenüber der Orgelbegleitung wirkt die geschulte Stimme allzu leise. Leider lässt die Schnelligkeit nicht zu, dass die Töne schön ausgesungen werden können. Etwas glanzlos klingt der Schlusston des Jodels.
Aussprache	Einige Silben verschwinden bei der leisen Singweise. Der Jodelvokalisation fehlen die Lü-Silben, welche den Jodel aufhellen würden.
Harmonische Reinheit	Im LT 8 gelingt der Tonsprung b-b zu eng. Die überhastete Partie im LT 12 ist harmonisch nicht klar. Unrein intoniert werden auch die schnellen Stellen in den JT 2, 4 und 6.
Rhythmik	Tendenziell "rennt" die Jodlerin dem Begleiter besonders im Jodel (JT 4, 6 - 8) davon. Der Unterschied "langsam" im LT 1 zu "sehr langsam" im LT 7 fällt zu wenig klar aus. Der "mässig" schnelle Teil im LT 9 gelingt jedoch besser.
Dynamik	In der 3.Strophe wird der Jodel dynamisch sehr schön gesteigert. In den Anfangsstrophen hat es einige gleichförmige Stellen, obschon die Jodlerin bemüht ist, das Lied dynamisch deutlich zu interpretieren. Es gelingt ihr aber lange nicht so recht.
Handorgel-Begleitung	Virtuose Zwischenspiele; etwas zu laut, was den Gesamteindruck nicht aufwertet.
Gesamteindruck	Die Jodlerin hat eine geschulte Stimme, die aber bei diesem anspruchsvollen Vortrag nicht deutlich genug zur Geltung kommt. Die anfänglich verhaltene Singweise lässt die Liebesgeschichte nicht spannend genug entfalten. Gesamthaft hat man den Eindruck, dass Handorgel und Jodlerin keine Einheit bilden: sei es rhythmisch oder im Gesamtklang.
Juror(in)	Georg Bircher

Kündig Marietta, Seewen

Klasse 2

Begleitung:	Achermann Peter, Ibach	«Ds Lache» - Hannes Fuhrer
Tongebung	GuteTongebung. Die Tonstütze muss vor allem in den Hochtönen verbessert werden. Durch die fehlende Spannung gelingen viele Schlusstöne unstabil und oft zu tief. Etwas flach und resonanzarm in der tiefen Jodellage.	
Aussprache	Verständlich. Endsilben wie zB "gleit" sind zu verbessern.	
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt gut. Im Jodel diverse ungenaue Tonsprünge. Die Jodelhochtöne sind etwas gepresst und daher getrübt. Der Schluss erklingt zu tief.	
Rhythmik	Gutes Tempo, teils überhastete Partien. Die letzten drei Achtel im JT 2 werden als Triole gesungen.	
Dynamik	Der Liedteil gelingt sehr flach. Eine differenzierte Gestaltung fehlt. Die Vorgaben "mf" und "f" werden kaum beachtet.	
Handorgel-Begleitung	Angepasste Begleitung mit einzelnen Unsicherheiten.	
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag trotz den einzelnen guten Ansätzen noch nicht voll zu überzeugen. Es fehlt noch der nötige Mut zu einer textgerechten Gestaltung.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Lüscher-Stalder Theres, Maschwanden

Klasse 2

Begleitung:	Flück Markus, Menzingen	«Glück ha?» - Miriam Schafroth
Tongebung	In tiefen Lagen singt die Jodlerin resonanzarm, in den Hochlagen ist die Stimme klangvoller.	
Aussprache	Klar und prägnant, die Vokalisation natürlich.	
Harmonische Reinheit	Ungenauere Tonsprünge sind in den JT 2, 4 und 6 zu vermerken.	
Rhythmik	Sie ist exakt und präzise, das Tempo korrekt gewählt.	
Dynamik	Die Vorgaben "leicht und beschwingt" sind kaum umgesetzt; der Vortrag zeigt wenig Spannung.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und einfühlsam.	
Gesamteindruck	Der Liedteil ist noch nicht ausgereift und wirkt zu brav. Der Jodel bringt mehr Freude und Ausstrahlung, womit der Vortrag eine spürbare Steigerung erfährt.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

Lustenberger Monika, Hagendorn

Klasse 2

Begleitung:	Stettler Ueli, Cham	«E Wandertag» - Ruedi Renggli
Tongebung	Helle Stimme; zu wenig Tragkraft; kurzatmig; flackrige Tongebung; glanzlose Hochtöne.	
Aussprache	Verständlich; gut gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Einige flackrige Ton-Passagen deuten auf grosse Nervosität hin (Zwerchfell). Dies wird vor allem am Liedanfang der 1. und 2. Strophe, sowie bei einigen Hochtönen deutlich feststellbar. Im Jodel erklingen flackrige Töne aus der Brustlage.	
Rhythmik	Die Noten sind exakt einstudiert. Jedoch ist der 4/4-Takt in den beiden Anfangsstrophen nicht spürbar, weil die Betonungen der Noten nicht auf den ersten Schlag erfolgen.	
Dynamik	In der 1. und 2. Strophe allzu verhaltene Singweise. Dadurch wirkt vor allem der Liedteil allzu gleichförmig.	
Handorgel-Begleitung	Wertet den Gesamteindruck auf; gutes Vorspiel; gekonnte, griffsichere und diskrete Begleitung	
Gesamteindruck	Dank der Orgelbegleitung wird die Gestaltung aufgewertet. Das Lied wird liebevoll gesungen. Im Jodel kommen die stimmlichen Mittel besser zur Geltung als im Liedteil. Gesamthaft - trotz guten Ansätzen - zu wenig überzeugend. Die wackeligen Stellen belasten den Gesamteindruck, weil dadurch die Glanzkraft fehlt.	
Juror(in)	Georg Bircher	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Meyer-Albisser Franziska, Grosswangen

Klasse 1

Begleitung:	Stäuble Georg, Geuensee	«Vorfrüehlig» - Emil Grolimund
Tongebung	Gute Jodeltechnik; etwas dumpfe und stumpfe Schaltlage; im Jodel ziemlich gestossene Töne, weil der Atemdruck nicht gleichmässig ist. Der Hochtton "g" im JT 4 ist übertrieben laut; er sollte leiser angesetzt und dann angeschwellt werden.	
Aussprache	Gut verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Das schnelle Tempo verursacht zum Teil etwas ungenaue Tonsprünge (mal zu hoch, mal zu tief). Dies muss der Jodlerin während dem Lied- und Jodelteil angekreidet werden, belastet aber das gesamte harmonische Gleichgewicht nur wenig.	
Rhythmik	Sehr gute, der Komposition entsprechende Tempowahl; rhythmisch präzise erfasst.	
Dynamik	Das Lied wird mit viel Gefühl und Spannung interpretiert. Sehr überzeugende Dynamik.	
Handorgel-Begleitung	Ausgezeichnet unterstützend und mitreissend.	
Gesamteindruck	Diese Darbietung wird mit viel Freude gesungen und überzeugt alle im Saal.	
Juror(in)	Georg Bircher	

Moser Rita, Oberlunkhofen

Klasse 4

«Z'friede» - René Frei

Tongebung	Eine voll im Hals steckende, glanzlose und resonsnzarme Tongebung, oft nasal und dünn in dieser unnatürlichen Tieflage.. Hinzu kommt die Unausgeglichenheit in den Registern.	
Aussprache	Verständlich, in der "Baritonlage" eigentlich deutlich.	
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin kommt mit dieser Liedwahl nur schwer zurecht. Vor allem der Liedbeginn will einfach nicht klingen. Die angestimmte Tonart F-Dur wird schon nach der 1. Strophe verlassen, man steigt nach Ges-Dur. Tonfehler, zB im LT 6: Es wird f-d statt f-c gesungen. Es würde zu weit führen, sollte man hier alle Verstösse gegen die Harmonie aufzählen.	
Rhythmik	Diese Sparte gelingt der Jodlerin mit Abstand am besten.	
Dynamik	Obwohl die Jodlerin versucht, den Vortrag auch etwas dynamisch zu gestalten, gelingt ihr das oft nicht, weil sie ohne Begleiter die Töne vielfach nicht halten kann, es fehlt die Tragkraft. Positiv erwähnt seien hier bei der 3. Strophe die LT 8 - 10 sowie die JT 6 und 7, aber es fehlen Schwelltöne.	
Gesamteindruck	Ohne Begleitung und mit diesem tiefen Textteil ist ein solcher Vortrag zu riskant. Mit den vielen Mängeln in den verschiedenen Sparten kann es so gar nicht gelingen.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Portmann-Kaufmann Esther, Pagig

Klasse 2

Begleitung:	Bucher Edith, Kriens	«I fühl mi rych» - Emil Wallimann
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine angenehme, klare, eher feine Stimme mit recht sicherer Tongebung und Jodeltechnik. Kopfstimme im Liedteil etwas dünn klingend, schön tragende Hochlagen im Jodel.	
Aussprache	Verständlich, dürfte aber noch prägnanter sein: Konsonanten (w, r, f, d und t) teilweise fast nicht hörbar. Gut gewählte, differenzierte Jodelvokalisation. In der 3. Strophe wird ab LT 8/9 bis LT 13 der Text der 2. Strophe gesungen.	
Harmonische Reinheit	Folgende Unreinheiten werden notiert: LT 5 zu tief, im Zwischenjodel LT 7 hohes "fis" und LT 13 "gis" zu tief. Im JT 14 wird e-dis-e statt e-d-e gesungen.	
Rhythmik	Gut gewähltes 3/4-Tempo. Fast durchwegs werden die punktierten Achtelnoten zu kurz gehalten und der 6/8-Takt wird zu hastig, nicht rund fließend interpretiert.	
Dynamik	Die Gestaltung ist spürbar, aber wirkliche Höhepunkte fehlen, es ist eine gewisse Gleichförmigkeit vorhanden.	
Handorgel-Begleitung	Beweglich, tragend, bildet eine bereichernde Einheit mit der Sängerin.	
Gesamteindruck	Stimmlich ist Potential vorhanden, um dem Vortrag mehr Glanz und Ausstrahlung zu verleihen. Die Jodlerin kann sich aber nicht voll entfalten, sie singt wie "mit angezogener Handbremse".	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

Röögli Tamara, Giswil

Klasse 2

Begleitung:	Haller Simon, Kägiswil	«Heech obä» - Trad.
Tongebung	Schöne, aber in den Hochlagen etwas resonanzarme Stimme.	
Aussprache	Vokalisation gut, dürfte noch ein wenig abwechslungsreicher sein.	
Harmonische Reinheit	Im ersten, sowie im zweiten Teil sind die Hochtöne vielerorts überhöht. Die Harmonie zwischen Jodlerin und Akkordeon ist getrübt. Im letzten lüpfigen Teil wird rein intoniert.	
Rhythmik	Angepasstes Tempo im Teil 1, etwas zaghafter zweiter Teil, im dritten Teil lüpfig.	
Dynamik	Keine Differenzierungen, in diesem abwechslungsreichen Jodel könnte dynamisch viel mehr gewagt werden.	
Handorgel-Begleitung	Gut stützend und angepasste Untermalung.	
Gesamteindruck	Dem Naturjodel fehlt noch ein wenig der Glanz; alles wirkt etwas verhalten und vorsichtig. Mit etwas mehr Mut zur Gestaltung und einer harmonisch reinen Interpretation ist der Weg zur ersten Klasse nicht weit.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Rutz Rahel, Ennetbürgen

Klasse 3

Begleitung:	Haller Simon, Kägiswil	«Vorfrüehlig» - Emil Grolimund
Tongebung	Eine angenehme Stimme, die in den ersten paar Takten gut klingt. Bald zeigen sich aber in Sachen Ausbildung klare Mängel, sei es in der Atmung , Tonstütze und Gehörschulung.	
Aussprache	Hier sind wenig Beanstandungen zu registrieren. Die klare Sprache wird einzig von den undeutlichen Schlusskonsonanten leicht belastet die aber im Gesamten vernachlässigbar sind. Auch die Jodeltechnik ist vorhanden.	
Harmonische Reinheit	Die zahlreichen unreinen Stellen, die wir hier nicht aufzählen wollen, häufen sich im Laufe des Vortrages. Die Ursache ist in der wenig entwickelten Stimmbildung zu suchen.	
Rhythmik	Viele rhythmische Verfehlungen in der Metrik, in der Einhaltung der Notenwerte, in der Betonung der Triolen sind zu registrieren. Die Jodlerin hält sich öfters nicht an die Komposition und interpretiert in freiem Ermessen. So erhält man einen zwiespältigen Eindruck des rhythmischen Gefüges. Grundsätzlich ist das gewählte Tempo passend zB das "Fließend" und "Ländlerartig" ist gut erfasst.	
Dynamik	Die stimmlichen Grenzen der Jodlerin zeigen sich sehr stark in der fehlenden Dynamik und in der Gestaltung. In keiner Phase sind im Vortrag Höhepunkte zu erkennen. Der zügige Jodel bringt doch noch eine erfreuliche Abwechslung.	
Handorgel-Begleitung	Der locker, zügig und phantasievoll aufspielende Begleiter bemüht sich sichtlich, dem Vortrag den nötigen Gehalt zu geben. Die Jodlerin kann leider dieses Kapital nicht nutzen.	
Gesamteindruck	Mit dieser Komposition ist die Jodlerin überfordert. Es fehlt an der Basis des Singens und Jodelns, bei der Tongebung. Die Jodlerin kann mit guter Schulung und Beratung mit Sicherheit vorwärts kommen. Gute Ansätze sind vorhanden.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Schaller-Bachmann Anita, Nottwil

Klasse 1

Begleitung:	Bachmann Franz, Emmen	«Hesch de Zyt» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine wohlklingende, gut geschulte und tragende Stimme. Einzelne Stellen wirken etwas verhalten.	
Aussprache	Deutlich, gepflegt und verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intonation in G-Dur. Ausser einzelnen Unsicherheiten bzw. Trübungen in der 1. Strophe gelingt die Reinheit mehrheitlich ganz gut; die harmonischen Klippen im Jodel werden gekonnt gemeistert.	
Rhythmik	Präzis mit gefälligem Tempo. Einzelne Einsätze von Jodlerin und Begleit sind leicht verschoben.	
Dynamik	Textgemäss und glaubhaft gestaltet. Im Jodel dürften die Hochtöne noch mehr zum Strahlen gebracht werden.	
Handorgel-Begleitung	Abgesehen von den Patzern bei der 2. Strophe zweckmässig und einfühlsam.	
Gesamteindruck	Eine gefühlvolle Darbietung mit deutlich spürbarer Gestaltung. Gerne haben wir uns die Zeit genommen, zuzuhören.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

Scheuber-Stalder Maria-Anna, Buttisholz

Klasse 2

Begleitung:	Keller Bernhard, Orpund	«Rosezyt» - Emil Grolimund
Tongebung	Am Anfang tönt alles noch eng und verhalten, der Gesangston will nicht recht tragen. Zunehmend hören wir aber doch ganz gekonnte Gesangskultur mit einem leichten, aber akzeptablen Vibrato. Eine beachtliche Jodeltechnik ist vorhanden.	
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Aufpassen, die Schlusskonsonanten werden vielmals etwas verschluckt.	
Harmonische Reinheit	Hier müssen die grössten Abzüge gemacht werden. Die Jodlerin ist stetig bemüht, sich dem Begleitinstrument anzupassen, jedoch klingen Halte- und Schlusstöne immer etwas zu tief. Im ersten Jodel trübt JT 7 merklich.	
Rhythmik	Die Achtelsnoten in den LT 8 und 12 werden zu lange gehalten, die Rhythmik ist aber erfasst.	
Dynamik	Da müsste deutlich mehr Ausstrahlung herüberkommen.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und dynamisch mitgehend.	
Gesamteindruck	Mit viel Gefühl musiziert. Die "Rosen" kommen aber zu wenig zum Blühen.	
Juror(in)	Klaus Rubin	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Schleiss Ruth, Stans

Klasse 3

Begleitung:	Waser Daniel, Engelberg	«E sunnige Tag» - Jakob Ummel
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine kräftige Stimme, welche aber vor allem im Liedteil dumpf und heiser wirkt. Vielfach werden die Töne zu wenig gestützt.	
Aussprache	Verständlich und gut gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intonation in B-Dur. Die Harmonie wird öfters belastet. An mehreren Stellen wird unrein bzw. leicht zu tief intoniert, zB in den LT 2, 3, 6, 11 und in den JT 4, 6, 14.	
Rhythmik	Gelingt mehrheitlich gut, abgesehen von einzelnen leicht zu kurz geratenen Auftakten bzw. Fermaten und zu langsame Stelle im JT 16. Das Tempo ist passend.	
Dynamik	Der Gestaltungswille ist spürbar und der Jodel gelingt ansprechend. Allerdings werden die dynamischen Möglichkeiten noch nicht voll und ganz ausgeschöpft.	
Handorgel-Begleitung	Ausser kleinen Unsicherheiten einfühlsam, diskret und gut stützend.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin versucht mit ihrer tragfähigen Stimme den Tag sonnig werden zu lassen. Obwohl der Vortrag eine Steigerung erfährt, vermag dieser durch die genannten Mängel noch nicht zu überzeugen.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

Schönbächler-Küng Gabriela, Einsiedeln

Klasse 2

Begleitung:	Suter Martin, Rothenthurm	«E Schiiner voll Öpfel» - Hanni Bracher
Tongebung	Die Jodlerin besitzt eine weiche Stimme mit wenig Tragkraft. Ihre Tongebung ertönt etwas verhalten. Der Jodelteil mit der recht gut erarbeiteten Jodeltechnik ertönt besser. Aber auch da stören einige Flackertöne. Manchmal ist eine gewisse Kurzatmigkeit vorhanden. Die 3. Strophe gelingt am besten.	
Aussprache	Der weichen Tongebung wegen nicht immer gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Die ungenauen Tonsprünge in den LT 3 und 4 belasten die Reinheit. In den JT 2, 4 und 5 sind Tonschwankungen hörbar. Das "g" im JT 6 erklingt zu tief.	
Rhythmik	Die halbe Note im LT 4 wird zu lange gehalten, was das lüpfige, schwungvolle 3/4-Tempo kurz stört.	
Dynamik	Im Textteil etwas gleichförmig. Doch der Schlussjodel mit der sehr differenzierten Temponahme wertet deutlich auf.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich und sehr phantasievoll. Aufpassen, dass die Begleitung nicht zu hackig ertönt.	
Gesamteindruck	Der Jodlerin wird Stimm-, Gehör- und Tonschulung weiter empfohlen. Zudem muss sie, vor allem für Textteile mehr Volumen erarbeiten. Es sind viele gute Ansätze vorhanden. Es fehlt nur noch das gewisse Selbstvertrauen und dann wird beim nächsten Auftritt "E Schiiner voll Oepfel" von der besten Sorte geerntet.	
Juror(in)	Franz Stadelmann	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Stadelmann Rebekka, St. Erhard

Klasse 2

Begleitung:	Galliker Kaspar, Beromünster	«Lüpfet d'Bei» - Jürg Röthlisberger
Tongebung	Die Jodlerin besitzt eine helle, runde Stimme. Man spürt auch, dass eine recht gute Jodeltechnik erarbeitet ist. Doch sind einige Flackertöne, speziell in den Hochlagen, gut hörbar. Auch bereiten die Schlusstöne etwas Mühe.	
Aussprache	Wegen dem forschen Tempo schleichen sich einige unerlaubte Wortverbindungen ein. Sonst ist die Aussprache deutlich und verständlich.	
Harmonische Reinheit	Ab und zu sind einige ungenaue Tonsprünge hörbar, so zB in den LT 3, 4 und 10, speziell in der 1. Strophe. Auch der Jodel wird in den JT 13 und 18 harmonisch belastet (zB Hochtton "g" zu tief).	
Rhythmik	Das lüpfige Tempo wird in den LT 8 und 12, und im JT 11 leicht gebremst, da diese Takte zu lange gehalten werden.	
Dynamik	Da fehlen die abwechslungsreichen Höhepunkte, die den Vortrag aufwerten könnten. Lied- wie Jodelteil erklingen eintönig und gleichförmig.	
Handorgel-Begleitung	Spielt sehr diskret und mitgehend die 2. Stimme. Doch in den LT 5 und 10 ist dem Spieler in der 1. Strophe ein Patzer unterlaufen.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin mit ihrer hellen, leuchtenden Stimme dürfte mehr riskieren, vor allem in den Hochlagen. Die Voraussetzungen für eine Klasse 1 sind vorhanden. Sicher ist, dass das zu forsche Tempo wesentlich am Klassenverlust mitschuldig ist. Weg von jeglichen Angstgefühlen, dann wird der Erfolg eintreten, auch wenn es diesmal zur Höchstklasse nicht reicht.	
Juror(in)	Franz Stadelmann	

Steffen Gertrud, Geiss

Klasse 2

Begleitung:	Aebersold Beat, Reinach AG	«Uf de Bärge isch es schön» - Jakob Ummel
Tongebung	In Hochlagen singt die Jodlerin leicht grell, in der Tiefe resonanzarm.	
Aussprache	Sie ist klar und gut verständlich, die Vokalisation natürlich und passend.	
Harmonische Reinheit	Vor allem in der 1. Strophe sind harmonische Unreinheiten auszumachen, nachfolgend verbessert sich die Harmonie.	
Rhythmik	Die Notenwerte stimmen, das Tempo ist passend.	
Dynamik	Der Liedteil ist gleichförmig und spannungslos, der Jodel zeigt eine treffendere Gestaltung.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und beweglich.	
Gesamteindruck	Der Vortrag entspricht im Jodel den gesetzten Erwartungen, der Liedteil ist noch nicht ausgereift.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Steiger-Roos Cornelia, Hochdorf

Klasse 1

Begleitung:	Bühler Hans, Schötz	«Hesch de Zyt» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine klangvolle, tragende, warme, stellenweise leicht flackerige Jodelstimme mit einer beherrschten Atemtechnik.	
Aussprache	Klar, gepflegt und verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intonation in Fis-Dur. Abgesehen von einzelnen getrübbten Stellen, zB in den LT 2, 5 und 8 sowie im JT 1, gelingt die Harmonie gut.	
Rhythmik	Präzis mit treffend gewähltem Tempo und gut erfasster Taktart.	
Dynamik	Der Vortrag wird mit viel Gefühl und Einfühlungsvermögen sowie einer angemessenen Agogik gestaltet. Strahlender Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, einfühlsam, diskret und gut stützend.	
Gesamteindruck	Eine miterlebte und überzeugende Darbietung. Die Jodlerin versteht es, dem Vortrag Farbe und Glanz zu verleihen.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

Stierlin-Gloor Dorli, Dintikon

Klasse 2

Begleitung:	Bachmann Josef, Villmergen	«Chinderouge» - Hannes Fuhrer
Tongebung	Eine angenehme und rund klingende Kopfstimme, schade, dass gar nie mit Bruststimme gesungen wird. Diese Gesangsart wirkt eintönig und ohne Klangfarbe. So auch die Jodeltechnik, wir vermissen in allen Tonsprüngen hinunter zum "f" einen Kehlkopfschlag in die Bruststimme.	
Aussprache	Ausgewogen, gepflegt und gut verständlich im Liedteil. Die Jodelvokalisation erscheint langweilig wegen oben erwähnten Mängeln.	
Harmonische Reinheit	Unkontrollierte, wacklige Töne, im LT 3 "f", im LT 12 "g". Im ersten Jodel fällt der Schlusston flackerig und zu kurz aus.	
Rhythmik	Leichtes und metrisch erfasstes Gesangstempo. Im LT 8 ist der punktierte Achtel zu kurz.	
Dynamik	Gleichförmig, Höhepunkte fehlen vor allem im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Die Vorspiele sind zu langfädig, wenig mitgestaltet.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin trägt uns dieses Lied mit viel Willenskraft und Fleiss vor, für uns aber nicht zur vollen Befriedigung.	
Juror(in)	Klaus Rubin	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Strebel-Planzer Trudy, Aettenschwil

Klasse 1

Begleitung:	Mazzotta Attilio, Buttisholz	«Es Jützi von inne» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Schöne, warme und tragende Stimme.	
Aussprache	Verständlich; Endsilben dürften etwas prägnanter sein.	
Harmonische Reinheit	Saubere Intonation mit absolut reinen Hochtönen. Präzise Tonsprünge.	
Rhythmik	In den LT 5 und 9 gerät die Punktierung etwas zu kurz. Das Tempo ist gut gewählt, der Jodel locker und lüpfig.	
Dynamik	Dem "freudig, empfindsam" wird nachgelebt und differenziert gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Gut und griffsicher, von der Lautstärke her fast an der oberen Grenze.	
Gesamteindruck	Das "Jützi vo inne" wird aus dem Herzen gesungen und erfährt eine strahlende Wiedergabe.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Unternährer Barbara, Marbach LU

Klasse 1

Begleitung:	Lötscher Toni, Marbach	«Uf der Flueh» - Emil Grolimund
Tongebung	Mit einer vorzüglich ausgebildeten Stimme in allen Registern singt und jodelt die Jodlerin mit Bravour. Eine kleine Anmerkung sei erlaubt; im Jodel klingen die Brusttöne gelegentlich etwas dumpf.	
Aussprache	Beachtenswerte Vokal- und Konsonantenbildung. Ideal gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Tonsicher mit korrekten Intervallsprüngen. Nur in der ersten Strophe leichte Schwankung im LT 5 "g", im LT 20 "c".	
Rhythmik	Klar gegliedert, Notenwerte durch den ganzen Vortrag präzise gehalten.	
Dynamik	Absolute Höhepunkte beinhaltend, wie man sich's wünscht.	
Handorgel-Begleitung	Auf dem diatonischen Schwyzerörgeli darf die Begleitung als eine Musterleistung gewertet werden.	
Gesamteindruck	Ein in allen Teilen ein überzeugender Vortrag.	
Juror(in)	Klaus Rubin	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Wenger-Röthlisberger Sylvia, Burgistein

Klasse 1

Begleitung:	Röthlisberger Jürg, Mühlethurnen	«Lauf ned met de grosse Härde» - René Limacher
Tongebung	Weich, warm und gut geschult im Liedteil; klangvoll und tragend im Jodelteil. Strahlende Hochtöne im Jodel.	
Aussprache	Nicht immer verständlich wegen verschwommenen Vokalen und unscharfen Konsonanten zB die R. Natürliche Vokalisation im Jodel.	
Harmonische Reinheit	Hervorragend sichere Stimmführung und ganz genaue Intonation.	
Rhythmik	Grundsätzlich korrekt. Durch das eher zu schwungvolle Tempo im Liedteil können einzelne Töne rhythmisch zu wenig ausgesungen werden.	
Dynamik	Sinnvoll dosiert im Liedteil. Guter, spannungsvoller Aufbau im Jodelteil mit schönen Schwelltönen.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und sehr beweglich mit abwechslungsreichen, virtuosen Zwischenspielen.	
Gesamteindruck	Mutige Interpretation von Jodlerin und Begleiter. Der Jodel gefällt besonders. Gesamthaft eine verdient hohe 1. Klasse.	
Juror(in)	Josef Lustenberger	

Wey Nadia, Rickenbach LU

Klasse 2

Begleitung:	Ineichen Michelle, Beromünster	«Aerdeschön» - Andrea Pisani
Tongebung	Die kräftige Stimme zeigt in Tieflagen eine unsichere Stimmführung, die Tonstütze fehlt. Auch die Schaltlage bereitet noch einige Mühe; ist die Nervosität schuld?	
Aussprache	Sie ist prägnant und gepflegt, die Vokalisation natürlich.	
Harmonische Reinheit	Im Liedteil sind einige Unreinheiten und unterfasste Töne zu verzeichnen.	
Rhythmik	Das Tempo ist angemessen, die Rhythmik exakt.	
Dynamik	Es wird textgerecht gestaltet, der Jodel wertet auf.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und gefällig. Begleitung und Jodlerin sind vereinzelt nicht synchron.	
Gesamteindruck	Der Vortrag lebt vor allem im Jodel auf, doch ist vermehrt auf das Begleitinstrument zu hören, damit die Reinheit gewahrt bleibt.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Wey-Peter Renate, Beromünster

Klasse 2

Begleitung:	Christen Jacqueline, Luthern Dorf	«Mis Hüsli» - Vreni Alessandri-Stadelmann
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine natürliche Stimme. Es fehlt aber noch an der Tonstütze. So wirkt die Stimme in der Hochlage flach und wenig tragend. Die Jodeltechnik ist noch nicht ausgereift.	
Aussprache	Deutliche Sprache sowie eine sinnvolle Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Verschiedene Schleiftöne stören. Zu tief geratene Töne im Bruststimmbereich.	
Rhythmik	Es fehlt noch an der Ruhe. So sind einzelne Passagen etwas verhasstet zB Triolen im LT 1. Der betonte Auftakt am Anfang der Strophe und zu Beginn des Jodels wirkt störend.	
Dynamik	Gute Ansätze sind vorhanden aber noch zu wenig ausgearbeitet.	
Handorgel-Begleitung	Eine diskrete und unterstützende Begleitung trotz einzelnen Unsicherheiten.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin bemüht sich um eine sinnvolle Gestaltung, was nur zum Teil gelingt. So wirkt der ganze Vortrag etwas brav.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

Wilhelm-Barmettler Vreny, Emmen

Klasse 2

Begleitung:	Galliker Kaspar, Beromünster	«Üsers Älpli» - Heinz Güller
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine klare, kräftige Stimme, welche in tiefen Lagen heiserig und in den JT 14 und 15 gepresst bzw. wenig gestützt erscheint.	
Aussprache	Präzis und verständlich. Natürliche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intonation in Es-Dur. Die Reinheit wird recht gut gewahrt. Einzelne zu tief geratene bzw. unreine Stellen zB in den LT 9, 10, 13, 14 und im JT 6 trüben das Klangbild. Schleiftöne zB in den JT 3, 4 vermeiden.	
Rhythmik	Exakt. Der 3/4-Takt wird gut erfasst. Die Vorgabe "fröhlich" im Jodel bzw. das "rit." im JT 7 kommen zu wenig zum Ausdruck.	
Dynamik	Der Liedteil wirkt verhalten, gleichförmig und klingt in den tiefen Lagen zu wenig. Evtl. könnte dem mit einem etwas höheren Anstimmen des Liedes Abhilfe geschaffen werden. Der Jodelteil klingt besser.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, diskret und einfühlsam.	
Gesamteindruck	Ein natürlicher, teilweise überzeugender Vortrag, bei welchem die volle musikalische Entfaltung noch etwas eingeschränkt ist.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Wismer-Felder Priska, Rickenbach

Klasse 1

Begleitung:	Stäuble Georg, Geuensee	«Es Jützi von inne» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die Tongebung ist natürlich, klangvoll und gut ausgebildet. Sichere Jodeltechnik, in den Hochlagen etwas gepresst.	
Aussprache	Deutlich und natürlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Durchwegs sauber und rein. Vereinzelte ungenaue Tonsprünge in den schwierigen Jodelpassagen.	
Rhythmik	Liedteil sehr rhythmisch. Im Jodel werden die Sechzehntelnoten ab und zu verhasstet.	
Dynamik	Eine textgerechte Gestaltung mit einer schönen Schwelldynamik im Jodelteil.	
Handorgel-Begleitung	Unterstützt die Jodlerin diskret und griffsicher.	
Gesamteindruck	Ein natürlicher und ausgereifter Vortrag mit viel Ausstrahlung. Bravo!	
Juror(in)	Emil Wallimann	

Zemp Regula, Escholzmatt

Klasse 3

Begleitung:	Odermatt Kari, Malter	«Sonntigmorge» - Adolf Stähli
Tongebung	Klare Stimme. Teilweise noch klangarm. Viele Töne sitzen im Hals. Besonders in der Bruststimme fehlt die Tonstütze - ob die Nervosität zu schaffen macht? Jodelhochtöne werden mit viel Kraft gesungen.	
Aussprache	Darf noch prägnanter sein - Konsonanten würden helfen, die Töne gut zu stützen. Die grellen I-Laute sollten für ein schönes Klangbild abgerundet werden.	
Harmonische Reinheit	Viele ungenaue Tonsprünge. Jodelhochtöne oft zu tief. Ungenaue Kehlkopfschläge (Tonstütze!). Die Reinheit wird von Strophe zu Strophe mehr belastet.	
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Zum Teil schwerfällige Auftakte. Im Jodel werden einige Achtelnoten nicht schön ausgesungen, zB das "g" und "e" in den JT 1, 5; das "f" im JT7.	
Dynamik	Gute Ansätze sind vorhanden. Noch zu wenig konsequent ausgearbeitet. Der Vortrag wirkt gleichförmig. Besonders im Jodel fehlen die Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Ob der Patzer im Eingangsspiel die Jodlerin nervös macht? Auch der 1. Jodelschluss wirkt unsicher und stört das harmonische Klangbild. Die 2. und 3. Strophe gelingen gut. Es wird einfühlsam und angepasst begleitet.	
Gesamteindruck	Die junge Jodlerin verfügt über eine gesunde, wohlklingende Stimme, die sich noch nicht ganz entfalten kann. Sie hat es sich mit diesem Lied - welches einen grossen Stimmumfang fordert - nicht einfach gemacht. Viele gute Ansätze in allen Bereichen sind vorhanden. Wir wünschen der Jodlerin Mut, dran zu bleiben und sind überzeugt, dass sich der Erfolg einstellen wird!	
Juror(in)	Franziska Bircher	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Zeyer Christina, Luzern

Klasse 1

Begleitung:	Bircher Markus, Oberdorf NW	«Lüpfet d'Bei» - Jürg Röthlisberger
Tongebung	Die helle und frohe Stimme wiedergibt einen überzeugenden Vortrag. Lediglich in der zweiten Strophe macht sich eine leichte Ermüdung bemerkbar.	
Aussprache	Sie ist prägnant und gepflegt.	
Harmonische Reinheit	Im Liedteil sind vereinzelt leichte, tempobedingte Trübungen zu vermerken.	
Rhythmik	Das Tempo ist schwungvoll, die Notenwerte und Punktierungen präzise.	
Dynamik	Gestalterisch schöpft die Jodlerin aus dem Vollen, Spannung und Entspannung beleben die Darbietung in gekonnter Weise.	
Handorgel-Begleitung	Es wird griffsicher und beweglich begleitet. Die Lautstärke ist etwas kräftig geraten.	
Gesamteindruck	Die erlebte und lüpfige Interpretation passt optimal zur Komposition.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

Züger Elfrieda, Altendorf

Klasse 2

Begleitung:	Kessler Stefan, Altendorf	«Öppis gfunde» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Man hört wohl auch saubere Hochtöne, aber die Tonstütze ist ungenügend, zB in den JT 3 und 7.	
Aussprache	Durch die hastige Singweise schlecht verständlich. Die Klänge werden zu wenig gewichtet, und man hört schwere Endsilben, zB bei "Harfe" im LT 2, "Flöte" im LT 3 und "juble" in den LT 14 und 18.	
Harmonische Reinheit	Unsaubere Stimmführung in den JT 9-15. Einzelne Töne geraten jeweils zu tief: die halbe Note beim LT 8, die 2. Viertelnote beim LT 13 und beim LT 18 und der Schlussston beim LT 20. Auch die halbe Note beim LT 4 gerät zu tief.	
Rhythmik	Mit dieser Disziplin darf die Jodlerin zufrieden sein, denn rhythmisch ist alles korrekt.	
Dynamik	Sowohl der Lied- als auch der Jodelteil rollen sehr schnell über die Bühne, was auf Kosten des dynamischen Aufbaus geht. Positiv vermerkt sei eine schöne Stelle bei den LT 19 und 20 in der 3. Strophe und ebenfalls das gut herausgeschälte "rallentando" in den JT 15 und 16 der gleichen Strophe.	
Gesamteindruck	Mit Engagement gesungen. Doch schleichen sich zu viele Trübungen, Unreinheiten und andere Fehler ein, sodass der Vortrag nicht voll zu überzeugen vermag.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

JEM - Jodler Einzel

Banz Bruno, Rothenburg

Klasse 1

Begleitung:	Berchtold Peter, Giswil	«Chumm zu üs» - Ruedi Bieri
Tongebung	Von Nervosität geprägt beginnt der Jodler den Vortrag mit flackeriger Stimme. Nach einigen Takten ist erkennbar, dass die Tongebung gut erarbeitet ist, die Stimme hell und klar ertönt. Eine verbesserte Atemstütze würde die Sicherheit im Tonansatz bestimmt ruhiger werden lassen.	
Aussprache	Klare, prägnante Schluss-T und verständliche Artikulation. Das breite ä in "Härz" (LT 1) ist die einzige Ausnahme. Keine Einwände zur gewählten Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Kleinere Unreinheiten zB beim Liedanfang in der 2. Strophe und beim Liedschluss. Einige Töne sind harmonisch belastet zB durch Unterfassen der Hochtöne so in den JT 4, 7 und 8. Auch der Schlussston ist unrein.	
Rhythmik	Ein angemessenes Tempo und exakt erarbeitete Rhythmik zeugen von guter Vorbereitung.	
Dynamik	Die Ausschöpfung der dynamischen Möglichkeiten im Liedteil sind noch nicht ideal. Mit besserem Einsatz der agogischen Mittel würde der Vortrag an Strahlung gewinnen. Mehr Glanz wird im Jodel erkennbar.	
Handorgel-Begleitung	Strahlt Sicherheit und Routine aus und gibt dem Jodler eine Stütze.	
Gesamteindruck	Die harmonischen Belastungen kosten beinahe die erste Klasse. Dank der gefälligen Gestaltung und dem überzeugenden Jodel gelingt es dem Jodler glaubhaft die Einladung zu vermitteln: " Chumm zu üs".	
Juror(in)	Felix Inglin	

Blum Erwin, Kriens

Klasse 1

Begleitung:	Amrein Paul, Kriens	«Glücklech ond z'friede» - Erwin Blum
Tongebung	Gut geschulte und runde Stimme.	
Aussprache	Verständlich, Wortverbindungen zB "brucht-juhee", "zellt-juhee", "prägt-juhee" vermeiden.	
Harmonische Reinheit	Ungenaue Tonsprünge in den LT 3, JT 7 und 15, wohl aber eher zufälliger Art.	
Rhythmik	Gutes Tempo und exakte Rhythmik.	
Dynamik	Liedteil könnte differenzierter gestaltet werden, im Jodel gefallen die schönen Schwelltöne.	
Handorgel-Begleitung	Etwasforsch, doch gut stützend.	
Gesamteindruck	Eine frische Vortragsweise dieser lüpfigen Eigenkomposition.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

JEM - Jodler Einzel

Christen Josef, Alberswil

Klasse 2

Begleitung:	Epp René, Alpnach Dorf	«Du gisch mer d' Hand» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Wohlklingende, klare Jodelstimme, welche in der Schaltlage Mühe hat und teilweise gepresst wirkt. Einzelne Stellen werden zu wenig gestützt.	
Aussprache	Verständlich mit natürlich gewählter Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intoniert wird in G-Dur. Im Lied- und Jodelteil sind da und dort einzelne Trübungen und ungenaue Tonfolgen feststellbar, zB im LT 9 und in den JT 1 und 3. Abgesehen davon gelingt die Harmonie recht gut.	
Rhythmik	Exakt und beweglich, ausser vereinzelte Punktierungen geraten etwas knapp. Das Tempo ist gut gewählt und der 3/4-Takt ist erkennbar.	
Dynamik	Der Liedteil wird recht differenziert und textgemäss gestaltet mit schönen Melodiebögen. Der Jodel dürfte noch mehr zum Strahlen gebracht werden. Höhepunkte fehlen.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, einfühlsam, diskret und gut stützend.	
Gesamteindruck	Der Jodler gibt sein Bestes. Obwohl der Vortrag eine Steigerung erfährt und dann gefühlvoll sowie mit innerem Empfinden erklingt, wirkt dieser gesamthaft noch nicht ganz ausgereift.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

Duss Franz, Hasle

Klasse 1

Begleitung:	Renggli Ruedi, Finsterwald	«Naturjodel» - Ruedi Renggli
Tongebung	Eine klangvolle und schöne Jodelstimme. Gute Kehlkopfschläge. In der tieferen Lage ab und zu gepresst. In der Schaltlage noch etwas unausgeglichen.	
Aussprache	Angepasste Jodelvokalisation. Das "O" in der hohen Lage gelingt teils zu laut.	
Harmonische Reinheit	Teil A: Die Hochtöne gelingen nicht ganz rein. Teil B: Die langen Töne in der tiefen Lage sind unrein. Teil C: Klare Tonsprünge. Teil A: Tonsprünge nach unten teils zu eng gefasst. Teil C: Einzelne ungenaue Tonsprünge.	
Rhythmik	Gut erarbeitet.	
Dynamik	Das Echo im Teil A könnte noch besser ausgearbeitet sein. Im langsamen Teil etwas gleichförmig. Der Teil C gefällt besonders.	
Handorgel-Begleitung	Sehr schöne und angepasste Begleitung. Einzelne Einsätze sind nicht exakt mit dem Jodler zusammen.	
Gesamteindruck	Ein stilechter und erlebter Vortrag. Die schnellen Teile werden mit Leichtigkeit vorgetragen.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

JEM - Jodler Einzel

Elsener Moritz, Cham

Klasse 3

Begleitung:	Selbstbegleitung	«Gartäzwärg» - André von Moos
Tongebung	Flach und glanzlos; immer im Refrain wird es besser. Im Jodel ist die Stimme flach und dünn, in der 3. und 4. Strophe wirkt sie übermüdet.	
Aussprache	Wegen der unscharfen Konsonanten auf weiten Strecken unverständlich.	
Harmonische Reinheit	Am Anfang ist das "c" zu wenig tief. In den LT 11 bis 16 etwas gedrückt, in den JT 7-8 und 10 unrein in allen Strophen. Schleifton in den JT 7-8. Der Schlusston schwankt und wird nicht gehalten.	
Rhythmik	Der 3/8-Takt wirkt sehr schwerfällig. Durch falsch gesetzte Zäsuren in den LT 24 und 28 wird der Melodiebogen gebrochen. Fermaten werden nicht gehalten.	
Dynamik	Spannung und Entspannung fehlen, eine dynamische Gestaltung ist kaum feststellbar, Schwelltöne fehlen total. Der Vortrag wirkt so eintönig.	
Handorgel-Begleitung	Unterstützend, nimmt Melodie voraus.	
Gesamteindruck	Der Jodler ist von dieser Komposition überfordert. Vor allem der Jodel ist für ihn eine Nummer zu gross.	
Juror(in)	Adrian Schmid	

Emmenegger Konrad, Flühli

Klasse 2

Begleitung:	Bucher Beno, Flühli	«Ruef-Jodel» - Ruedi Renggli
Tongebung	Gute Stimmveranlagung. Zum Teil etwas gepresst. Der Stimmsitz ist zu weit im Hals. Die Kehlkopfschläge gelingen nicht immer sauber. Bei den gehaltenen Schlusstönen muss die Tonstütze verbessert werden.	
Aussprache	Angepasste Jodelvokalisation. Etwas viel auf "u".	
Harmonische Reinheit	Viele Unreinheiten vor allem in der hohen Lage. Im 2. Teil in den JT 6-8 oft zu tief.	
Rhythmik	Die gehaltenen Schlusstöne gelingen durchwegs zu kurz. Die Taktbetonung im 1. Teil wird nicht erfasst. Der Auftakt ist zu betont.	
Dynamik	Im Allgemeinen zu wenig ausgearbeitet. Gute Ansätze sind zwar immer wieder spürbar.	
Handorgel-Begleitung	Begleitet diesen Jodel sicher und einfühlsam.	
Gesamteindruck	Trotz vielen gelungenen Stellen vermag dieser Vortrag noch nicht ganz zu überzeugen. Wir wünschen dem Jodler mehr Mut zur musikalischen und dynamischen Gestaltung.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

JEM - Jodler Einzel

Felder Andreas, Ebnet

Klasse 1

Begleitung:	Rööslí Franz, Hasle	«Nächschteliebi» - Stephan Haldemann
Tongebung	Mit dieser Liedwahl wird im Liedteil die schwächste Seite mit den Schaltlagen-Töne "f" und "g" aufgedeckt. Diese Töne kommen öftes vor und klingen nicht. Die Jodelstimme ist aber schön ausgebildet. Einzig die Kehlkopfschläge vom Kopf- ins Brustregister werden immer umgangen mit einem "u-jo".	
Aussprache	Verständlich und prägnant. Endsilben werden gelegentlich zu stark betont. In der Jodelvokalisation hören wir einige "hu", diese sind eher unerwünscht.	
Harmonische Reinheit	Tonsicher und rein, mit dem Örgeli zusammen eine schöne Einheit.	
Rhythmik	Erfasste Temponahme mit korrekt gehaltenen Notenwerten. Die Achtelnoten in den JT 1 und 9 sind etwas verhasstet.	
Dynamik	Was das Stimmregister erlaubt, wird gut gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Gestaltet und unterstützt sehr gut.	
Gesamteindruck	Der Vortrag steigert sich gegen Schluss und erreicht damit knapp die 1. Klasse.	
Juror(in)	Klaus Rubin	

Felder Willi, Finsterwald

Klasse 2

Begleitung:	Ettlin Sepp, Kerns	«Hüt isch grosses Jodlerfäscht» - Willy Felder
Tongebung	Schlank und kultiviert. Die Vokale werden künstlich etwas nach vorne gesetzt und tönen so leicht kehlí. Der Jodel strahlt wenig, es klingt alles zu eilig.	
Aussprache	Endsilben, vor allem Schluss-T werden oft verschluckt, zB beim LT 1 "Hüt", beim LT 4 "fäscht" und beim LT 8 "wit".	
Harmonische Reinheit	Der Jodelbeginn bei der 1. Strophe in den JT 1-5 ist etwas zu hoch, sonst sicher und rein mit präzisen Intervallen.	
Rhythmik	Verhasstete Partien durch die schnelle Tempowahl.	
Dynamik	Bei der 1. Strophe hört man im Liedteil keine grosse Differenzierung und der Jodelteil geht sehr schnell durch. Der Liedteil der 2. Strophe ist etwas besser gestaltet, der Jodel aber wird mit einem riesigen Tempo durchgezogen. Die 3. Strophe wird weniger gestaltet und beim Jodel vollzieht sich das gleiche Vorgehen. Mit dieser Geschwindigkeit wird jegliche weitere Gestaltung verunmöglicht.	
Handorgel-Begleitung	Im Liedteil angepasst, beim Jodel aber nervös und zu unruhig.	
Gesamteindruck	So bleibt als Ganzes der Eindruck einer "gehetzten" Angelegenheit anstatt "grosses Jodlerfäscht". Der Funke springt so nicht über, weil alles zu verhasstet klingt. Die Höchstklasse wird dadurch knapp verpasst.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

JEM - Jodler Einzel

Haldemann Stephan, Signau

Klasse 1

Begleitung:	Wenger Jürg, Signau	«De Brunne singt» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Das "Timbre" der Stimme tönt warm und weich, aber trotzdem natürlich. Der Jodel wirkt kernig mit einer echt schönen Ausstrahlung.	
Aussprache	Im Allgemeinen deutliche Betonung. Bei den LT 5 und 6 leidet diese Disziplin wegen der unnatürlichen Wortbetonungen bei den Viertelnoten. Gut gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Ausser einigen kleinen Unreinheiten, mehr zufälliger Art, wird genau intoniert.	
Rhythmik	Die Temponahme ist angemessen, die Rhythmik korrekt und präzise.	
Dynamik	Gut gestalteter dynamischer Aufbau mit abgestufter Agogik und dem sinngemässen Einsatz verschiedener Tonstärken.	
Handorgel-Begleitung	Phantasievolle und hervorragend abgestimmte Begleitung.	
Gesamteindruck	Eine liebeliche Vorstellung, nirgends übertrieben und trotzdem dynamisch überzeugend gestaltet.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

Huber Josef, Büron

Klasse 1

Begleitung:	Bucher Edith, Kriens	«Sing Ruedeli, sing!» - Jakob Ummel
Tongebung	Klangvolle und tragende Stimme, schöne Kehlkopfschläge im Jodel.	
Aussprache	Gut und verständlich.	
Harmonische Reinheit	Im Jodel ein paar unreine Tonsprünge, welche aber wenig negativ ins Gewicht fallen.	
Rhythmik	Etwas eigenwillige Rhythmik mit Zäsuren, welche aber den Fluss des Liedes nicht stören.	
Dynamik	Im Lied und Jodel dürfte dynamisch mehr gewagt werden, wobei im Jodel mehr differenziert wird.	
Handorgel-Begleitung	Gut stützend und angepasst.	
Gesamteindruck	Eine überzeugende Leistung mit einem strahlenden Jodel.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Koch Philipp, Romoos

Klasse 2

Begleitung:	Thalmann Cecile, Schüpferin «An Jutz, es Liedli für Härz u G'müet» - Jakob Ummel
Tongebung	Der junge Interpret besitzt eine recht gute Stimme, die äplerisch natürlich wirkt, und er darf sich als Jodler auf eine gute Zukunft freuen. Wenn auch vor allem die tieferen Brusttöne etwas resonanzarm erklingen, ist doch schon eine recht gute Jodeltechnik erarbeitet. Vielleicht ist es noch die Angst, die eine tragend aufleuchtende, glanzvolle Tongebung verhindert.
Aussprache	Sehr gepflegt, gut verständlich und ganz dem Text nachgelebt.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird getrübt durch einige ungenaue Tonsprünge, die zu tief erklingen. So zB in den LT 6 und 7, vor allem aber in den JT 1, 3 und 7. Auch der Tonfehler im JT 8 muss erwähnt werden.
Rhythmik	Ist sehr gut erarbeitet. Exakt und präzise werden die Notenwerte eingehalten. Auch das Tempo ist gut gewählt und ganz dem Text angepasst.
Dynamik	Man spürt einige gut gemeinte Höhepunkte, so zB im Jodelteil. Doch fehlt im ganzen Vortrag die nötige spannungsgeladene, wohldosierte und abwechslungsbringende Ausstrahlungskraft.
Handorgel- Begleitung	Sehr schön und ganz dem Jodler angepasst. Die erfahrene Begleiterin kennt sich bestens aus und weiss, wie mit dem Akkordeon ein Vortrag aufgewertet werden kann.
Gesamteindruck	Es stellt sich die Frage, ob der Vortrag nicht zu tief dargeboten wird. In einer höheren Tonlage könnte der junge dynamische Jodler besser aufblühen und seine gesunde, äplerisch wirkende Jodelstimme auch richtig unter Beweis stellen. Deshalb denke daran: "Zum nächste Fäscht säg hüt scho ja, stimm höher a, dass klinge cha, de schteisch ä Klasse besser da!"
Juror(in)	Franz Stadelmann

JEM - Jodler Einzel

Lustenberger Fredi, Hasle

Klasse 3

Begleitung:	Selbstbegleitung	«E Fründ» - Ruedi Renggli
Tongebung	Bruststimme vor allem in der Schaltlage kehlig. Unausgeglichen in den Lagen. Hochtöne im Jodel gepresst - können nicht strahlen. Viele Töne werden im Hals gesungen. Teilweise wenig Atemstütze und Hochatmung. (Erschwert durch das Akkordeon?)	
Aussprache	Natürlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Zahlreiche Unreinheiten durch den ganzen Vortrag, verursacht durch das Begleitinstrument. Die erste Strophe gelingt am Besten. Es schleichen sich Patzer im Begleit ein, die zu falschen Akkorden führen. Die Fehler des Akkordeons wirken sich negativ auf den Gesang aus. Viele ungenaue Tonsprünge und unschöne Schleiftöne sind die Folge.	
Rhythmik	Fließendes, gut gewähltes Tempo. An sich gut erarbeitet, jedoch viele Notenwerte nicht mehr partiturgetreu, weil die Akkorde auf dem Instrument gesucht werden müssen.	
Dynamik	Grosse Melodiebögen fehlen. Der ganze Vortrag wirkt gleichförmig. Höhepunkte im Jodel fehlen.	
Handorgel-Begleitung	Das 1. Vorspiel zeigt, dass der Interpret sein Instrument beherrscht. Schon in der ersten Strophe schleichen sich Fehler ein. Viele Patzer und falsche Akkorde stören den Vortrag.	
Gesamteindruck	Der Jodler ist mit der anspruchsvollen Aufgabe, sich selber zu begleiten überfordert. Er gibt jedoch nicht auf und kann sich stellenweise wieder auffangen. Trotzdem kann die Darbietung musikalisch nicht mehr überzeugen. Vereinzelt ist die gute Vorbereitung spür- und hörbar, was dem Vortrag in die Klasse 3 verhilft. Kopf hoch - und nicht aufgeben! Das nächste Mal klappt es bestimmt besser!	
Juror(in)	Franziska Bircher	

JEM - Jodler Einzel

Mächler Marcel, Hausen am Albis

Klasse 3

«I dänke nid dra» - Ruedi Renggli

Tongebung	Der Jodel tönt etwas verkümmert und scheu. Atemschwierigkeiten im Jodel machen die Stimme teilweise hauchig, sie ist nicht tragend.
Aussprache	Viele Konsonanten sind fast nicht hörbar, zB das Schluss-T bei "Chratt" im LT 7. Störende Wortverbindungen, zB (chönnt-i) auch beim LT 7.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in B-Dur angestimmt. Bereits nach der 2. Strophe sinkt der Jodler nach A-Dur. Der Liedteil gelingt besser als der Jodelteil. Viele harmonische Ungenauigkeiten durch den ganzen Vortrag, verursacht durch Tonschwankungen, werden notiert. Durch ungenaue Tonführung und ungenügende Tonstütze entstehen Trübungen in den JT 3, 9, 11 und 12.
Rhythmik	Beim LT 4 fallen die ersten beiden Noten immer sehr kurz aus; das Gleiche gilt auch für die halbe Note im LT 8 und die Fermate im JT 16.
Dynamik	Es wird ohne Glanz und ohne grosse dynamische Differenzierung gesungen. Das Ganze bleibt stets an der Oberfläche hängen. Es fehlen starke Partien, und es sind auch keine Schwelltöne zu hören.
Gesamteindruck	Der Vortrag strahlt so zu wenig Freude aus, phasenweise kommen deutlich erkennbare Mängel hinzu. Wenn hier Verbesserungen möglich sind, kann in Zukunft ein besseres Resultat erzielt werden.
Juror(in)	Stefan Capeder

Rööfli Franz, Hasle

Klasse 1

Begleitung:	Selbstbegleitung	«Schlaflosigkeit» - Franz Stadelmann
Tongebung	Die Hochlagen sind nicht die besten Qualitäten des Jodlers. In der Bruststimme erklingt der Ton sonor und tragend mit guter Tonstütze.	
Aussprache	Klare, verständliche Sprache und ausdrucksstarke Kehlkopfschläge. Brillante Zungenschlagtechnik.	
Harmonische Reinheit	Die Ansprüche stossen nicht an herausfordernde Grenzen und werden vom Jodler gut und rein gemeistert.	
Rhythmik	Präzise Einhaltung der Notenwerte und angepasstes Tempo.	
Dynamik	Hier passiert wenig. Das Lied wird vom schalkhaften Text eingenommen. Der Jodel lebt von dynamischen Ansätzen.	
Handorgel-Begleitung	Der sich selber begleitende Jodler zeigt auch hier Routine und Sicherheit.	
Gesamteindruck	Das aufmerksame Publikum honoriert die Pointen und die gelungene Interpretation mit einem überwältigenden Applaus, dem die Jury nichts entgegenzusetzen hat.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JEM - Jodler Einzel

Röögli Hans, Finsterwald

Klasse 1

Begleitung:	Renggli Ruedi, Finsterwald	«Geissenalp-Jodel» - Otti Anderhalden
Tongebung	Beim A-Teil sind zu Beginn die Hochtöne zu wenig gestützt. Beim B-Teil könnten die Intervalle noch klarer sein. Beim C-Teil erfolgt ein lüpfiger, gut beweglicher Ablauf. Die Oktavsprünge sind mit guter Tonstütze versehen.	
Aussprache	Natürlich, mit gut passender Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Der A-Teil klingt harmonisch sauber. Beim B-Teil sind die Brusttöne leicht überhöht. Im C-Teil bleibt die Reinheit auch mit den klaren Hochtönen gewahrt.	
Rhythmik	Rhythmisch gut strukturiert mit klarer Metrik.	
Dynamik	Es wird im Allgemeinen wohl dosiert gestaltet, die Differenzierungen sind deutlich erkennbar.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut unterstützend.	
Gesamteindruck	Ein mit Leichtigkeit und gut abgestimmter Tonstärke vorgetragener Jutz. Mehr Erlebnis würde noch mehr Klang bringen.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

Rüegge Guido, Tägetwilen

Klasse 1

Begleitung:	Selbstbegleitung	«G'jutzet u gsunge! Die Alte u Junge!» - Jakob Ummel
Tongebung	Der Liedteil wirkt stumpf und resonanzarm. Die Tonstütze ist gut. Im Jodel kommt das Volumen der Stimme zur Geltung.	
Aussprache	Undeutlich. Durch die unscharfen Konsonanten und das zu lange auf den Vokalen bleiben versteht man den Text fast nicht. .	
Harmonische Reinheit	Bis auf einen ungenauen Ton in JT 3 harmonisch rein gesungen.	
Rhythmik	Exakt erfasst, ohne Abstriche.	
Dynamik	Im Liedteil wenig Spannung. Der Jodel gelingt gut und bringt auch die gewünschte dynamische Differenzierung.	
Handorgel-Begleitung	Schöner Selbstbegleitet, im Liedteil etwas laut.	
Gesamteindruck	Ein solid erarbeiteter Vortrag, der durch Befolgen der Vorgabe "Munter" noch erlebter geworden wäre.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

JEM - Jodler Einzel

Schaller Moritz, Sörenberg

Klasse 1

Begleitung:	Bucher Beno, Flühli	«Uf em Böli» - Thori Schnider
Tongebung	Recht klangvoll und gepflegt. In der Brustlage zu Beginn leicht kehlig klingend, vereinzelt unsichere Hochtöne (Teil 2: JT 6 und 12; Teil 3: JT 13).	
Aussprache	Überzeugende, sichere Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen. So ganz ohne "lü" wirkt die Jodelvokalisation eher monoton.	
Harmonische Reinheit	Grundsätzlich wird rein intoniert. Einzelne Hochtöne werden leicht zu tief gefasst und nach oben korrigiert, unschöne Tonschwankungen und Schleiftöne sind die Folge.	
Rhythmik	Gut gewählte, passend differenzierte Tempi. Die Taktwechsel gelingen souverän, mit klar erkennbarer Metrik.	
Dynamik	Differenziert, mit schönen Spannungsbögen.	
Handorgel-Begleitung	Passend, sicher und gut stützend.	
Gesamteindruck	Die natürlich-kraftvolle Darbietung mit vielen Höhepunkten gefällt.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

Schelbert Konrad, Kägiswil

Klasse 2

«Dr Kägiswiler, Naturjodel» - Marcel Gerig

Tongebung	Etwas unausgeglichen in den Registern, in der Brustlage stärker als in der Kopflage. Die Schalllage ist grell.	
Aussprache	Jodelvokalisation gut gewählt.	
Harmonische Reinheit	Im Teil A sind Intervallschritte nach oben zu kurz, so dass schon hier ein Sinken um einen halben Ton zu verzeichnen ist. Bei der Wiederholung des Teils B ist der Beginn unrein (zu tief gefasst). Teil C wirkt rein.	
Rhythmik	Gutes Tempo für Teile A und B; Teil C könnte etwas bewegter sein.	
Dynamik	Schöner, getragener Jodel. Das Echo im Teil C wird sehr schön gestaltet. Schade für den Absetzer vor dem Schluss.	
Gesamteindruck	Gesunde und urchige Darbietung mit zu vielen Intervallunreinheiten.	
Juror(in)	Adrian Schmid	

JEM - Jodler Einzel

Stadelmann Franz, Langnau b. Reiden

Klasse 1

Begleitung:	Troxler Yvonne, Baden	«Geduld und Liebi» - Walter Stadelmann-Lötscher
Tongebung	Der Jodler braucht vor wichtigen Worten sehr viel Kraft zum Atemholen. Dadurch werden zu viele Einzelworte mit etwas gestossenen Tönen überbetont. Die Jodelpassage im JT 4 ist recht flüchtig und wirkt ziemlich kraftlos.	
Aussprache	Die Aussprache ist an der Grenze der Natürlichkeit, weil Einzelworte mit viel "Schub" gesungen werden.	
Harmonische Reinheit	Am besten gelingt die 3. Strophe, während in den Anfangsstrophen das "es" im LT 8 unsauber intoniert wird und der JT 2 ungenau erklingt, was auf das schnelle Tempo zurückgeführt werden kann.	
Rhythmik	In den Anfangsstrophen sehr exakte Rhythmik. Die Tempowahl der 3. Strophe ist sehr gewagt, weil die Begleiterin einen schwungvollen Rhythmus spielt und der Jodler bereits in den Strophen 1 und 2 die JT 2, 4 und 6 allzu überhastet singt.	
Dynamik	Die Textwiederholungen in den LT 8 - 12 dürften dynamisch mehr differenziert gestaltet werden. Gesamthaft wird aber sehr viel aus der Komposition herausgeholt.	
Handorgel-Begleitung	Sehr gut; kreativ; tänzerisch.	
Gesamteindruck	Die deutliche, klare und kräftige Jodelstimme erklingt überzeugend und äplerisch. Der Jodler singt sauber, jedoch wegen der Überdeutlichkeit der Aussprache ein wenig holprig. Eine knappe Klasse 1.	
Juror(in)	Georg Bircher	

Thalmann André, Schüpheim

Klasse 1

Begleitung:	Thalmann Cecile, Schüpheim	«Mi Freud» - Vreni Alessandri-Stadelmann
Tongebung	Klare und schöne Stimme. Nicht ganz ausgeglichen in den Registern. Die hohe Lage wirkt etwas dünn und leicht gepresst.	
Aussprache	Deutlich und verständlich im Liedteil. Saubere Vokalisation im Jodel.	
Harmonische Reinheit	Allgemein harmonisch. Nur wenige ungenaue Tonsprünge. Schlussston immer ein wenig zu hoch.	
Rhythmik	Was sich zuerst als falsch erfasste Taktart äussert, muss schon bald korrigiert werden. Die Taktbetonungen dieses Vortrages sind absolut korrekt, nur das Lied ist in einer falschen Taktart notiert.	
Dynamik	Schöne textgerechte Gestaltung. Im Jodelteil etwas flach und ohne Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Unterstützende und phantasievolle Begleitung.	
Gesamteindruck	Das Lied wird mit viel Freude und einer deutlichen Gestaltung vorgetragen.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

JEM - Jodler Einzel

Thalmann Beat, Schöpfheim

Klasse 2

Begleitung:	Fuchs Bernhard, Flühli LU	«Im Bluemischteidörfli» - Jakob Ummel
Tongebung	Kräftige, runde Stimme; tragfähig; etwas kehlige Schaltlage; holprig gestossene Singweise; Kehlkopfschläge von unten werden mit zu viel Kraft angesungen.	
Aussprache	Allgemein gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Schöne, urwüchsige Singweise; Schleiftöne bei den grossen Tonsprüngen aufwärts im Jodel stören; unreines, überdehnt zu hohes "d" im JT 10; im JT 6 zu tief gefasstes "c".	
Rhythmik	Liedteil exakt; im Jodel gerät die punktierte Halbe zu kurz (JT 3/4): im JT 4 wird deshalb zu früh und neben dem Metrum weitergejodelt; die Viertel in den JT 7/8 sind überhastet; die Achtel im JT 12 zu hastig; der Jodelschluss gerät zu kurz; schwerfällige Auftakte in Lied und Jodel.	
Dynamik	Lustig und dynamisch vorgetragen Ummel-Lied.	
Handorgel-Begleitung	Ausdruckvolles Vorspiel; gut begleitet; angepasst.	
Gesamteindruck	Die unreinen Hochtöne belasten den Gesamteindruck. Der Stimme fehlt die nötige Tragkraft. Die glockige Stimme wirkt natürlich und urwüchsig. Die Jodelschleiftöne sind jedoch allzu ungepflegt. Gesamthaft klingt der Vortrag chäch, kann aber trotz dem schönen Schluss nicht vollumfänglich überzeugen.	
Juror(in)	Georg Bircher	

Wigger Markus, Hasle

Klasse 2

Begleitung:	Rööfli Franz, Hasle	«Säg doch eifach einisch nei» - Ruedi Bieri
Tongebung	Gute Jodelstimme; doch wenig Klang in der Kopfstimme im Liedteil; wenig Spannkraft; Jodel klingt besser.	
Aussprache	Durch die schwache Kopfstimme sind viele Worte schwer verständlich; abwechslungsreiche Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Schleiftöne im Jodel (JT 3 c-d und JT 7 c-d); flackrige Hochtöne, die zu tief gefasst sind wie zB im LT 1 das "g" oder im JT 1 das "f"; der Jodelschluss der 1.Strophe gerät zu tief.	
Rhythmik	Unpräzise Punktierung im LT 1; der Metrik zuwiderlaufende Verschiebungen in den LT 2 und 7, weil die Endsilben betont werden; die Achtelnoten im JT 5 geraten überhastet.	
Dynamik	Etwas gleichförmig, keine Steigerung im Liedteil.	
Handorgel-Begleitung	Gutes Vorspiel; passende Zwischenspiele; wertet den Gesamteindruck auf.	
Gesamteindruck	Die hohe Stimmführung der Komposition kommt wenig tragend und strahlend herüber. Es sind auch ganz gute Ansätze vorhanden. Der Anfang des Jodels gelingt schön und wertet die nur teilweise überzeugende Darbietung auf.	
Juror(in)	Georg Bircher	

JEM - Jodler Einzel

Zumbrunn Samuel, Interlaken

Klasse 2

Begleitung:	Wirth Erika, Winterthur	«Harmonie» - Edi Gasser
Tongebung	Im Jodel gute Tonstütze, strahlende Hochtöne, natürlich klingende Stimme. Grobe Tieflagen wie zB im JT 8; im Liedteil, etwas heisere und gepresste, gestossene Töne.	
Aussprache	Gut einstudiert; recht prägnante Silben; deshalb gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Durch die oft gepresste Tongebung wirkt das Lied an vielen Stellen unrein und getrübt. Die Tonsprünge sind teilweise unpräzis (zB im JT 5 die Tonfolge des-a-b-des oder im JT 7 b-fis).	
Rhythmik	Die abgehackte Singweise im Liedteil wirkt sich auf die Rhythmik negativ aus. Die Atemzäsur im LT 8 hemmt den Melodiefluss. Der Jodel gelingt hingegen korrekt.	
Dynamik	Der schöne Jodel erfährt dynamisch mehr Spannung als der Liedteil, welcher erst in der 3. Strophe besser gesungen wird.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsames Vorspiel; kleiner Patzer im 2. Zwischenspiel; sonst griffsicher. Begleitung im Allgemeinen zu laut.	
Gesamteindruck	Der Jodel würde die 1.Klasse verdienen. Der Liedteil zieht aber die Bewertung deutlich hinunter, weil die Harmonietrübungen und die dynamische Gleichförmigkeit des Textteiles hier zusätzlich auch den Gesamteindruck belasten.	
Juror(in)	Georg Bircher	

JD - Jodler Duett

**Aregger Claudia, Schötz
Studer Sändy, Wolhusen**

Klasse 1

Begleitung:	Wüest Markus, Rothenburg	«Schöni Stunde» - Ruedi Renggli
Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen, die 2. Stimme wirkt im Zwischenjodel etwas grell.	
Aussprache	Gut verständlich, schöne Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Einzelne ungenaue Tonsprünge in den JT 2 und 5 aber nicht störend auf die sonst reine Intonation.	
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo, rhythmisch gut erarbeitet.	
Dynamik	Hier könnte noch etwas mehr gewagt werden, der Liedteil wird wenig differenziert, der Jodel gelingt besser.	
Handorgel-Begleitung	Gute und diskret angepasste Begleitung.	
Gesamteindruck	Ein erlebter und frischer Vortrag, dem eine noch etwas mutigere Gestaltung gut täte.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

**Aregger Claudia, Schötz
Wirz Daniel, Schachen LU**

Klasse 2

Begleitung:	Wüest Markus, Rothenburg	«Mis Bärghemetli» - Ernst Sommer
Tongebung	Die Tongebung beider Stimmen überzeugt nicht. Kehlig, heisere Ansätze bei der 1. Stimme und eine dünne, wenig Tragkraft aufweisende 2. Stimme ergeben gesamthaft wenig Klang. Hinzu kommt Kurzatmigkeit, so dass gesamthaft diese Disziplin nicht überzeugt.	
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt und auch die Aussprache ist verständlich.	
Harmonische Reinheit	Die kleineren Tonschwankungen und Unreinheiten beeinflussen die Reinheit nicht störend. Gehörschulung ist vorhanden.	
Rhythmik	Eine zügigere Tempowahl wäre zum Vorteil in der Dynamik. Der 6/8-Takt wird rhythmisch präzise eingehalten.	
Dynamik	Wenig überzeugend. Höhepunkte fehlen. Keine aufbauenden Melodiebögen. Vor lauter Vorsicht - ja nichts falsch machen zu wollen - geht die Gestaltung des Liedes unter.	
Handorgel-Begleitung	Wirkt nervös und zeitweise unsicher. Wurde mit den Sängern intensiv zusammen geübt?	
Gesamteindruck	Der Charakter der des Liedes wird nicht erfasst und hinterlässt wenig wirkungsvolle Momente. Musikalisch handwerkliche Elemente sind zwar im Ansatz vorhanden, müssen jedoch mit Fleiss und ausdauernd gepflegt werden, wenn eine bessere Klassierung angestrebt wird.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JD - Jodler Duett

Arnold Lisbeth, Kulmerau

Klasse 1

Steiger-Roos Cornelia, Hochdorf

Begleitung: Lötscher Urs, Ebnet «Verliebt» - Jürg Röthlisberger

Tongebung Klangvoll und kultiviert. Zwei bewegliche, lockere Stimmen. Einzig im Jodel ist das Klangbild teilweise getrübt durch die tiefen Töne der 2. Stimme, welche zu wenig aus der Gähnstellung gesungen werden. Beherrschte Atemtechnik - Achtung: die Tonstütze in "piano"-Stellen lässt nach, was vor allem in der ersten Stimme zum Tremolieren führt.

Aussprache Gut verständlich. Prägnant. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Harmonische Reinheit Meist sichere Intonation. Wenige Unreinheiten, mehr zufälliger Art.

Rhythmik Korrekt erarbeitet. Gut gewähltes Tempo.

Dynamik Schöne Melodiebögen. Spannungsvoll. Der Jodel gelingt dynamisch ausgeprägter. Im Liedteil darf der Text mutiger differenziert werden.

Handorgel-Begleitung Der Begleiter ergänzt die Jodlerinnen mit gekonntem Spiel sehr virtuos und einfühlsam.

Gesamteindruck Mutig und freudig wird musiziert. Die Tango-Elemente im 2. Zwischenspiel des Begleitinstrumentes setzen einen volksmusikübergreifenden Akzent. Der vom Komponisten erlaubte Gestaltungsfreiraum wird voll-umfänglich ausgeschöpft. Bravo!

Juror(in) Franziska Bircher

Banz Bruno, Rothenburg

Klasse 1

Schärli Josef, Littau

Begleitung: Berchtold Peter, Giswil «Säg doch eifach einisch nei» - Ruedi Bieri

Tongebung Die beiden hellen, feinen, tragenden Stimmen passen gut zusammen und bilden einen ausgeglichenen Duettklang. Einzelne Stellen wirken leicht gepresst, bzw. werden zu wenig gestützt.

Aussprache Natürlich und gut verständlich. Die Jodelvokalisation wäre mit einzelnen "lü" noch abwechslungsreicher.

Harmonische Reinheit Intonation in E-Dur. Abgesehen von vereinzelt Unreinheiten und ungenauen Tonsprüngen zB in den LT 1, 2, 7 und JT 1 gelingt die Harmonie gut.

Rhythmik Exakt. Gut erfasster 3/4-Takt. Ein etwas zügigeres Tempo würde dem Vortrag noch mehr Schwung verleihen.

Dynamik Recht differenziert gestaltet mit angemessener Agogik und schönen Melodiebögen. Dynamisch gelingt die 3. Strophe am besten.

Handorgel-Begleitung Phantasievoll, mit passenden Vor- und Zwischenspielen und mit viel Einfühlungsvermögen wird dieser Vortrag unterstützt und bereichert.

Gesamteindruck Eine gefühlvolle Darbietung mit deutlich spürbarer Gestaltung und natürlicher Ausstrahlung.

Juror(in) Marie-Theres Bieri

JD - Jodler Duett

Berchtold-Rymann Annemarie, Giswil

Klasse 1

Rindlisbacher-Rymann Silvia, Kriens

Begleitung:	Berchtold Thomas, Giswil	«Lysi Stunde» - Jürg Röthlisberger
Tongebung	Die Wärme und das "Timbre" der Stimmen überzeugen von Anfang an. Beide Stimmen sind ausgeglichen, und es wird überzeugend locker gesungen.	
Aussprache	Man setzt mehr auf Klang als auf Deutlichkeit, was zB einzelne Endsilben betrifft.	
Harmonische Reinheit	Zu Beginn ist die 2. Stimme etwas nervös. Im Liedteil singt die gleiche Stimme zeitweise etwas tief, zB LT 3 und 7 in der 2. Strophe. Im Übrigen eine einwandfreie Darbietung mit sauber gesungenem Jodel und präzisen Akkordwechseln.	
Rhythmik	Die Temponahme ist sehr angemessen, die Rhythmik korrekt und präzise.	
Dynamik	Der Titel des Liedes heisst "Lysi Stunde" und dem Motto wird dynamisch nachgelebt. Einzelne Stellen hätten noch mehr Gestaltung ertragen, zB "fächlet fyn" und "Huuch vo Ewigkeitbeit" in den LT 7/8 der 1. und 3. Strophe.	
Handorgel-Begleitung	Dynamisch gut mitgegangen, diskret und angepasst.	
Gesamteindruck	Es wird dem Liedinhalt gemäss fein gestaltet. Der Funke springt voll über, und man hört eine überzeugende Darbietung mit einem eindrucksvollen Jodel.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

Bieri Andrea, Hasle LU

Klasse 1

Renggli Irene, Wiggen

Begleitung:	Röösli-Distel Luzia, Finsterwald	«Uf dim Wäg» - Ruedi Bieri
Tongebung	Klangvolle Stimmen, rund und gut zusammen passend. Saubere Jodeltechnik.	
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Die 1. Jodelstimme singt hie und da ein breites "A" statt "O" in der Brustlage; die Vokalisation ist gut gewählt.	
Harmonische Reinheit	Partiturgetreue Wiedergabe, saubere Intervalle. Die Stimmführung überzeugt bei beiden.	
Rhythmik	Präzis erarbeitet. Die betonten Endsilben laufen gegen den 4/4-Takt. Schade um die Zäsur im LT 14.	
Dynamik	Schön gestalteter Jodel. Im Liedteil sind gute Ansätze der Gestaltung vorhanden.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und unterstützend. Bildet ein Ganzes mit den Sängerinnen und ist nicht selbst darstellend.	
Gesamteindruck	Ein solider und erlebter Vortrag, bei dem der Funke aufs Publikum überspringt.	
Juror(in)	Adrian Schmid	

JD - Jodler Duett

Bieri Trudi, Marbach LU

Klasse 2

Zemp-Bieri Rösy, Buchrain

Begleitung:	Bächler-Bieri Barbara, Baar	«S'Grüchtli» - Ruedi Bieri
Tongebung	Im Liedteil wie im Jodel vermissen wir eine schöne, runde Klangentwicklung. Die 1. Stimme klingt leicht dumpf, den Gesangston noch besser nach vorne bilden. Die 2. Stimme verfügt über mehr Volumen, der Ton klingt aber auch leicht dunkel. Evtl. hätte das Lied einen halben Ton höher eine bessere Klangeinheit ergeben. Leicht und locker tönen beide Jodelstimmen.	
Aussprache	Recht offen klingen die Vokale, die Konsonanten müssen allerdings noch deutlich prägnanter gesprochen werden. Gut gewählt ist die Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Im Liedteil ist der LT 12 immer etwas unterfasst. Die Stimmkreuzungen im Jodel (JT 5, 13) geraten nie rein, beide wirken unsicher. Zudem wird der Jodenschluss zu wenig gestützt.	
Rhythmik	Lüpfig und erfasst darf das Tempo anerkannt werden. Das Örgeli trägt diesbezüglich das Nötige dazu bei.	
Dynamik	Beinhaltet etwas Neckisches, jedoch fehlen schöne Spannungs- und Entspannungsmomente.	
Handorgel-Begleitung	Im 1. Vorspiel leichter Patzer, sonst aber gut unterstützender Begleit.	
Gesamteindruck	Das "Grüchtli" weiss zu gefallen, kommt aber wegen mangelnder Klangausstrahlung nicht voll herüber.	
Juror(in)	Klaus Rubin	

Bircher Franziska, Oberdorf

Klasse 1

Waser-Meyer Cornelia, Alpnach Dorf

Begleitung:	Bircher Ruedi, Oberdorf	«Am Dorfbrunnen» - Emil Grolimund
Tongebung	Ausgeglichen mit bestens gestützten Tönen, die mit auffälliger Leichtigkeit und locker gesungen werden, was auch die tragenden Brusttöne betrifft. Das "Timbre" der Stimmen überzeugt.	
Aussprache	Deutlich und gut gepflegt mit passender Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Im Allgemeinen ein intaktes Klangbild ausser bei den Intervallen mit den ungenauen Terzen in den JT 3 und 7.	
Rhythmik	Die Triolen beim Jodelauftakt zum JT 1 und im JT 4 als Auftakt zum 2. Teil des Jodels sind verhasstet. Im Übrigen gelingt diese Sparte korrekt.	
Dynamik	Eine aus dem Text gestaltete, natürlich wirkende und aussagekräftige Umsetzung mit angemessener Agogik und schönen Schwelltönen.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt das Duett sehr gefühlvoll und sicher.	
Gesamteindruck	Eine überzeugende Leistung dieses Duetts mit starkem Interpretationswillen, der dank des Stimmenpotentials auch gut umgesetzt werden kann.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

JD - Jodler Duett

Birrer Vreny, Sarnen

Klasse 2

Wicki Thomas, Eigenthal

Begleitung:	Bucher Daniel, Schwarzenberg LU	«Sunntig i de Bärge» - Adolf Stähli
Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen, sind aber im Klang noch zu wenig ausgebildet und noch wenig tragfähig. An der Atemstütze fehlt es noch bei beiden, so müssen zusätzliche Atmungen eingeschaltet werden und Halbtöne sind öfters nicht gestützt. Die Jodeltechnik ist beachtlich gut. Der Kehlkopfschlag darf noch prägnanter geschult werden.	
Aussprache	Verständlich ja, jedoch stellenweise etwas zu breit und flach wirkend.	
Harmonische Reinheit	Die recht vielen Unreinheiten auf Haltetönen und Schlüssen, vor allem im Jodel, sind auf oben erwähnte Mängel zurückzuführen.	
Rhythmik	Gelungenes Gesangstempo, gut gehaltene Notenwerte. Bereits erwähnte Zäsuren, welche den Melodiefluss beeinträchtigen. Im Jodel sind sich Örgeli und Gesang nicht immer einig.	
Dynamik	Guter Start, aber allgemein noch zu wenig lebhaft gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Gut unterstützend und beweglich, wertet den Vortrag auf.	
Gesamteindruck	Ein durchaus akzeptabler Vortrag, der den Zuhörern auch gefällt. Einfach an allem weiterarbeiten, ein voller Erfolg wird eintreffen.	
Juror(in)	Klaus Rubin	

Bischof-Hofer Beatrix, Wilen (Sarnen)

Klasse 1

Wigger Martin, Littau

Begleitung:	Rymann Peter, Giswil	«Am See» - Emil Wallimann
Tongebung	Zwei zusammen passende Stimmen, die erste ist tragend und kräftig, die zweite entwickelt in tiefen Lagen zu wenig Klang.	
Aussprache	Verständlich und gepflegt, die Vokalisation ist passend.	
Harmonische Reinheit	In der ersten Strophe sind vor allem im Jodel Unreinheiten zu vermerken, nachher steigert man sich bis zum Ende und singt harmonisch allgemein rein.	
Rhythmik	Sie ist exakt, das Tempo angemessen.	
Dynamik	Der Liedteil wirkt gleichförmig, die Melodiebogen in den LT 2 und 6 fehlen. Der Jodel überzeugt eindeutig mehr.	
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung ist phantasievoll und beweglich, sie wertet den Vortrag auf.	
Gesamteindruck	Der Liedteil ist noch nicht ausgereift. Dank einem erlebten Jodel wird die Klasse 1 knapp erreicht.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

JD - Jodler Duett

Blum Erwin, Kriens

Klasse 1

Waller Fredy, Kriens

Begleitung:	Amrein Paul, Kriens	«Öpper sy» - Franz Stadelmann
Tongebung	Sichere und gut zusammen passende Stimmen. Jodel in den Hochlagen gepresst.	
Aussprache	Zum Teil schlecht verständlich. Die Konsonanten müssen besser ausgearbeitet werden. Gute und sichere Jodeltechnik.	
Harmonische Reinheit	Im Liedteil nur unwesentliche Trübungen. Die Septime "es" im Jodel gelingt zu hoch. Zweite Stimme im Jodel oft zu tief.	
Rhythmik	Liedteil sehr gut. Im Jodel fehlt zum Teil die Taktbetonung.	
Dynamik	Textgerecht ausgearbeitet. Spannungsvoll im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Kleine Patzer im Zwischenspiel, ansonsten einfühlsam und unterstützend.	
Gesamteindruck	Das humorvolle Lied wird mit Freude und Schalk vorgetragen und verfehlt seine Wirkung beim Publikum nicht.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

Bruder Yvonne, Seengen

Klasse 2

Bruder-Moser Lina, Seengen

Begleitung:	Erdin Doris, Gansingen	«Werum i tue singe» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die beiden Interpreten passen stimmlich gut zusammen. Während die 2. Stimme mit ihrer tragenden Tongebung gefällt, sind bei der 1. Stimme einige unkontrollierte Töne zu bemängeln. Vor allem seien die LT 3, 4, und 5 erwähnt. Auch im Jodelteil sind die Hochtöne gefährdet.	
Aussprache	Gut verständlich und mit Gefühl dargeboten.	
Harmonische Reinheit	Wird von der 1. Stimme in den LT 3, 4, 5 und 8 getrübt. Aber auch im Jodel sind ab und zu Tonschwankungen zu hören, welche die Reinheit stören.	
Rhythmik	Es wird versucht, der Rhythmik Rechnung zu tragen. Doch werden LT 1 und die Triolen im Jodel überhastet dargeboten.	
Dynamik	Wenn auch aufwertende Höhenpunkte für eine spürbare Gestaltung vorhanden sind, wird dennoch eine abwechslungsreiche Gestaltung vermisst.	
Handorgel-Begleitung	Sehr sicher, einfühlsam und beweglich.	
Gesamteindruck	Es sind gute Ansätze vorhanden. Man spürt Probenarbeit und den Willen, die Höchstnote zu erreichen. Ist es wohl die Angst, dass die Tongebung nicht locker und glanzvoll erklingt? Obwohl die 3. Strophe am besten gelingt, reicht es nicht mehr zur Klasse 1.	
Juror(in)	Franz Stadelmann	

JD - Jodler Duett

Bucher Andrea, Winikon

Klasse 1

Hauri-Bucher Ursula, Triengen

Begleitung:	Bucher Edith, Kriens	«Öppis gfunde» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen und bilden einen ausgeglichenen Duettklang. Sie besitzen beide eine gute Tonstütze. Die 1. Stimme hat ein etwas starkes Tremolo und wirkt am Anfang etwas verkrampft.	
Aussprache	Präzis, natürlich und klar verständlich. Jodelvokalisation angepasst.	
Harmonische Reinheit	Die kleinen Unreinheiten wie im JT 11 ("f" zu tief) und die Tendenz zur leichten Überhöhung im Jodel (2. und 3. Strophe) belasten die Harmonie unwesentlich.	
Rhythmik	Sauber wiedergegeben.	
Dynamik	Schöne dynamische Elemente. Die Spannung bleibt während dem ganzen Vortrag erhalten.	
Handorgel-Begleitung	Gut angepasst und diskret.	
Gesamteindruck	Ein textgerecht gestalteter, überzeugender Vortrag.	
Juror(in)	Adrian Schmid	

Buholzer-Thalmann Ruth, Eich

Klasse 2

Arnold Ernst, Herlisberg

Begleitung:	Galliker Kaspar, Beromünster	«Chlyni Wunder» - Adolf Stähli
Tongebung	Die unsichere Tongebung von der 1. Stimme macht sich vor allem in den LT 12 und 16, dann wiederum in den JT 4, 8 und 12 bemerkbar. Auch der Schlusston im JT 16 kann nicht gehalten werden. Die 2. Stimme gefällt besser.	
Aussprache	Man gibt sich Mühe, doch dürfte das gemeinsame Musizieren sprachlich einheitlicher erfolgen.	
Harmonische Reinheit	Die unsichere Tongebung belastet auch die Reinheit. So fallen die LT 12, JT 4 und 11, negativ auf. Der Schlusston im JT 16 fällt jedes Mal ab und ertönt zu tief.	
Rhythmik	Die Temponahme ist gut gewählt. Doch wirken in den LT 4 und 7 die unnötigen "ritardandi" störend. Die punktierten Viertel werden überdehnt in den JT 2, 6 und 10.	
Dynamik	Ansätze zu einer abwechslungsreichen Gestaltung sind vorhanden. Doch die stimmlichen Vorgaben schränken den Spannungsablauf ein.	
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig, einfühlsam und aufwertend.	
Gesamteindruck	Die beiden Stimmen passen gut zusammen, doch muss die 1. Jodelstimme Stimm-, Ton- und Gehörschulung betreiben. Gute Ansätze sind vorhanden. Der Erfolg wird eintreten.	
Juror(in)	Franz Stadelmann	

JD - Jodler Duett

Bussmann Pia, Fenkrieden

Klasse 1

Vitali Albert, Oberkirch

Begleitung:	Bühler Hans, Schötz	«Lueg uf» - Ruedi Renggli
Tongebung	Sauber, mit beweglichen und gut zusammen passenden Stimmen.	
Aussprache	Teilweise werden Endsilben zu stark betont, zB im LT 5 der 2. Strophe das de bei "zfriede" und im LT 7 der gleichen Strophe das ier bei "dier". Im Übrigen ist die Aussprache verständlich. Klinger und Konsonanten sind gut erarbeitet.	
Harmonische Reinheit	Vereinzelt unterfasste Töne der 2. Stimme, zB das "a" im LT 4 und das "g" im JT 15. Beim 1. Durchgang sind auch die Töne im JT 16 der gleichen Stimme nicht ganz sauber. Doch im Übrigen wird im Grossen und Ganzen harmonisch rein gesungen.	
Rhythmik	Fliessend mit deutlich erkennbarer Metrik.	
Dynamik	Der Jodelteil wird grundsätzlich besser und beweglicher ausgebaut, auch in Bezug auf die Agogik, als der Liedteil, wo noch einige Differenzierungen in der Gestaltung zu machen wären. Der Jodel rollt den beiden gut.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam unterstützend und für das Duett hilfreich.	
Gesamteindruck	Die gut zusammen harmonisierenden Stimmen musizieren recht frisch und mit Engagement.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

Cespedes-Bucher Irma, Schachen

Klasse 1

Fallegger Romy, Malters

Begleitung:	Bucher Jörg, Malters	«Chlyni Wunder» - Adolf Stähli
Tongebung	Fein klingende Stimmen, welche ideal zusammen passen. Im Liedteil dürfte mehr Klangvolumen eingesetzt werden. Der Jodel strahlt aber schön, versehen mit guter Jodeltechnik.	
Aussprache	Durchwegs gut verständlich und natürlich gesprochen. An noch etwas prägnanterer Konsonantensprache dürfte gearbeitet werden. Passende Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	In der Harmonie ist die Höchstklasse am stärksten gefährdet. Im LT 16 unterfasst durch die 2. Stimme. Jodelschluss JT 15/16 etwas unsicher in beiden Stimmen, Schlussakkord trübend unrein.	
Rhythmik	Gut erfasste Notenwerte, klarer Rhythmus, ideales Grundtempo.	
Dynamik	Wohldosiert und strahlend ertönt der Jodel, im Liedteil wären noch mehr Höhepunkte zu holen.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, den Gesang gut unterstützend.	
Gesamteindruck	Viele schöne und erfreuliche Überraschungen bringt uns das Duett mit "Chlyni Wunder".	
Juror(in)	Klaus Rubin	

JD - Jodler Duett

Dettling Sonja, Finsterwald LU

Klasse 2

Renggli Julius, Finsterwald

Begleitung:	Bucher Beno, Flühli	«Di heiterblaue Auge» - Willi Valotti
Tongebung	Der Jodler singt die Brusttöne etwas kehlig. Der Stimmausgleich stimmt nicht, denn die 2. Stimme singt im Jodel lauter als die Jodlerin. Im Textteil ist es etwas besser.	
Aussprache	Gut verständlich. Jodelvokalisation passend gewählt.	
Harmonische Reinheit	Fast schulmässig präzise Tonsprünge, die Intonation überzeugt. Auch die schwierige Passage in den LT 9 bis 12 wird Partitur getreu gesungen. Einzig in den JT 6 und 7 ist eine leichte Überhöhung zu vermerken.	
Rhythmik	Die falsch gesetzten Zäsuren in den LT 4 und 8 brechen den Liedfluss. Die Triolen in den JT 2 und 8 werden als punktierte Viertel mit zwei Achteln gesungen; sonst ist der Vortrag genau nach Partitur erarbeitet. Das Tempo ist gut gewählt.	
Dynamik	Textgerechte Gestaltung, differenzierender Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und griffsicher.	
Gesamteindruck	Gut erarbeiteter Vortrag. Schade, dass die 2. Stimme so forsch geraten ist.	
Juror(in)	Adrian Schmid	

Ehrler-Inderbitzin Rita, Ibach

Klasse 2

Ehrler Nicole, Ibach

Begleitung:	Achermann Peter, Schwyz	«Heizue» - Paul Müller-Egger
Tongebung	Warm und klangvoll besonders in tiefen Lagen. Kräftig in Hochlagen. Gut zusammen passende Stimmen. Viele Atemzäsuren unterbrechen den Melodiefluss.	
Aussprache	Natürlich. Störende Wortverbindungen: "ganz-allei", "Glück-und-künftig", Jodelvokalisation angepasst, wobei ab und zu ein "lü" zur Abwechslung beitrüge.	
Harmonische Reinheit	Es schleichen sich da und dort Unreinheiten ein. Jodelhochtöne geraten zu tief: JT 3 (3. Strophe), JT 5 und 6 (1. Strophe). In der 2. Strophe ist das "Unisono-d" unsauber. 1. Strophe ist die 2. Jodlestimme in den JT 1-3 stellenweise unhörbar. Im JT 3 singt die 2. Stimme f-es-es, statt f-e-es.	
Rhythmik	Im Liedteil ist das Tempo angemessen. Der Jodel wirkt schleppend. Einige punktierte Noten werden als Achtel gesungen. zB in den LT 5 und 6. Dafür werden die Achtel im LT 4 punktiert.	
Dynamik	Ansatzweise werden Melodiebögen gesungen. Noch nicht ganz ausgereifte Dynamik. Höhepunkte fehlen.	
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig. Geht neben den kräftigen Stimmen fast ein bisschen unter.	
Gesamteindruck	Ein schlichter Vortrag, der zu gefallen weiss. Musikalisch ist einiges noch nicht ganz ausgereift. Die Steigerung in der 3. Strophe gefällt und zeigt, was in den beiden Stimmen steckt.	
Juror(in)	Franziska Bircher	

JD - Jodler Duett

Eichmann Vreni, Obfelden
Stettler Marlis, Kappel

Klasse 3

Begleitung:	Strickler Lucia, Menzingen	«Lysi Stunde» - Jürg Röthlisberger
Tongebung	Beide Stimmen entwickeln wenig Tragkraft, klingen flach, teilweise grell und gepresst. Atem- und Jodeltechnik nicht beherrscht und unausgereift. Im Zusammenklang nicht ausgewogen.	
Aussprache	Das Begleitinstrument spielt so laut, dass der Text fast unverständlich ist. Jodelvokalisation gut gewählt.	
Harmonische Reinheit	Stimmführung nicht überzeugend. Die 1. Strophe gelingt harmonisch noch am besten. Die 2. Stimme intoniert im Lied und Jodel durchwegs sehr sauber. Die 1. Stimme intoniert sehr unsicher und ungenau, trübt das Klangbild massiv und stösst im Jodel deutlich an ihre Grenzen. Die Höhen werden nie erreicht.	
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo mit korrektem Rhythmus.	
Dynamik	Schöne Ansätze im Liedteil. Der Jodel klingt sehr oberflächlich, die mangelhafte Jodeltechnik erlaubt keine gekonnte Ausführung.	
Handorgel-Begleitung	Eigentlich gute, phantasievolle Instrumental-Begleitung, aber vor allem im Liedteil viel zu laut.	
Gesamteindruck	Sehr zwiespältig. Die Jury ist einhellig der Meinung, dass sich die Sängerinnen mit dieser anspruchsvollen Komposition (zu) viel vorgenommen haben.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

Epp René, Alpnach Dorf
Buchmüller Christina, Schenkon

Klasse 1

Begleitung:	Stäuble Georg, Geuensee	«Chilbistimmig» - Ruedi Renggli
Tongebung	Zwei Stimmen, welche gut zusammen passen. Klare, klangvolle 1. Jodelstimme. Feine, klare 2. Jodelstimme, stellenweise leicht grell und zurückhaltend. Einzelne Töne werden wenig gestützt.	
Aussprache	Deutlich, klar und verständlich. Natürliche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intonation in B-Dur. Die Reinheit wird grösstenteils gut gewahrt, abgesehen von vereinzelt, leicht getrübt Stellen.	
Rhythmik	Klar gegliedert, ausser der punktierte Viertel im LT 3 und die halbe Note im LT 6 geraten teilweise ein bisschen zu kurz. Tempo gut erfasst.	
Dynamik	Gute Ansätze sind vorhanden, doch würde der Liedteil mehr dynamische Gestaltung zulassen. Der Jodel erfährt eine Steigerung.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, einfühlsam und beweglich wird der Vortrag mit gefälligen Ein- und Zwischenspielen gut unterstützt.	
Gesamteindruck	Die beiden Jodelstimmen geben ihr Bestes und der Jodel gelingt schön; allerdings wird die "Chilbi" gesamthaft vorsichtig gestaltet. Eine lüpfige Chilbistimmung mit einer neckischen Singweise dürften noch vermehrt zum Zuge kommen.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

JD - Jodler Duett

Estermann Regina, Hildisrieden
Dinkel Sara, Ohmstal

Klasse 3

Begleitung:	Troxler Yvonne, Baden	«E Fründ» - Ruedi Renggli
Tongebung	Unausgeglichener Duettklang (2. Stimme zu schwach); die 2. Stimme trägt zu wenig; resonanzarme Stimmen; in tiefer Tonlage klingen die Töne kaum.	
Aussprache	Verständlich.	
Harmonische Reinheit	Sehr viele ungenaue Tonsprünge beider Stimmen belasten den Vortrag dauernd. Die 1. Stimme hat in der Schaltlage Mühe, die Töne sauber zu intonieren.	
Rhythmik	Die Notenwerte werden im Allgemeinen präzise eingehalten. Die zu kurz gehaltene Fermate im LT 16 verstösst gegen die Metrik und Rhythmik.	
Dynamik	Trotz aller Bemühungen bleibt der Vortrag blass und ohne Höhepunkte. Schuld daran ist unter anderem die zu tief gewählte Tonart, bei der sich die Stimmen gar nicht entfalten können.	
Handorgel-Begleitung	Lange Vorspiele; eigenwillige Unterbrechungen im Zwischenspiel: Etwas abgehackte Begleitung; wenig Auswirkung auf den Gesamteindruck.	
Gesamteindruck	Der Vortrag hat keine Tiefenwirkung. Dieser "Freund" überzeugt nicht! Die Unreinheiten (zB vor allem im JT 7) belasten den Gesamteindruck sehr stark und weisen in die 3. Klasse.	
Juror(in)	Georg Bircher	

Felder Andreas, Ebnet
Wigger Anton, Wolhusen

Klasse 2

Begleitung:	Röösli Franz, Hasle	«Mis Primeli im Garte» - Ruedi Renggli
Tongebung	Zwei gut zusammen passende Stimmen bilden einen angenehmen Duettklang. Die 1. Stimme ganz hell und klar klingend in den Hochtönen, das Brusttonregister darf aber noch ausgebaut werden. Die 2. Stimme tönt resonanzarm in der Schaltlage, was sich vor allem im Jodel nachteilig auswirkt, "f", "fis", "g" nicht sattelfest und tragend.	
Aussprache	Gut und ausgeglichen gebildet ertönen die Vokale und Konsonanten. Das breite Nachbetonen von Endsilben wie zB "Gartä", "Herdä" stört merklich.	
Harmonische Reinheit	Der Klassenverlust ist hier zu suchen. In den LT 7/8 unexakte Intonation der 2. Stimme. Auch im Jodel sind mehrere Trübungen feststellbar (infolge Tongebungsmängel) in den JT 2, 5, 11, 15 und im Schlussakkord.	
Rhythmik	Erfasst und sorgfältig ausgearbeitet.	
Dynamik	Brav und schön, aber zu gleichbleibend.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicherer, gut unterstützender Begleit.	
Gesamteindruck	Das schöne Lied beinhaltet mit dieser Vortragsweise viele positive Aspekte. Beim nächsten Fest gerät alles noch besser.	
Juror(in)	Klaus Rubin	

JD - Jodler Duett

Felder Willi, Finsterwald

Klasse 1

Keller-Bucher Agnes, Littau

Begleitung:	Ettlin Sepp, Kerns	«Fäscht im Dorf» - Willy Felder
Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen, wobei die 2. Jodelstimme manchmal fast etwas zu laut wirkt.	
Aussprache	Gut verständlich, abwechslungsreiche Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Einzelne ungenaue Tonsprünge im Jodel, absolut zufällig und nicht störend.	
Rhythmik	Die halben Noten in den JT 8, 12 16 geraten etwas zu kurz. Die Achtelpassage in den JT 5 und 6 wirkt überhastet.	
Dynamik	Dem Text entsprechend gestaltet, Im Jodel wirken die Schwelltöne in den JT 6 und 14 gestossen.	
Handorgel-Begleitung	Gut stützend, leicht aufdringliche Bassführung im Jodel.	
Gesamteindruck	Eine überzeugende Leistung mit Abstrichen zufälliger Art, das "Fäscht" wird gesanglich glaubhaft wiedergegeben.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Föhn-Christen Romy, Kerns

Klasse 2

Liem-Christen Josy, Ennetmoos

Begleitung:	Vogel Kurt, Beckenried	«Mir singe u jutze» - Mathias Zogg
Tongebung	Gut zusammen passende Stimmen, jedoch kurzatmig und in den Schalllagen wenig Klang. Die zweite Stimme ist in den tiefen Lagen glanzlos.	
Aussprache	Es wird sorgfältig artikuliert und auch die Jodelvokalisation ist bewusst ausgewählt.	
Harmonische Reinheit	Die zweite Stimme trübt den Zweiklang öfters mit Tiefenschwebungen und drückt die Töne nach unten zB im LT 13 das "g", im JT 4 das "b" sowie der Schlussston. Auch bei der ersten Stimme sind vereinzelte flackerige Passagen zu verzeichnen, vor allem in der hohen Bruststimmlage.	
Rhythmik	Korrekt und präzise erfasster 6/8-Takt, jedoch ist die Tempowahl zu bedächtig und schleppend.	
Dynamik	Kaum erkennbare Ansätze. Auch im Jodel sind wenig Höhepunkte auszumachen. Agogisch massvolle Differenzierungen würden den Vortrag beleben.	
Handorgel-Begleitung	Gradlinig, stellt sich in den Hintergrund. Eine gute Leistung.	
Gesamteindruck	Lied und Jodel sind zu brav. Der Vortrag glänzt nicht und bringt die Fröhlichkeit von "Mir singe und jutze" nie glaubhaft zur Geltung.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JD - Jodler Duett

Frei Walter, Malters

Klasse 2

Felder Josef, Wolhusen

Begleitung: Neff Frowin, Appenzell «s' Wybervolch» - Hans Aregger

Tongebung Die helle erste Stimme überzeugt durch klare sichere Stimmführung und Ausstrahlung. Dumpf, in der Schaltlage unsicher und die Hochtöne mit flackerigem Ansatz weisen bei der zweiten Stimme auf wenig entwickelte Tongebung hin.

Aussprache Deutlich erarbeitet, mit Klingern und bewusster Silbenbetonung.

Harmonische Reinheit Gesamthaft gut erarbeitet. Vereinzelt Schwankungen in den Jodelhochtönen. Ungenauer Jodelschluss.

Rhythmik Das frische, zügige Tempo fehlt. Die Auftakte geraten generell zu kurz, hingegen sind die Schlusstöne meistens überdehnt. Ansonsten ist die Rhythmik klar erfasst.

Dynamik Es passiert wenig: Weder Höhepunkte noch massvolle agogische Bewegungen lassen sich erkennen.

Handorgel-Begleitung Bringt Frische und Fröhlichkeit in den Saal mit seinen beherzten, freudigen Einsätzen. Leider schlagen die Jodler kein Kapital daraus.

Gesamteindruck Der feine Charme der Komposition kommt nicht zur Geltung. Es wird viel zu wenig auf den Text eingegangen und musikalisch umgesetzt. Das Rüstzeug wäre zum Teil vorhanden, um eine bessere Klassierung zu erreichen.

Juror(in) Felix Inglin

Graf-Tanner Hedwig, Hofstatt/Luthern

Klasse 1

Burri Beat, Hofstatt

Begleitung: Kohler Karl, Hergiswil «Zyt esch Gäld» - Kari Kohler

Tongebung Kräftig tragend, die Stimmen passen gut zusammen. Mangelhafte Tonstütze der 2. Stimme in den JT 4 und 8 beim Ton "e".

Aussprache Prägnant und natürlich, gut gewählte Jodelvokalisation.

Harmonische Reinheit Sichere Intonation und klare Stimmführung. Ein ungenauer Beginn der 2. Stimme in der 3. Strophe bleibt der einzige kleine Mangel in dem sonst harmonisch reinen Vortrag.

Rhythmik Präzise Punktierungen und klar erfasste Taktart. Gefällige Temponahme.

Dynamik Allgemein wird dynamisch gestaltet. Die 1. Strophe wird etwas brav gesungen. Auch in der 2. und 3. Strophe wird dynamisch noch zu wenig gewagt.

Handorgel-Begleitung Kurzer Patzer beim Einspiel. Sonst spielt der Begleiter sehr einfühlsam und unterstützt das Duett sehr gut.

Gesamteindruck Insgesamt ist die Klasse 1 nie in Gefahr. Mutiger gestalten, die stimmlichen Voraussetzungen sind vorhanden.

Juror(in) Josef Lustenberger

JD - Jodler Duett

Haas-Peter Caroline, Willisau

Klasse 2

Meyer-Christen Trudy, Willisau

Begleitung:	Christen Jacqueline, Luthern Dorf	«Säg doch eifach einisch nei» - Ruedi Bieri
Tongebung	Natürliche, gut passende Stimmen mit angenehmem Klang. Teilweise flach und spannungslos klingende 2. Stimme in tiefen Lagen (zB LT 8). Unsichere, wacklige Stimmführung der 1. Stimme in den LT 2/3 und 4. Flackeriger, resonanzarmer Jodelschlusston.	
Aussprache	Deutlich erarbeitet. Gut gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Zu tief gefasste Hochtöne "d" der ersten Jodelstimme in den JT 1 und 4; Strophenanteile sauber.	
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo mit präziser, sauberer Rhythmik.	
Dynamik	Insbesondere dem Strophenanteil fehlt gestalterisches Differenzieren. Der Jodel beeindruckt mit klangvollen Höhepunkten und sehr schönen Melodiebögen.	
Handorgel-Begleitung	Sicher, zweckmässig und einfühlsam.	
Gesamteindruck	Eine ansprechende Darbietung, die aber nur teilweise überzeugt. Ansätze zur Gestaltung sind zwar deutlich spürbar, der Funken aber vermag (noch) nicht zu zünden. Eine hohe Klasse 2.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

Habermacher-Krebs Antoinette, Rickenbach

Klasse 1

Fischer-Troxler Sybille, Triengen

Begleitung:	Jurt Alfred, Triengen	«Säg doch eifach einisch nei» - Ruedi Bieri
Tongebung	Zwei helle, klare und gut geschulte Stimmen mit einer ausgereiften Atem- und Tonstütze.	
Aussprache	Deutliche Konsonanten, sowie eine abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Nur unwesentliche ungenaue Tonsprünge.	
Rhythmik	Richtige Temponahme und gute Taktbetonung. Im LT 1 und JT 1 zu betonte Auftakte.	
Dynamik	Textgerecht ausgearbeitete Dynamik. Schöne Differenzierung und Schwelldynamik im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Überzeugt durch die griffsichere und einfühlsame Begleitung. Etwas verhasstet im Vorspiel.	
Gesamteindruck	Der abwechslungsreich gestaltete Liedteil kommt gut zur Geltung. Der Jodel überzeugt durch die grosse Ausstrahlung und Ruhe. Bravo!	
Juror(in)	Emil Wallimann	

JD - Jodler Duett

Haldemann Stephan, Signau

Klasse 1

Schlüchter Christine, Brenzikofen

Begleitung:	Wenger Jürg, Signau	«Der Summerpsalm» - Fred Kaufmann
Tongebung	Zwei sich gut ergänzende Stimmen mit ausgewogener Tongebung. Die 1. Stimme meistert auch Hochlagen in den LT 18 und 19 sehr gut.	
Aussprache	Prägnant und gut geschult.	
Harmonische Reinheit	Klare und stabile Stimmführung. Harmonisch sehr rein; einzig die 1. Stimme ist im LT 14 etwas unpräzise.	
Rhythmik	Angepasste Tempi. Zu Beginn etwas unsicher (Pausen in den LT 1 und 3 zu lang), dann sehr genau. Der Taktwechsel von 3/4- zum 9/8-Takt wird gut gemeistert.	
Dynamik	Schöne Schwelltöne, eindruckliche Gestaltung von "forte" bis "piano".	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und melodios; geht schön auf das Duett ein.	
Gesamteindruck	Ein engagierter und gefühlvoller Vortrag, der alle tief beeindruckt.	
Juror(in)	Adrian Schmid	

Heer Fries Sibylle, Ebikon

Klasse 1

Heer Corinne, Ebikon

Begleitung:	Vogel Kurt, Beckenried	«Di heiterblaue Auge» - Willi Valotti
Tongebung	Die zwei feinen, hellen und klangvollen Stimmen bilden einen ausgeglichenen Duettklang. Sie verfügen über eine gute Jodeltechnik. Einzelne Töne werden zu wenig gestützt. Die 2. Jodelstimme ist vorsichtig und setzt vor dem Schlussakkord ab, dadurch wird der Melodiebogen unterbrochen.	
Aussprache	Klar, verständlich und gepflegt. Passend gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intonation in H-Dur. Grösstenteils wird sauber intoniert und die schwierigen Klippen werden gut gemeistert. Vereinzelt Stellen sind leicht getrübt, zB im LT 11 und in den JT 5, 8, 11 ("gis" zu tief), 14.	
Rhythmik	Präzise, abgesehen vom punktierten Viertel im LT 1, welcher teilweise zu kurz ist. Gefälliges Tempo, beweglich mit erkennbarer Metrik.	
Dynamik	Der Vortrag wird erlebt, mit viel Gefühl, schönen Schwelltönen und Melodiebögen, gestaltet. Strahlender Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, diskret und gut stützend.	
Gesamteindruck	Eine gefühlvolle, einfühlsame Darbietung, bei welcher mit Ausstrahlungskraft und glaubhaft "di heiterblaue Auge" besungen werden.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

JD - Jodler Duett

Hess-Bünter Cornelia, Engelberg
Müller Peter, Engelberg

Klasse 2

Begleitung:	Näpflin Adrian, Wolfenschiessen	«Lengizyti» - Adolf Stähli
Tongebung	Die 2. Stimme tönt manchmal etwas dumpf. Die 1. Stimme flackert hie und da wie zB in den LT 3, 8 und 9 sowie im JT 1.	
Aussprache	Der schöne Dialekt wirkt in einzelnen Passagen verschwommen. Dies ist auch auf die Ursache zurückzuführen, dass die 2. Stimme oft gegenüber der 1. Stimme leicht verzögert singt.	
Harmonische Reinheit	Unsaubere Triolen im LT 8; die Sechzehntel in den JT 2, 6 und 8 sind nicht sauber intoniert; das "h" im JT 4 klingt zu tief; unklar sind die Tonfolgen beider Stimmen im JT 6.	
Rhythmik	Verhastete Partie im JT 5; sonst exakt einstudiert.	
Dynamik	Der Textteil sollte dynamisch stärker differenziert werden. Das Lied sollte zB mit "forte" beginnen statt in zaghaftem "mezzoforte".	
Handorgel-Begleitung	Heimeliges Vorspiel; diskret unterstützend, jedoch ohne wesentlichen Einfluss auf den Gesamteindruck.	
Gesamteindruck	Die Grundstimmung entspricht der Komposition. Es wird erlebt und äplerisch gesungen. Im Jodel kommt der natürliche Duettklang schön zur Geltung. Der Liedteil überzeugt weniger und lässt den Vortrag in die 2. Klasse einteilen.	
Juror(in)	Georg Bircher	

JD - Jodler Duett

Hess-Bünter Cornelia, Engelberg

Klasse 2

Durrer-Rohrer Ruth, Alpnach Dorf

Begleitung: Nöpflin Adrian, Wolfenschiessen «Uf dr Alpweid» - Hans Aregger

Tongebung	Am Anfang wenig strahlend, im Jodelteil jedoch recht beweglich, kultiviert und klangvoll.
Aussprache	Im Allgemeinen deutlich und verständlich bis auf die problematischen Endsilben, zB (singe) im LT4.
Harmonische Reinheit	Im Ganzen sichere Stimmführung mit sauberen Hochtönen. Schleiftöne bei den letzten beiden Zweiklängen im LT 3 und beim Intervall im LT 4.
Rhythmik	Gutes Tempo und exakte Notenwerte.
Dynamik	Beim Liedteil hätte man die dynamischen Möglichkeiten besser ausbauen können. Der Jodel ist schön gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und korrekt.
Gesamteindruck	Nach diesen Kriterien ergibt sich eine Klasse 1. Das Duett aber fällt im Liedteil der 1. Strophe plötzlich in die 2. Strophe. Diese 2. Strophe wird dann ein zweites Mal wieder gesungen. Das ergibt gemäss Regulativ weitere Punkteabzüge, so dass es knapp nicht mehr für die Höchstklasse reicht. Bei der Übertragung der Punktzahlen am Jurytisch auf das Klassierungsblatt ist der Jury der Fehler passiert, dass die Abzugspunkte vom Gesamtergebnis nicht auf das Klassierungsblatt übernommen wurden. Dieser Juryfehler wurde erst Tage nach der Veröffentlichung der Klassierungsliste festgestellt. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler!
Juror(in)	Stefan Capeder

JD - Jodler Duett

Hirschi-Bieri Helen, Wiggen Bieri Madlen, Meggen

Klasse 2

Begleitung:	Bächler-Bieri Barbara, Baar	«Es Jodlerhärz» - Markus Wigger
Tongebung	Natürliche Stimmen; vor allem in Hochlagen des Jodels werden die Töne von der 1. Stimme verkrampft gesungen; die 2. Stimme hat eine lockerere Tongebung; an einigen Stellen fehlt ihr jedoch auch die Tonstütze.	
Aussprache	Allgemein verständlich; jedoch den Klingern und Konsonanten mehr Beachtung schenken; gut gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Einige vokalbedingte Unreinheiten insbesondere von der 1. Stimme in den LT 3, 4, 9 und 10 (1. Strophe); im JT 3 wird das hohe "f" zu tief erfasst und im JT 6 das "g" unsauber intoniert.	
Rhythmik	Gute Temponahme. Der 3/4-Takt ist nicht spürbar, weil die Betonungen selten auf Schlag 1 gemacht werden. Die Achtelnoten in Verbindung mit zwei Sechzehnteln geraten zu kurz (JT 1 und 4).	
Dynamik	Allzu gleichförmig; im Liedteil kaum Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, gekonnt; etwas wehmütige Vor- und Zwischenspiele, mehr Fröhlichkeit würde dem "Jodlerhärz" gut tun.	
Gesamteindruck	Das Duett versucht eine gefühlvolle, gut erarbeitete Interpretation darzubieten. Es steigert sich - trotz der an ihre Grenzen angelangten 1. Stimme - von Strophe zu Strophe. Die Grundstimmung ist jedoch zu wenig fröhlich und überzeugt dadurch vor allem am Anfang der Darbietung nicht. Der Jodel strahlt bis gegen Schluss des Vortrages Zufriedenheit aus.	
Juror(in)	Georg Bircher	

Höllen-Duss Ruth, Cham Arnold Brigitta, Cham

Klasse 2

Begleitung:	Achermann Peter, Schwyz	«Chumm los zue» - Andrea Rohrer
Tongebung	Die Tongebung der 1. Stimme ist oft resonanzarm. Bei beiden Stimmen wird vereinzelt zu wenig gestützt (zB LT 2 und 4).	
Aussprache	Recht gut verständlich. Hellere Vokale zB a bei "gha" und "glacht" würden besser klingen. Die Zungenschlagtechnik kann in den JT 3, 7 noch verbessert werden. Etwas viele "li" bei der Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Genauere Tonsprünge und sichere Stimmführung. Manchmal wacklige Schlusstöne wegen fehlender Atemstütze.	
Rhythmik	Mehrheitlich rhythmisch exakt, die erste Viertelnote im LT 9 wird abgerissen. Die Temponahme ist richtig.	
Dynamik	Die 1. und 2. Strophe werden wenig differenziert gestaltet. Die 3. Strophe gelingt am besten. Etwas zu braver Vortrag, mehr Mut zur Differenzierung.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Unterstützt das Duett gut.	
Gesamteindruck	Es sind viele gute Ansätze vorhanden. Der Vortrag vermag aber nicht so recht zu begeistern.	
Juror(in)	Josef Lustenberger	

JD - Jodler Duett

Huber-Kunz Isabelle, Luthern Bad
Huber-Kunz Yvonne, Luthern Dorf

Klasse 1

Begleitung:	Christen Jacqueline, Luthern Dorf	«Freyi Wält» - Ernst Sommer
Tongebung	Der Krafteinsatz ist allgemein zu gross. Dadurch kommen die beiden schönen Stimmen nicht immer so gut zur Geltung. Der Klangausgleich zwischen den beiden Stimmen ist zu verbessern.	
Aussprache	Gut verständlich. Wortverbindung zB im LT 1 "s'Härz-es-isch" ist zu vermeiden.	
Harmonische Reinheit	Durch den zu grossen Krafteinsatz ergeben sich diverse kleine Unreinheiten. Dies betrifft vor allem die 2. Stimme.	
Rhythmik	Die punktierten Noten im LT 2 und JT 2 gelingen zu kurz. Ansonsten gute Arbeit. Die etwas zu betonten Auftakte stören.	
Dynamik	Im allgemeinen sehr schön ausgearbeitet.	
Handorgel-Begleitung	Bereichert den Vortrag durch die sehr gekonnte Begleitung.	
Gesamteindruck	Das Lied wird mit viel Freude und Ausstrahlung vorgetragen. Der Jodel gefällt ganz besonders.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

Huggler Hans, Innertkirchen

Klasse 3

Huggler Thomas, Innertkirchen

Begleitung: Furrer Alfred, Oberhofen «Magsch di no erinnere» - Ruedi Zwimpfer

Tongebung	Es wird mit sehr viel Kraft und verkrampft gesungen und gejuzt. Dadurch gelingt der Lagenausgleich noch nicht. 1. Stimme viele Töne im Hals, tiefe Töne gepresst. Oft fehlende Tonstütze in beiden Stimmen. Kurzatmig. Uneinheitliches Klangbild besonders im Liedteil. Jodel diesbezüglich besser. Jodelhochtöne grell - sie sollten gut aus der Gähnstellung und im richtigen Stimmsitz gesungen werden.
Aussprache	Nicht immer gut verständlich. Besonders den Klingern und Konsonanten am Wortanfang muss mehr Beachtung geschenkt werden. Jodelvokalisation angepasst. Schade, dass die "lü" in der 1. und 2. Stimme oft nicht übereinstimmen.
Harmonische Reinheit	Viele Unreinheiten besonders in der 1. Stimme, so wie unschöne Schleiftöne in beiden Stimmen trüben das Klangbild. Töne in der Schattlage und Jodelhochtöne werden oft zu tief intoniert. Alle hier aufzuführen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Unsichere Intonation der 2. Stimme im Jodel (Tonstütze?).
Rhythmik	Gut erarbeitet. Durch die übertriebene Taktbetonung und die fehlende Gestaltung über vier Takte wirkt der Melodiefluss abgehackt.
Dynamik	Oft zu laut. Wenig Spannung und Entspannung. Schwelltöne fehlen - sie würden helfen, die Spannung aufzubauen. Der Jodel gelingt besser.
Handorgel-Begleitung	Schöne Vor- und Zwischenspiele, sonst zurückhaltend. Zweckmässig.
Gesamteindruck	Vater und Sohn versuchen das Lied gut zu interpretieren, was teilweise übertrieben und verkrampft wirkt. Es kann wenig Spannung aufgebaut werden. Musikalische Höhepunkte fehlen ganz. Mit gezielter Atem- und Stimmschulung können viele der oben erwähnten Mängel behoben werden, was zukünftig bestimmt zum erwünschten Erfolg führen wird. Nur Mut! Auch wenn die Klasse 2 diesmal knapp verpasst wird.
Juror(in)	Franziska Bircher

JD - Jodler Duett

Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen

Klasse 1

Ineichen Barbara, Wolhusen

Begleitung:	Lötscher Urs, Ebnet	«Spotsommer» - Willi Valotti
Tongebung	Gut zusammen passende Stimmen, klangvoll und tragend vor allem im Jodelteil.	
Aussprache	Gut verständlich, schöne Klinger. Unerlaubte Wortverbindungen wie zB "churz-isch", "Herbscht-is" oder "Neus-Erwache" vermeiden.	
Harmonische Reinheit	Ausser den leicht überhöhten Passagen der ersten Jodelstimme in den JT 9, 10 und 13 wird allgemein sauber intoniert.	
Rhythmik	Angepasstes Tempo mit exakter Rhythmik.	
Dynamik	Sehr differenziert, dem Text entsprechend gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Virtuos und einfühlsam.	
Gesamteindruck	Ein wunderschöner "Spotsommer" mit einer echt empfundenen Wiedergabe durch Mutter und Tochter. Bravo.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Jost Claudia, Schwarzenberg LU

Klasse 2

Achermann-Kurmann Renate, Inwil

Begleitung:	Bucher Edith, Kriens	«Chumm los doch zue» - Stephan Haldemann
Tongebung	Gut zusammen passende, kräftige Stimmen.	
Aussprache	Gut und verständlich, etwas offene "ä". Abwechslungsreiche Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Die LT 11 und 12 sowie der JT 8 erklingen in allen Strophen harmonisch unrein. Die zweite Stimme unterfasst hin und wieder Töne wie zB in den LT 1, 5 und 6.	
Rhythmik	Gutes Tempo, rhythmisch gut ausgearbeitet.	
Dynamik	Der Liedteil erfährt wenig Differenzierungen, im Jodel wird schön gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Angepasst und gut untermalend.	
Gesamteindruck	Der Funke zündet nicht ganz, es sind aber viele gute Ansätze vorhanden, die erste Klasse wird nur knapp verpasst.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

JD - Jodler Duett

**Jurt-Bucher Ruth, Rickenbach
Stadelmann Brigitte, Büron**

Klasse 3

Begleitung:	Kohler Karl, Hergiswil	«Ds Lache» - Hannes Fuhrer
Tongebung	In der Tongebung vor allem im Jodel flach und ohne Ausstrahlung. Die Atmung und Tonstütze muss verbessert werden. Nur so lässt sich die Tongebung wirklich verbessern.	
Aussprache	Deutliche Schlusskonsonanten. Die Vokale sind zu wenig offen und klingen teilweise gepresst.	
Harmonische Reinheit	Durchwegs unrein. In beiden Stimmen unstabil und ungenaue Tonsprünge.	
Rhythmik	Betonter Auftakt zu Beginn. Die erste Note gelingt immer zu kurz. Die Sechzehntelnoten im Jodel sind ungenau und oft zu schnell.	
Dynamik	Eine textgerechte dynamische Gestaltung ist nicht spürbar. Es fehlen die grossen Bögen und die Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Gute Unterstützung, einfühlsam begleitet.	
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt grösstenteil flach und gleichförmig. Wir wünsche den beiden Jodlerinnen viel Ausdauer bei der weiteren Stimm- und Atemschulung.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

**Kammermann-Unternährer Rita, Romoos
Roos-Unternährer Esther, Wolhusen**

Klasse 1

Begleitung:	Lötscher Urs, Ebnet	«Sing mit, i lade Di i» - Stephan Haldemann
Tongebung	Die erste Jodelstimme klingt hell und kräftig; die zweite in tiefen Lagen etwas resonanzarm, die Tonstütze fehlt.	
Aussprache	Klar und verständlich, die Vokalisation korrekt.	
Harmonische Reinheit	Abgesehen von einigen Trübungen im Liedteil ist die Reinheit gewahrt.	
Rhythmik	Der Takt ist erfasst, das Tempo passend.	
Dynamik	Der Liedteil wirkt zu gleichförmig, der Vortrag lebt erst im Jodel so richtig auf.	
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung ist virtuos und einfühlsam, sie wertet die Darbietung eindeutig auf.	
Gesamteindruck	Während der Liedteil eine verhaltene Interpretation aufweist, zeigt der Jodel eine erfrischende Gestaltung mit klangvollen Höhepunkten, er rettet die Klasse 1.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

JD - Jodler Duett

Kempf Silvia, Malters

Klasse 1

Müller-Huber Regula, Fenkrieden

Begleitung: Bucher Jörg, Malters

«Es Fäscht für mis Härz» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Im Liedteil etwas flach und flackerig, im Jodel überzeugend. Stimmen passen gut zusammen.
Aussprache	In der 1. Strophe etwas undeutlich, dann aber gut. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild bleibt weitgehend gewahrt. Im LT 7 greift die 2. Stimme das "h" zu tief und der Anfangston der 2. Strophe ist nicht einstimmig.
Rhythmik	Falsch gesetzte Zäsur in den LT 3 und 6, sonst exakt und partiturgetreu.
Dynamik	Der Jodel überzeugt, hingegen plätschert der Liedteil spannungsarm dahin. Man könnte sich auch noch etwas zwischen "piano" und "forte" vorstellen.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und sicher.
Gesamteindruck	Eine solide Leistung, der aber der letzte Biss zur vollen Überzeugung fehlt. Gesamthaft reichs knapp zur 1. Klasse.
Juror(in)	Adrian Schmid

Kiser-Heinzer Irene, Ebikon

Klasse 1

Hodel-Heinzer Hedy, Küssnacht

Begleitung: Achermann Peter, Schwyz

«Wunder vom Augeblick» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Zwei schöne und klangvolle Stimmen, die sehr gut zusammen passen. Durchwegs locker und beweglich in der Tongebung.
Aussprache	Prägnant und deutlich. Gute und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sehr gut gemeistert. Die hohen "e" und "f" im Jodel gelingen teilweise zu tief.
Rhythmik	Tempo und Taktart gut erfasst. Im JT 4 kommt die zweite Sechzehntelnote etwas zu spät.
Dynamik	Textgerecht ausgearbeitet mit schönen Melodiebögen und Höhepunkten. Gute Schwelldynamik im Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Unterstützt diesen Vortrag mit Phantasie und Gefühl.
Gesamteindruck	Ein ausdrucksstarker Vortrag, erlebt und mit viel Gefühl vorgetragen. Wir geniessen diesen wunderbaren Augenblick. Bravo!
Juror(in)	Emil Wallimann

JD - Jodler Duett

König Erna, Bottenwil

Klasse 2

Stadelmann Franz, Langnau b. Reiden

Begleitung:	Troxler Yvonne, Baden	«Für d'Bärgge gebore» - Ernst Sommer
Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen und ergänzen sich gegenseitig bestens. Auch dürfen sie sich an einer klangvollen, äplerisch erklingenden Tongebung erfreuen. Doch sollten die grellen Presstöne der 2. Jodelstimme vermieden werden (LT 5, JT 5). Auch fällt der Schlussston in der 1. Strophe im JT 8 ab.	
Aussprache	Nebst einigen unerlaubten Wortverbindungen gut verständlich und dem Text schön nachgelebt.	
Harmonische Reinheit	Vereinzelte kleinere Unreinheiten in den LT 3, 6, und 8, wie auch in den JT 2, 4, 6 und 8. Was aber die Reinheit belastet, ist der Fehler auf dem Akkordeon im LT 8, der sich in allen Strophen wiederholt.	
Rhythmik	Das beschwingt gewählte 6/8-Tempo wird nur in den LT 2 und 4 getrübt. Sonst wird die Rhythmik genau eingehalten.	
Dynamik	Echt, natürlich und erlebt wiedergegeben.	
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin, die sonst ihre Aufgabe gut erfüllt, kommt im LT 8 mit dem Akkordwechsel nicht zurecht.	
Gesamteindruck	Eine miterlebte Darbietung mit guter Liedwahl. Man fühlt den Willen, etwas zu erreichen, was auch ganz klar honoriert wird. Werden die aufgeführten Mängel jedoch auf die Waagschale gelegt, so geht hervor, dass die Klasse 1, wenn auch nur knapp, verpasst wird.	
Juror(in)	Franz Stadelmann	

Krummenacher Eveline, Marbach LU

Klasse 1

Krummenacher Thomas, Marbach

Begleitung:	Limacher Walter, Escholzmatt	«Was drücke d'Lüt für Sörgeli» - Ruedi Bieri
Tongebung	Zwei schöne Stimmen, die gut zusammen passen. Ab und zu macht sich eine Kurzatmung bemerkbar. Die Jodlerin verfügt über eine strahlende Jodelstimme.	
Aussprache	Mehrheitlich klar und verständlich. Bei "Chropf" und "Tropf" ist das pf nicht hörbar.	
Harmonische Reinheit	Die 1. Stimme überzeugt harmonisch. Die 2. Stimme hat einige ungenaue Tonsprünge zu verzeichnen.	
Rhythmik	Taktart gut erfasst. Halbe Noten in den JT 2 und 12 gelingen zu kurz.	
Dynamik	Schöne Spannungsbögen und eine differenzierte Gestaltung im Jodel gefallen. Die 2. Stimme ist oft zu laut. Auch das Akkordeon deckt an einzelnen Stellen den Gesang zu.	
Handorgel-Begleitung	Mit Ausnahme einzelner Stolpertöne eine zweckmässige und schön unterstützende Begleitung.	
Gesamteindruck	Die textgerechte und gelebte Darbietung verdient trotz verschiedenen Mängeln knapp noch die Klasse 1.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

JD - Jodler Duett

Kuhn Sabina, Münchenbuchsee
Felder-Zihlmann Rita, Entlebuch

Klasse 1

Begleitung:	Schmid Kurt, Oberwangen	«Di heiterblaue Auge» - Willi Valotti
Tongebung	Zwei schöne Stimmen die gut zusammen passen. 2. Stimme warm und tragend; 1. Jodelstimme in der Hochlage etwas gepresst.	
Aussprache	Deutlich und natürlich. Gute Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Allgemein harmonisch rein. Nur kleine Trübungen und unreine Schlusstöne.	
Rhythmik	Die Taktart ist erfasst und das Tempo gut gewählt. Im Jodelauftakt sowie im JT 2 wird die Triole verhasstet.	
Dynamik	Der dynamische Klanguausgleich muss verbessert werden. Die 1. Stimme ist oft leiser als die zweite. Es gelingt eine textgerechte Gestaltung. Im Jodel fehlen die grossen Spannungsbögen.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und sehr gekonnt begleitet.	
Gesamteindruck	Dieses anspruchsvolle Lied wird mit einer gewissen Leichtigkeit und mit viel Freude vorgetragen. Stellenweise wirkt der Vortrag noch ein wenig gleichförmig und brav.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

Küttel Hanny, Oberarth
Nötzli Monika, Gersau

Klasse 1

Begleitung:	Küttel Robert, Oberarth	«Stuune» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Ausgeglichene, kräftig tragende Stimmen. Man hört eine Tendenz zum Nachdrücken von Tönen, wobei es sich um die punktierten Viertelnoten in den LT 1, 3 und 4 handelt.	
Aussprache	Richtig artikuliert, man versteht den Text gut. Auch die Konsonanten werden bewusst beachtet.	
Harmonische Reinheit	Ausgeglichene, sichere Stimmen, die im Allgemeinen rein singen. Ein harmonisch unreines Intervall c-cis hört man bei der 2. Stimme im LT 6 der 1. und 3. Strophe.	
Rhythmik	Gute Tempowahl, richtig erfasstes Metrum.	
Dynamik	Die kompositorische Vorgabe heisst "Gefühlvoll, textgemäss". Diesen Anweisungen wird hauptsächlich in der 2. und 3. Strophe gut nachgelebt. So ist ein ein textgerechter, mitfühlender Gesang zu hören.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, beweglich und phantasievoll.	
Gesamteindruck	Ein gefälliger Vortrag mit deutlich spürbarer Gestaltung.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

**Liem-Durrer Elsbeth, Kerns
Liem-Christen Josy, Ennetmoos**

Klasse 3

Begleitung:	Berchtold Peter, Giswil	«Ä liebe Mensch» - Emil Wallimann
Tongebung	Die Stimmentwicklung ist bei beiden Jodlerinnen ungenügend. Verbesserung der Atem-, Stimm- und Gehörschulung sind als Fundament für eine sichere Stimmführung unbedingt nötig. Hinzu kommen die Techniken der Registerwechsel.	
Aussprache	Mehrheitlich unpräzise. Das differenzierte Aussprechen zusammen mit dem Singen muss ebenfalls geübt und verbessert werden.	
Harmonische Reinheit	Viele unreine Stellen trüben das gesamte harmonische Bild. Eine punktuelle und detaillierte Aufzählung in diesem Bericht hilft den beiden Sängerinnen nicht.	
Rhythmik	Die vorgegebenen Notenwerte werden an vielen Stellen verletzt. Auch die langsame Tempowahl ist stark gefühlsorientiert, sprich allzu sehr auf Schmerz statt Freude ausgelegt.	
Dynamik	Mit den vorhandenen stimmlichen Mitteln ist es nicht möglich, differenziert und begeisternd zu wirken. Der Vortrag ist fade und schwerfällig.	
Handorgel-Begleitung	Der routinierte Handorgelbegleiter ist nicht zu beneiden. Mit aufmunternden Vor- und Zwischenspielen versucht er Bewegung in den Vortrag zu bringen. Er spielt differenziert und absolut fehlerfrei.	
Gesamteindruck	Man kann sich fragen, ob das ausgesuchte Lied und die gewählte Tonart für die momentanen Möglichkeiten dieser Stimmen richtig war. Wir empfehlen, den Kopf nicht hängen zu lassen, sich mit Elan weiterzubilden und mit einem geeigneten Lied aufs Neue sich an einem Fest zu stellen.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JD - Jodler Duett

Lüscher-Stalder Theres, Maschwanden
Haas Werner, Jonen

Klasse 3

Begleitung:	Flück Markus, Menzingen	«Im Frühling» - Ernst Sommer
Tongebung	Zwei natürliche Stimmen, die gut zusammen passen. Die 2. Stimme ist oft glanzlos.	
Aussprache	Die Konsonanten sind oft undeutlich. Einzelne unerlaubte Wortverbindungen stören. Jodelvokalisation in der 2. Stimme zuviel auf "u".	
Harmonische Reinheit	Der Vortrag gelingt durchwegs unrein. Ungenaue Tonsprünge in der 1. Jodelstimme. Lange Schlussnoten in der 2. Stimme oft zu tief.	
Rhythmik	Der 3/4-Takt ist zu wenig schwungvoll. Die Vorgabe "frisch" wird nicht umgesetzt.	
Dynamik	Hier fehlen die Spannungsbögen über jeweils vier Takte. Der Jodel wirkt gleichförmig und ohne Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Passende und diskrete Begleitung.	
Gesamteindruck	Eine textgerechte Gestaltung ist nur ansatzweise zu erkennen. So erscheint der Vortrag eher monoton und ohne Ausstrahlung, so dass es für die Klasse 2 knapp nicht mehr reicht.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

Mahler-Müller Margrith, Ruswil
Huwiler Richard, Ruswil

Klasse 1

Begleitung:	Muff Claudia, Ruswil	«Chinderouge» - Hannes Fuhrer
Tongebung	Zwei Stimmen, die gut zusammen passen. Sehr schön, wie sie sich gegenseitig stützen und ergänzen. Die Jodlerin mit ihrer warmen klangvollen Stimme muss darauf achten, dass keine Flackertöne entstehen. Auch ist ein leichtes Tremolieren gut hörbar. Der Jodler mit kräftig tragender Tongebung hat nur in den Schaltlagstellen kurze Presstöne.	
Aussprache	Hier sind einige unerlaubte Wortverbindungen zu notieren. Der Text wird gut verständlich dargeboten.	
Harmonische Reinheit	Leichte Trübungen bei den Tremolostellen der Jodlerin. In LT 11 und JT 14 erklingt die 2. Stimme überhöht. Sonst wird die Reinheit gut gewahrt.	
Rhythmik	In den JT 4 und 8 wird die halbe Note zu kurz gehalten. Das angepasste, gut gewählte Tempo gefällt sehr.	
Dynamik	Nachempfunden und sehr textgerecht gestaltet. Ein Lob, wie das "langsamer" im LT 10 und das "a tempo" ab LT 12 aussagekräftig gestaltet wird.	
Handorgel-Begleitung	Die begabte Musikerin hat einmal mehr ihr grosses Können unter Beweis gestellt und wertet den Vortrag deutlich auf.	
Gesamteindruck	Es sind "Chinderouge", die Freude ausstrahlen, wenn viel Gutes gehört wird. Dies trifft hier zu. "Mir luege zrugg - s'isch chum zum gloube, gsehsh nur no z'friedni Chinderouge".	
Juror(in)	Franz Stadelmann	

**Niederberger Madlen, Baar
Müller-Bischof Margrith, Unterägeri**

Klasse 2

Begleitung:	Selbstbegleitung	«Lass Dir no es betzli Zyt» - Hans Aregger
Tongebung	Zwei gesunde Stimmen, die gut zusammen passen. Doch macht sich bei der 1. Jodelstimme in den LT 3 und 6 eine unsichere Tongebung bemerkbar. Die punktierten Viertelnoten fallen leicht ab. Wenn auch der Jodel besser gelingt, wiederholen sich die Tonschwankungen speziell bei den Schlusstönen in den JT 4, 8 und 16.	
Aussprache	Deutlich und verständlich.	
Harmonische Reinheit	Die erwähnten Tonschwankungen belasten auch die Reinheit. JT 4, 8 und 16 erklingen von der 1. Stimme zu tief.	
Rhythmik	LT 2 und 4, sowie JT 4, 8 und 12 werden zu lange gehalten, was das lüpfige Tempo, speziell im Jodel, stört.	
Dynamik	Wird etwas einförmig gestaltet. Aufwertende, passende Höhepunkte werden vermisst.	
Handorgel-Begleitung	Sehr einfühlsam und beweglich. Dass die Jodlerin mit ihrer sicheren 2. Stimme diese Aufgabe noch zusätzlich selber ausführt, soll speziell lobend erwähnt sein.	
Gesamteindruck	Die aufgeführten Mängel lassen leider die Höchstklasse ganz knapp nicht zu. Die 1. Jodelstimme muss noch etwas Stimm-, Ton- und Gehörschulung betreiben. Oder ist es etwa die Angst oder der Auftritt am Morgen, dass sich die Stimme noch nicht recht erhellt hat? Gesamthaft ein Vortrag, der bestimmt als gut bezeichnet werden darf.	
Juror(in)	Franz Stadelmann	

JD - Jodler Duett

Nufer Jrene, Ruswil

Klasse 2

Bieri Gardi, Neuenkirch

Begleitung:	Bucher Daniel, Schwarzenberg LU	«Mis Primeli im Garte» - Ruedi Renggli
Tongebung	Zwei Stimmen, die gut zusammen passen und sich auch gut ergänzen. Ab und zu erklingt die 1. Stimme in den Hochtönen etwas unsicher. Die sonst hell und klangvoll klingende Jodelstimme wird leicht getrübt. Doch die 2. Jodelstimme überzeugt mit ihrer tragenden glanzvollen Tongebung, speziell in den Schaltlagstellen. Störend wirken die grellen ä in "wärde", "d'ärde", "nääh"!	
Aussprache	Gut verständlich. Doch das einheitliche Zusammensingen wird leicht vermisst. Schon im LT 1, aber speziell im JT 5, ist diese harmonische Trübung gut hörbar.	
Harmonische Reinheit	Die 2. Jodelstimme setzt beim Auftakt und LT 1 in der 1. Strophe zu spät ein. Weiter ertönt das "e" im LT 8 zu tief. Die höhere Intonation bringt doch der 1. Jodlerin in den JT 8 und 10 leichte Trübungen ein.	
Rhythmik	Durch das forsche Tempo, das an und für sich gefällt, geraten doch einige Notenwerte nicht nach Wunsch. In den LT 1, 2 und 7 erklingen die Achtelnoten verhasstet. Im LT 4 ertönt die Viertelnote zu kurz. Auch die JT 8 und 12 sind davon betroffen.	
Dynamik	Sehr schöne Schwelltöne. Doch werden spannungsgeladene Höhenpunkte vermisst.	
Handorgel- Begleitung	Nebst dem Fehler im Eingangsspiel zur 1. Strophe wirkt die Begleitung einfühlsam und diskret.	
Gesamteindruck	Alle Voraussetzungen für eine Klasse 1 sind vorhanden. Dass dem diesmal nicht so ist, liegt wohl an der höheren Intonation und am leicht verhassteten Tempo.	
Juror(in)	Franz Stadelmann	

JD - Jodler Duett

Pfyl Manuela, Flühli LU

Klasse 2

Pfyl Doris, Seewen SZ

Begleitung:	Küttel Robert, Oberarth	«Chinderouge» - Hannes Fuhrer
Tongebung	Die beiden Stimmen sind noch etwas leise, ohne Tragkraft und Ausstrahlung. Es muss vermehrt an der Tonstütze gearbeitet werden.	
Aussprache	Gut mit deutlichen Konsonanten.	
Harmonische Reinheit	Die fehlende Atem- und Tonstütze führt zu vielen Unreinheiten. Die 2. Stimme ist oft zu tief. Die Tonsprünge in den JT 1 und 2 gelingen ungenau.	
Rhythmik	Das Tempo ist etwas zu schnell. Einzelne Stellen wirken oberflächlich und verhasstet (zB in den LT 5 und 9).	
Dynamik	Die dynamische Gestaltung wird durch die rasche Singweise verhindert.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und einfühlsam in der Begleitung.	
Gesamteindruck	Man spürt deutlich das vorhandene Potential. Mit einer gezielten Stimm- und Atemschiung können die einzelnen Mängel schnell behoben werden. Wir wünschen dazu gutes Gelingen.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

Reichmuth-Ottiger Lisbeth, Horw

Klasse 1

Hediger Ruth, Merenschwand

Begleitung:	Strickler Lucia, Menzingen	«Stuune» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Kultiviert, gepflegt, in allen Stimmregistern gut ausgebildet, singt und jodelt das Duett in überzeugender Manier.	
Aussprache	Ausgeglichen in Vokal- und Konsonanten. Ideal gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Einige Abzüge müssen hier gemacht werden. 1. Strophe im LT 6 ist das "cis" zu tief in der 2. Stimme, dasselbe im JT 4 das "h" zu tief. JT 9/10 verunsichert, trübend von beiden Stimmen im letzten Jodel, der Hochtton kommt nicht heraus.	
Rhythmik	Treffende Rhythmik und Tempowahl.	
Dynamik	Gute, gefühlvolle Ansätze sind merkbar, im Liedteil wäre noch mehr zu erreichen.	
Handorgel-Begleitung	Harmonisch einfühlsam, unterstützend zum Gesang.	
Gesamteindruck	Mit feinem, musikalisch reichem Empfinden vorgetragen.	
Juror(in)	Klaus Rubin	

JD - Jodler Duett

Rööslis Markus, Schüpflheim

Klasse 1

Roos-Stadelmann Bernadette, Schüpflheim

Begleitung: Wicki Reto, Schüpflheim «Im Läbe het di mängisch scho ...» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die beiden klangvollen, warmen und tragenden Stimmen passen ausgezeichnet zusammen und verfügen über eine gekonnte Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intonation in C-Dur. Die Reinheit bleibt, ausser vereinzelt, kaum nennenswerten Trübungen zufälliger Art, bestens gewahrt.
Rhythmik	Präzise mit treffend gewähltem Tempo und einer spannungsvollen Beweglichkeit.
Dynamik	Abwechslungsreich, geschickt gestaltet mit einer beeindruckenden Agogik und schönen Schwelltönen.
Handorgel-Begleitung	Abgesehen von einzelnen Patzern einfühlsam und diskret. Passt sich gut an.
Gesamteindruck	Eine miterlebte, gefühlvolle und überzeugende Darbietung mit viel Ausstrahlungskraft.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

Rööslis Martina, Finsterwald LU

Klasse 3

Rööslis Tamara, Giswil

Begleitung: Haller Simon, Kägiswil «Chilbistimmig» - Ruedi Renggli

Tongebung	Zwei helle, feine Stimmen, welche gut zusammen passen, aber noch über wenig Tragkraft verfügen. Mit gezielter Stimmbildung kann die noch nicht ausgebildete Atmung und die fehlende Stütze angeeignet werden.
Aussprache	Verständlich. Wortverbindung "Bäre-n-und" vermeiden. Die Jodelvokalisation wäre mit einzelnen "Iü" noch abwechslungsreicher.
Harmonische Reinheit	Intoniert wird in C-Dur. Obwohl die Reinheit stellenweise schön gelingt, schleichen sich durch Nervosität und Mängel in der Tongebung da und dort Unreinheiten bzw. zu tief geratene Töne ein, zB in den JT 4, 5 und 8.
Rhythmik	Genau, ausser der Liedteil wirkt anfänglich zu langsam und spannungslos und das "rit." im JT 7 kommt zu wenig zum Ausdruck. Die Taktart ist gut erfasst.
Dynamik	Der Gestaltungswille ist spürbar und wird von Strophe zu Strophe verbessert. Gesamthaft wirkt die Darbietung allerdings noch zu brav und zu zaghaft.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, phantasievoll, beweglich mit virtuosen, gefälligen, aber etwas langen Vor- und Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Schön, dass von jungen Stimmen das Brauchtum weiter gepflegt wird. Obwohl der Vortrag eine Steigerung erfährt, kommt noch zu wenig "Chilbistimmig" auf. Beim nächsten Mal klappt es bestimmt besser, denn die Klasse 2 wird nur knapp verpasst.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JD - Jodler Duett

Röögli Martina, Finsterwald LU
Wigger Roman, Schüpfheim

Klasse 2

Begleitung:	Haller Simon, Kägiswil	«Mis Primeli im Garte» - Ruedi Renggli
Tongebung	Durch die fehlende Tonstütze der ersten Stimme entsteht eine unsichere Stimmführung. Die zweite Stimme kann das Tongefüge zu wenig stützen.	
Aussprache	Sie ist verständlich und klar, die Jodelvokalisation korrekt.	
Harmonische Reinheit	Ungenauere Tonsprünge und harmonische Trübungen sind öfters zu vermerken.	
Rhythmik	Die Temponahme ist angemessen, die Rhythmik exakt.	
Dynamik	Die gestalterischen Möglichkeiten werden nicht voll ausgeschöpft, strahlende Höhepunkte fehlen.	
Handorgel-Begleitung	Es wird griffsicher und schwungvoll begleitet.	
Gesamteindruck	Die Interpreten müssen vermehrt auf das Begleitinstrument hören, es ist die harmonische Richtschnur. Hör- und Atemschulung sind Voraussetzung für ein erfolgreiches Singen.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

Roos-Stadelmann Bernadette, Schüpfheim
Roos Susanne, Schüpfheim

Klasse 1

Begleitung:	Zihlmann Heinz	«E junge Tag» - Jürg Röthlisberger
Tongebung	Silbrig-glänzende, klangvolle Stimmen mit warmem Timbre und bemerkenswert sicherer Atem- und Jodeltechnik.	
Aussprache	Deutlich, differenziert erarbeitet. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Beeindruckend saubere Intonation. Der guten Ordnung halber sei auch erwähnt: zwei, drei ganz leichte Tonschwankungen werden notiert.	
Rhythmik	Tadellos.	
Dynamik	Textgerechte, beispielhafte Gestaltung mit vielfältigen Höhepunkten.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, sich sehr gut einfühlend und "gspürig", mit passend variierenden Zwischenspielen.	
Gesamteindruck	Eine Darbietung in höchster musikalischer Entfaltung. Beeindruckende Einheit von Musik und Text und einem jubelnden Jodelschluss!	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

JD - Jodler Duett

Ruhstaller-Reichmuth Käthy, Einsiedeln Kälin-Reichmuth Pia, Einsiedeln

Klasse 2

Begleitung:	Suter Martin, Rothenthurm	«Hesch de Zyt» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die Tongebung der beiden Stimmen ist sehr unterschiedlich. Die 2. Stimme wirkt eher dumpf, weil die Töne zu weit im Hals hinten geformt werden. Der Jodel wird in Hochlagen, vor allem durch die 2. Stimme, zu wenig gestützt. Ungenügendes abstützen lässt die Töne flackerig erklingen.	
Aussprache	Etwas hauchig; verpatzter Liedbeginn im Auftakt zum LT 10 ("hesch chly Zyt?") durch die 2. Stimme. Durch den weit hinten sitzenden Stimmsitz ist die Verständlichkeit der Aussprache öfters eingeschränkt.	
Harmonische Reinheit	Zu viele Takte sind unrein im Zweiklang, vor allem in den LT 5 und 10, JT 5-8 und der Schlussston im JT 16, wo in allen Strophen die 2.Stimme zu tief singt. Speziell die 2.Strophe gerät durchwegs zu tief.	
Rhythmik	Exakt erarbeitete Rhythmik. Verkürzter Schlussston im JT 16 durch führende 1.Stimme. Lüpfiges Jodeltempo; das "ritardando" im LT 7 hemmt ein wenig den Melodiefluss.	
Dynamik	Das Duett bemüht sich mit schönen "crescendi" und "decrecendi" um Spannung und Entspannung sowie deutliche Differenzierung.	
Handorgel-Begleitung	Angepasst, flexibel und ohne negative Auswirkung auf den Gesamteindruck.	
Gesamteindruck	Die Unreinheiten belasten den Gesamteindruck stark. Die schwierigen Harmonien der Komposition fordern das Duett. Die Sparte Rhythmik/Dynamik gelingt am besten. Der Vortrag kann gesamthaft nur teilweise überzeugen.	
Juror(in)	Georg Bircher	

Schär-Feller Franziska, Nidau Freiburghaus Peter, Arch

Klasse 1

Begleitung:	Schneider Peter, Niederwangen	«Was z'Müeti seit» - Hannes Fuhrer
Tongebung	Rund und warm klingende Gesangs- und Jodelstimmen mit guter Atemstütze und Jodeltechnik. Sie bilden zusammen eine schöne Klangeinheit.	
Aussprache	Sehr gepflegt mit richtig gewählter Jodelvokalisation. In der 3. Strophe vergisst die 1. Stimme im LT 7 das "Alli".	
Harmonische Reinheit	Allgemein rein. Im 1. Jodel JT 4 ist das "e" der 1. Stimme flackerig, schwach. Die 2. Jodelstimme bekundet Mühe mit dem Jodelschlussston.	
Rhythmik	Solid aufgebaut und spürbar akzentuiert. In den LT 9-11 kommt ein zu starkes "staccato" hervor.	
Dynamik	Im Jodel wird mehr gewagt, jedoch erlebte Ausstrahlung.	
Handorgel-Begleitung	Runde, schöne Vorspiele, unterstützender Begleit.	
Gesamteindruck	Dank der wohlklingenden Klangeinheit noch eine knappe Klasse 1.	
Juror(in)	Klaus Rubin	

JD - Jodler Duett

Schneider Richard, Stans

Klasse 1

Schneider Ueli, Oberdorf NW

Begleitung:	Bircher Ruedi, Oberdorf	«Ä g'fährliche Jäger» - Ruedi Rymann
Tongebung	Zwei gut zusammen passende Stimmen. Der Jodelauftakt gerät etwas hart, er nimmt die Spannung vorweg.	
Aussprache	Klar und verständlich, die Vokalisation passend.	
Harmonische Reinheit	Harmonisch allgemein rein. Im LT 11 singt die zweite Stimme zweimal "g" statt "f". Der Schlussakkord im Jodel ist unrein.	
Rhythmik	Das Tempo ist angemessen, die Rhythmik korrekt.	
Dynamik	Die Vorgabe "schelmisch" wird allzu brav interpretiert, es dürfte pfiffiger gestaltet werden. Der Jodel zeigt mehr Spannung.	
Handorgel-Begleitung	Abgesehen von kleinen Patzern wird einfühlsam und unterstützend begleitet.	
Gesamteindruck	Der Jodel vermag zu überzeugen, er wirkt erlebt und rettet die Klasse 1 knapp.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

Stadelmann Rebekka, St. Erhard

Klasse 2

Lötscher Hugo, Hochdorf

Begleitung:	Galliker Kaspar, Beromünster	«S'Finkli» - Ernst Sommer
Tongebung	Gut zusammenpassende Jodelstimmen, in der Brustlage etwas grell (1. Stimme).	
Aussprache	Gut verständlich, Vokalisation dürfte abwechslungsreicher sein, vor allem vom zweiten Jodler. Unerlaubte Wortverbindungen wie "däm-isch's", "Frühlig-i", "gäb-es-Hochzyt", usw. vermeiden.	
Harmonische Reinheit	Viele unreine Tonsprünge in den JT 1, 4, 5, 11, 14 und 15. Die Harmonie leidet unter diesen Ungenauigkeiten.	
Rhythmik	Überhastete Sechzehntel-Partien in den JT 5, 6 und 7.	
Dynamik	Das "frisch" kommt zu wenig zur Geltung, der Lied- und Jodelteil ist zu wenig differenziert, hier könnte viel mehr gewagt werden.	
Handorgel-Begleitung	Nicht sehr griffsicher, wenig stützend.	
Gesamteindruck	Dem Lied fehlt das erlebte Mitgehen, hinzu kommen harmonische Trübungen, somit kann dieser Vortrag nicht mehr ganz überzeugen.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

JD - Jodler Duett

Stalder Petra, Willisau
Stalder Sandra, Willisau

Klasse 2

Begleitung:	Kohler Karl, Hergiswil	«Geissbuebezyt» - Kari Kohler
Tongebung	Zwei sehr ansprechende, gut zusammen passende Stimmen mit lockerer und beweglicher Jodeltechnik. Die zweite Stimme erklingt in der Schaltlage oft flach und gepresst (zB JT 6, 7, 11 und 13). Die tiefen Lagen im Strophenteil (LT 9 und 14/15) sind resonanzarm.	
Aussprache	Meist gut verständlich: Konsonanten, vor allem f, g und r prägnanter formen. Breite und offen klingende o und ö (zB in "Flöckli", "obe", etc) wirken ungepflegt. Die Jodelvokalisation würde mit zwei, drei zusätzlichen, untereinander abgestimmten "lü" lebendiger und abwechslungsreicher.	
Harmonische Reinheit	Liedteil gut gewahrt. Im Jodelteil JT 11 werden zu tief gefasste Hochtöne und ein Schleifton (JT 15/16) in der ersten Stimme notiert.	
Rhythmik	Korrekt, gut gewähltes Tempo.	
Dynamik	Die dynamischen Möglichkeiten, die textliche Umsetzung, gelingen recht gut, eigentliche Höhepunkte fehlen aber.	
Handorgel-Begleitung	Gut stützend, einfühlsam, wertet auf.	
Gesamteindruck	Der Vortrag ist gut erarbeitet, die Jodlerinnen singen recht frisch und von Herzen. Die erwähnten Mängel lassen eine volle Entfaltung noch nicht ganz zu. Eine hohe Klasse 2.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

JD - Jodler Duett

Steinmann Tony, Kriens

Klasse 2

Steinmann Barbara, Oberkirch LU

Begleitung:	Bucher Daniel, Schwarzenberg LU	«Heimatfriede» - Bruno Emmenegger
Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Die 1. Stimme wirkt im Jodel dumpf und in tieferen Lagen heiserig. Die Kopf- / Bruststimme ist nicht ausgeglichen. Einzelne Töne werden zu wenig gestützt. Die 2. Stimme klingt weich und warm.	
Aussprache	Natürlich und verständlich. Einzelne Konsonanten dürften noch prägnanter gesprochen werden. Schluss-Silben wie in "Friede" zurück nehmen. Passend gewählte Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intonation in G-Dur. Der Liedteil gelingt harmonisch recht gut. Im Jodel ist die Stimmführung der 1. Stimme teilweise ungenau, zB in den JT 2 und 6 die Tonfolge c-e-g. Die 2. Stimme intoniert sicher.	
Rhythmik	Exakt, ausser am Anfang des Liedteils werden einzelne Achtel leicht verhasstet und im JT 6 ist die Metrik vereinzelt verschoben. Das Tempo ist treffend gewählt.	
Dynamik	Der Gestaltungswille ist erkennbar. Mit etwas mehr Spannung würde der Jodel frischer und lebendiger wirken.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, diskret und gut stützend.	
Gesamteindruck	Die beiden Jodelstimmen geben ihr Bestes und lassen uns den "Heimatfriede" spüren. Durch die genannten Mängel vermag der Vortrag noch nicht vollumfänglich zu überzeugen.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

JD - Jodler Duett

Stierlin-Gloor Dorli, Dintikon Bachmann Josef, Villmergen

Klasse 2

Begleitung:	Dössegger Werner, Leutwil	«Chlyni Wunder» - Adolf Stähli
Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen, vor allem die 2. Stimme ist aber noch entwicklungsfähig: Die Tongebung ist oft kehlig und klingt glanzlos; der Jodel wird zu wenig abgestützt und wirkt flüchtig.	
Aussprache	Verständlich, aber auch nachlässig wirkend: Konsonanten (t, r, v, m, p, ch, l) zu wenig prägnant geformt.	
Harmonische Reinheit	Zahlreiche Unreinheiten und Tonschwankungen werden durch die 2. Stimme verursacht: zB ungenaue Tonsprünge (LT 6, JT 15), zu tief gefasste Hochtöne in den JT 8, 9, 10, 12, 15).	
Rhythmik	Das Tempo ist sowohl im Lied- und Jodelteil an der oberen Grenze und wirkt verhasstet und flüchtig.	
Dynamik	Wenig dynamische Differenzierungen, alles klingt gleich laut, die textlichen Feinheiten bleiben meist unbeachtet.	
Handorgel-Begleitung	Schönes Vorspiel, gut stützend und zweckmässig.	
Gesamteindruck	Leider strahlt der Vortrag stellenweise eine gewisse Oberflächlichkeit und Monotonie aus: gewisse Grenzen in der Interpretation schränken zu sehr ein. Die recht schöne und kräftige Stimme der Jodlerin wertet auf.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

Studer-Stadelmann Annalies, Escholzmatt Studer Sämi, Wolhusen

Klasse 1

Begleitung:	Lötscher Urs, Ebnet	«Weisch no?» - Jürg Röthlisberger
Tongebung	Zwei bewegliche, tragende Stimmen, die sich zu einer vorzüglich kultivierten Klangeinheit zusammenfügen. Gekonnte Jodeltechnik mit beherrschter Atemstütze.	
Aussprache	Schöne Klinger, ausgeprägte Konsonantensprache.	
Harmonische Reinheit	Sauber und gewahrt durch den ganzen Vortrag.	
Rhythmik	Korrekt erfasst.	
Dynamik	Ein Erlebnis, es bleiben keine Wünsche offen.	
Handorgel-Begleitung	Virtuos und griffsicher, stellenweise etwas stark vorherrschend.	
Gesamteindruck	"Weisch no" eine reichhaltige und schöne Erinnerung an die Jugendzeit, die uns mit Begeisterung erzählt wird.	
Juror(in)	Klaus Rubin	

JD - Jodler Duett

Tanner Martin, Flühli

Klasse 2

Tanner Beni, Flühli LU

Begleitung:	Bucher Beno, Flühli	«Liebesgefühl» - Ruedi Renggli
Tongebung	In der Tongebung etwas gepresst, vor allem in der 2. Stimme. Die Töne müssen allgemein besser gestützt und kontrolliert werden.	
Aussprache	Zum Teil etwas grelle Vokale. Gute Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Durchwegs getrübt und unrein. Die 2. Stimme im Jodel oft zu tief.	
Rhythmik	Gutes Tempo und exakte Notenwerte. Die betonten Auftakte stören. Das "ritardando" am Schluss des Jodels wird übertrieben.	
Dynamik	Man spürt eine textgerechte Gestaltung.	
Handorgel-Begleitung	Überzeugend und phantasievoll begleitet.	
Gesamteindruck	Mit Gefühl vorgetragen. Eine deutlich spürbare Gestaltung, die jedoch durch die getrübt harmonische Reinheit nicht voll zur Geltung kommt.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

Teuffer Guido, Schüpfheim

Klasse 2

Zihlmann-Windlin Firmin, Schüpfheim

Begleitung:	Zihlmann Meinrad, Schüpfheim	«Was i z'allerliebscht möcht ha» - Adolf Stähli
Tongebung	Der Ausgleich gefällt, hingegen sind die Stimmcharakteren unterschiedlich. Die 2. Stimme ist dunkel gefärbt in der Kopfstimmelage. Kehlig und flach sind bei der 1. Stimme die Hochlagen.	
Aussprache	Einzelne Silbentrennungen zB LT 1 in der 3. Strophe oder LT 7 "prachtla" in der 2. Strophe sind zu wenig konsequent. Grössere Aufmerksamkeit sind auch den Schluss-T zu widmen. Sie sind zu wenig prägnant.	
Harmonische Reinheit	Grundsätzlich ist die Reinheit wenig belastet. Bei beiden Stimmen sind unreine Stellen zu vermerken zB im LT 12 durch die 1. Stimme und im JT 7 durch die 2. Stimme.	
Rhythmik	Das Tempo ist schleppend und zähflüssig. Lied und Jodel werden "Päckliweise" interpretiert. Präzis hingegen werden die Notenwerte eingehalten.	
Dynamik	Mit der dynamischen und agogischen Gestaltung vermögen die Jodler nicht zu überzeugen. Die Glanzpunkte und Freude kommt durch das vorsichtige Singen in keiner Phase zur Geltung. Vereinzelt bessere Ansätze sind im Jodelteil festzustellen.	
Handorgel-Begleitung	Passend, jedoch wenig emotionell.	
Gesamteindruck	Die Freude und der Gestaltungswille kommen nicht zur Geltung. Es fehlt das fröhliche, begeisternde Empfinden für das "was i z'allerliebscht möchte ha".	
Juror(in)	Felix Inglin	

JD - Jodler Duett

Thalmann Beat, Schüpfheim

Klasse 1

Thalmann André, Schüpfheim

Begleitung:	Thalmann Cecile, Schüpfheim	«Mi Ätti und mis Muetti» - Franz Stadelmann
Tongebung	Zwei natürliche Stimmen, die gut zusammen passen; runde, klangvolle Tongebung; Hochtöne mit weniger Kraft singen.	
Aussprache	Natürlich und gepflegt; R-Klinger sind oft kaum hörbar wie zB bei "immer", "dir" und "wird".	
Harmonische Reinheit	Die zweite Stimme ordnet sich gut in die Harmonie ein. In den LT 6, 7 und JT 1 stören in den Anfangsstrophen die Schleiftöne der 2.Stimme.	
Rhythmik	In den Anfangsstrophen nicht immer ganz exakt punktierte Noten (zB in den LT 5, 7 und beim Auftakt zum Jodel). Sonst stimmt die Rhythmik.	
Dynamik	Schöne Steigerungen, die nie übertrieben wirken, sondern gerade richtig getroffen werden.	
Handorgel-Begleitung	Etwas mächtiges Register im Vorspiel; harte Zwischenspiele; sonst diskrete, schöne und gut stützende Begleitung.	
Gesamteindruck	Das Duett überzeugt durch seinen natürlichen, homogenen Duettklang. Aufpassen, dass die teilweise hackige Singweise durch ihre Technik die Herzlichkeit verdrängt. Der gefühlvolle, strahlende Jodel gelingt überzeugend.	
Juror(in)	Georg Bircher	

Vogel-Staffelbach Beatrice, Schötz

Klasse 2

Staffelbach Alois jun., Hergiswil

Begleitung:	Kohler Karl, Hergiswil	«Es esch halt e so» - Kari Kohler
Tongebung	Die 2. Stimme ist vor allem im Jodel gegenüber der 1. Stimme zu stark. Der Jodlerin fehlt noch das stimmliche Volumen. Beide haben aber gute Tonstützen.	
Aussprache	Die Vokalbildung gelingt gut, die Konsonanten (vor allem s, z. t) könnten schärfer sein, was die Verständlichkeit erhöhen würde.	
Harmonische Reinheit	Weitgehend gut; im LT 13 nimmt die Jodlerin das "g" etwas tief. Im Jodel nach der 3. Strophe ist der Jodler durchgehend knapp unter dem Ton.	
Rhythmik	Korrekt und gut erarbeitet. Tempo im Textteil angemessen, im Jodel an der oberen Grenze. Die Achtelnoten werden dadurch im Jodel "staccato" gesungen.	
Dynamik	Wenig dynamische Differenzierung im Text wie im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Nach einer lüpfigen Einleitung folgt ein zweckmässiger Begleit. Im Jodel verstärkt er den "staccato"-Effekt.	
Gesamteindruck	Braver, aber nicht überzeugender Vortrag. Gute Passagen sind vorhanden. Wagt in der Gestaltung nächstes Mal etwas mehr!	
Juror(in)	Adrian Schmid	

JD - Jodler Duett

**von Gunten Marie-Theres, Beatenberg
Meyer-Albisser Franziska, Grosswangen**

Klasse 1

Begleitung:	Stäuble Georg, Geuensee	«Bärgwanderig» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Mit beweglicher, in allen Lagen tragender Tongebung singt und jodelt uns das Duett. Die vorzügliche Atemtechnik erlaubt das Bilden gefälliger Melodiebogen wie auch das schöne Austragen von Halte- und Schlusstönen.	
Aussprache	Klare, prägnante Artikulation mit ideal abgerundeter Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Sichere Intonation durch den ganzen Vortrag.	
Rhythmik	Tadellos, sorgfältig herausgearbeitet.	
Dynamik	Gefühlvoll und aussagekräftig.	
Handorgel-Begleitung	Diskret zurückhaltend, wenig mitgestaltend.	
Gesamteindruck	Ein Erlebnis von besonderer Güte. Eine "Bärgwanderig", wo unsere schöne Natur noch bestaunt wird.	
Juror(in)	Klaus Rubin	

**von Wyl Markus, Alpnach Dorf
Ettlin Daniel, Kerns**

Klasse 2

		«Schafberger Jutz, Naturjodel» - Trad.
Tongebung	Der 1. Jodler hat eine sehr offene Tongebung; seine Stimme wirkt deshalb etwas grell. Die Tonstütze ist ungenügend, so dass die Schlusstöne schwanken. Im C-Teil hat er Mühe, die Hochtöne zu erreichen. Der zweite Jodler hat eine tragende Stimme, die allerdings zu wenig zur Geltung kommt. Die Stimmen passen gut zu einander.	
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist angepasst; Kehlkopfschläge fehlen im ersten Teil.	
Harmonische Reinheit	Im 1. Teil wird der Schlusstön unterfasst, im 2. Teil ist die 2. Stimme am Schluss zu tief. Im 3. Teil sind die Tonsprünge des 1. Jodlers ungenau; die Hochtöne sind ungenau und auch hier kommt es am Schluss zu einer Dissonanz.	
Rhythmik	Durch die verschiedenen Tempi in den einzelnen Teilen ist der Puls spürbar.	
Dynamik	Von Teil zu Teil ist keine Differenzierung spürbar.	
Gesamteindruck	Der Jodel wirkt nicht erlebt, sondern einfach dahergesungen.	
Juror(in)	Adrian Schmid	

JD - Jodler Duett

Waser-Meyer Cornelia, Alpnach Dorf
Halter German, Alpnach Dorf

Klasse 2

Begleitung:	Bircher Ruedi, Oberdorf	«Wunder vom Augeblick» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Ziemlich ausgeglichene Stimmen im Liedteil. Beim Jodel dominiert eindeutig die 1. Jodlerin. Sie tönt sonor, klangvoll, jedoch alles Richtung "mezzoforte". Die 2. Stimme neigt im Jodel zu dumpfen Tönen.	
Aussprache	Die Endsilben werden gut gemeistert. Störende Wortverbindungen, zB im LT 2 (isch-er) und in den LT 6/7 der 3.Strophe (es-unverdients).	
Harmonische Reinheit	Es wird eine tiefere Tonart gewählt. Der Liedteil fällt allgemein etwas tief aus. Im LT 5 tönt der Zweiklang cis-b unrein. Beim LT 11 wird die Harmonie verfehlt, weil die Orgel nicht mit dem Duett übereinstimmt. Im LT 20 fasst die 2. Stimme den Schlusston zu tief. Beim Jodel singt die 1. Stimme im JT 2 der 1. Strophe das "a" und das "f" zu tief. Die Hochtöne werden zum Teil etwas überhöht, zB das "g" im JT 11.	
Rhythmik	Man hält sich genau an die Partitur mit exakten Notenwerten.	
Dynamik	Dynamische Differenzierungen hört man im Liedteil eigentlich erst in der 3.Strophe bei den LT 13 - 16 und 18 - 20. Im Übrigen tönt alles sehr brav. Der Jodel fällt wegen der 1. Stimme jeweils besser aus.	
Handorgel-Begleitung	Abwechslungsreich, passt sich gut an.	
Gesamteindruck	Ein wenig erlebter Vortrag, weil es zu gehemmt und zu brav tönt. Die Aufteilung zwischen Orgel und Jodel im Jodelteil ist originell und spricht für den Begleiter, der dadurch eine Aufwertung des Vortrages erreicht.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

Wild Erika
Balmer Fritz

Klasse 3

Begleitung:	Thalmann Susi	«z'Friedeheit» - Matthias Zogg
Tongebung	Wirkt in der Stimme flach. Ohne Atem- und Tonstütze.	
Aussprache	Gute Jodelvokalisation. Etwas zu laut geratenen Endsilben zB LT 4 "Läbe". Etwas zu breite Vokale zB LT 12 "Lache".	
Harmonische Reinheit	Durchwegs sehr getrübt und unrein.	
Rhythmik	Unpräzise Punktierungen in den LT 3. 7 und 16 sowie im JT 1. Überhastete Passagen in LT 3 und 9.	
Dynamik	Sehr gleichförmig und monoton ohne Schwelldynamik und Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Zweckmässige und griffsichere Begleitung.	
Gesamteindruck	Ein nicht ausgereifter Vortrtag ohne Tiefenwirkung und Ausdruck.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

JD - Jodler Duett

Wild Erika, Zweidlen

Klasse 3

Balmer Fritz, Zweidlen

Begleitung:	Thalmann Susi	«z'Friedeheit» - Matthias Zogg
Tongebung	Es fehlt eine gesunde Atmung sowie eine gute Tonstütze. Der gesamte Vortrag wirkt flach.	
Aussprache	Nicht immer gepflegt. Zu betonte Endsilben (zB im LT 4 „Läbe“). Die Vokale wirken sehr breit.	
Harmonische Reinheit	: Unpräzise Punktierungen sowie verhasstete Notenwerte führen zu einer allgemeinen Unruhe.	
Rhythmik	Durchwegs sehr unrein und harmonisch instabil. Im Jodel sehr viele ungenaue Tonsprünge.	
Dynamik	Es wird nur ganz wenig gestaltet. Der Jodel ist gleichförmig.	
Handorgel-Begleitung	Begleitet diskret und sicher.	
Gesamteindruck	Es braucht noch viel Basisarbeit, damit eine überzeugende Gestaltung möglich wird. Wir wünschen den beiden Interpreten dazu viel Ausdauer.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

Wisler Hansjörg, Willisau

Klasse 2

Stalder Sandra, Willisau

Begleitung:	Kohler Karl, Hergiswil	«Glücklich si» - Ruedi Renggli
Tongebung	Die 1. Stimme klingt im Liedteil etwas dunkel und in Tieflagen resonanzarm. Jedoch im Jodel strahlt die Stimme ganz schön hell. Die 2. Stimme darf sich in der Mundstellung noch verbessern zugunsten offenerem Klang, wie auch bei der Vokal- und Konsonantenbildung. Eine Verbesserung der Atemstütze wäre für beide empfehlenswert.	
Aussprache	Schon recht gut gepflegt und verständlich. Die Jodelvokalisation gelingt ebenfalls wunschgemäss.	
Harmonische Reinheit	Im Liedteil leichte Trübung durch die 1. Stimme in den LT 5/6, ebenfalls durch die 1. Stimme im Jodel auf Haltetönen; die JT 4, 8 und 12 werden knapp gehalten mangels Atemstütze. Die 2. Stimme ist mit den schwierigen Läufen im Jodel etwas überfordert. So klingt das "d" im JT 5 immer etwas zu tief. Weiter unexakte Tonführung in den JT 13-15.	
Rhythmik	Durch zusätzliche Atmungen ist der Melodiefluss teilweise unterbrochen. Das Grundtempo wie die Notenwerte gelten als erfasst. Die Triolen im Jodel dürften runder erscheinen.	
Dynamik	Durch die Konzentration alles richtig zu machen, bleibt für diese Disziplin wenig übrig.	
Handorgel-Begleitung	Das Eingangsspiel hat eher einen holprigen Charakter. Achtung: im Jodel müsste die 2. Stimme nicht auch noch nachgespielt werden.	
Gesamteindruck	Mit viel Fleiss weiterarbeiten, ein guter Wille ist spürbar.	
Juror(in)	Klaus Rubin	

JD - Jodler Duett

Zanini Erika, Altdorf

Klasse 1

Zanini Reto, Altdorf

Begleitung:	Rööfli Franz, Hasle	«Sunntig uf mim Aelpi» - Emil Wallimann
Tongebung	Eine strahlende erste Jodelstimme gibt dem Duett Glanz; der zweiten guten Jodelstimme fehlt in tiefen Lagen noch die Resonanz.	
Aussprache	Klar und gepflegt. Die Vokalisation ist korrekt und natürlich.	
Harmonische Reinheit	Das "a" im JT 14 ist leicht unterfasst, der Schlussakkord in der zweiten Strophe unrein. Abgesehen davon ist die Reinheit stets gewahrt.	
Rhythmik	Das Tempo ist treffend, der Melodiefluss gefällig, die Rhythmik exakt.	
Dynamik	Einem erlebten und spannungsvollen Jodel steht ein zu braver Liedteil gegenüber, es dürfte mehr gewagt werden.	
Handorgel-Begleitung	Beweglich und einfühlsam unterstützend.	
Gesamteindruck	Insgesamt ein erfreulicher Vortrag, der vor allem im Jodel seine Höhepunkte erreicht.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

Zemp Trudi, Sempach Station

Klasse 1

Fölmli Hedi, Wolhusen

Begleitung:	Bühler Hans, Schötz	«Es Jützi von inne» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Stimmsitz ideal vorne. Schön abgestimmte Tonstärke und gekonnte Jodeltechnik mit passender Jodelvokalisation.	
Aussprache	Gut geschult und kultiviert. Zu stark betonte Endsilbe (dä) beim LT 6 der 2. Strophe.	
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird während des ganzen Vortrages gut gewahrt, ausser einigen Schleiftönen: Im LT 6 das Intervall d-des der 2. Stimme, im LT 8 das Intervall b-f-es der 1. Stimme.	
Rhythmik	Das Lied wird rhythmisch gut erfasst mit klaren Tempodifferenzierungen.	
Dynamik	Es wird jeweils versucht, nach den kompositorischen Vorgabe zu singen, was besonders beim Jodel noch ausgeprägter gelingt als beim Liedteil. Der Jodel rollt dem Duett besser. Der Liedteil der 2. Stimme vom LT 1 - LT 5 mit der geschriebenen Vokalisation passt nicht immer zur kräftigen 1. Stimme.	
Handorgel-Begleitung	Gut unterstützend, einfühlsam und griffsicher.	
Gesamteindruck	Ein erlebtes, mit viel Spannung und Engagement vorgetragenes Lied.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

JD - Jodler Duett

Zemp-Bieri Rösy, Buchrain

Klasse 2

Wicki-Bieri Hildegard, Schüpfheim

Begleitung:	Bächler-Bieri Barbara, Baar	«Wen i e Jutz cha ghöre» - Adolf Stähli
Tongebung	Es fehlt eine gute Atem- und Tonstütze. Die 2. Jodelstimme wirkt gepresst. Im "piano" wirkt alles besser.	
Aussprache	Verständlich, aber doch etwas zu wenig deutlich und markant. Im Jodel stören die grellen "o".	
Harmonische Reinheit	Viele unreine Stellen vor allem in der 2. Stimme. Die 3. Strophe gelingt harmonisch viel besser.	
Rhythmik	Die Schlusstöne werden nicht ausgesungen. Dazu fehlt auch die entsprechende Atemstütze.	
Dynamik	Wirkt etwas krampfhaft und gleichförmig. In der 3. Strophe wird eine deutliche textgerechte Gestaltung spürbar.	
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig und griffsicher. Im Jodel etwas gleichförmig.	
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt angestrengt. Dadurch wird eine musikalische Gestaltung grösstenteils verunmöglicht. Wir raten den beiden Jodlerinnen, sich auf das gute Gelingen der 3. Strophe zu besinnen und in dieser Art weiter zu arbeiten.	
Juror(in)	Emil Wallimann	
